

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Belegpreise: Im Voraus abgeholt: 30 M. Btg., in den Knegebetteln: 30 M. Btg., durch die Träger
im Haus gebracht: 30 M. Btg., für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Volkshäuser. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 30 M. Btg., auswärts. Anzeigen 30 M. Btg., örtl. Retikamen 30 M. Btg.,
auswärtige Retikamen 30 M. Btg., 1.30 für die einmalige Kolonietexte oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 38.

Samstag, 14. Februar 1925.

73. Jahrgang.

Volksgemeinschaft?

Herr Marx ist als Reichkanzler bei dem Versuch gescheitert, ein Kabinett auf der breiten Grundlage der Volksgemeinschaft zu bilden und alle Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten zu praktischer Arbeit zusammenzufassen. Er wiederholte ihn jetzt als preussischer Ministerpräsident mit gleich heiligem Bemühen, aber mit dem gleichen Misserfolg. Das Ziel ist gut, der Weg aber unendlich weit. Auch sein Nachfolger Dr. Luitpold hat in Stuttgart von der Mitarbeit aller staatsbejahenden Kräfte gesprochen und ist damit den Spuren seines Vorgängers gefolgt. Der Gedanke drängt sich eben jedem auf, der an verantwortlicher Stelle steht, weil von oben gesehen der ganze Parteihadet unendlich klein und bedeutungslos erscheint, zumal an den Aufgaben gemessen, die zu lösen sind. Auch im deutschen Volke hat man das gleiche Gefühl, daß um Nichtigkeit. Haß und Leidenschaft entfesselt werden, während das Schicksal des Reiches die Verschwendung erfordert. Aber das deutsche Volk kann sich nicht darüber beklagen, daß eine Volksgemeinschaft zur Stunde als ein Phantasiegebilde erscheint. Es hat sich in den Strudel der Parteienkämpfe hineingezogen lassen, ohne sich dagegen zur Wehr zu setzen, obwohl es ganz sicher die Kraft gehabt hätte, das Widerstrebende zusammenzuzwingen und dem Parteienzentrismus einen Kegel vorzuschleichen. Es ist Schlagworten kritisch erlegen und zerfällt genau wie das Parlament in lauter Lager, die sich hagerfüllt und mißtrauisch gegenüberstehen. Jeder bei uns ist der Feind des andern. Das ist die alte Tragik unserer Geschichte, die nun wieder die Tragik unserer neueren Geschichte wird.

Die Versuche, heute eine Volksgemeinschaft zu schaffen, sind von vornherein hoffnungslos und werden zuletzt auch wieder nur taktisch verwertet. Deshalb soll man sie ablehnen. Es hat keinen Zweck, durch vorzeitige Versöhnungsversuche die Gegensätze nur zu vergrößern, der einzige Erfolg wird in einer weiteren Ermüdung und weiteren Zerklüftung bestehen. Gerade wer die Volksgemeinschaft wirklich will, muß sich dagegen wenden, denn so kommen wir sicher nicht weiter. Wir werden vermutlich sogar noch zurückgeworfen, und was das Schlimmste ist, ein großer Gedanke, der in sich durchaus lebensfähig ist, wird zum Tode verurteilt. Wir aber wollen ihn für die Zukunft retten. Deshalb muß gefordert werden, daß die Gegensätze jetzt erst einmal ausgekämpft werden, eher bekommen wir doch keine Ruhe. Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß in diesem Kampfe führende Persönlichkeiten und vielleicht sogar Parteien aufgezogen werden, doch das muß hingenommen werden, genau wie das herbstliche Fallen der Blätter, die verwehend die neue Frühlingssprache begründen und zugleich Platz für die künftigen Knospen schaffen.

Woran liegt es, daß eine Volksgemeinschaft heute nicht tragbar ist? Die Frage ist unendlich schwer zu beantworten. Zum Teil liegt es gewiß an der Überzahl der Parteien, die alle das Bestreben nach der Macht haben und sich durchzusetzen als ihre Hauptaufgabe betrachten. Aber doch nur zum Teil. Auch in andern Ländern stößt man auf die gleiche Erscheinung, ohne denselben Folgen zu begegnen. Vielleicht kommen wir der Wahrheit näher, wenn wir zunächst einmal feststellen, daß wir uns in einer ausgesprochenen Epoche des Übergangs und der Gärung befinden. Der verlorenen Krieg hat sie heraufbeschworen. Die Revolution war ihre erste Erscheinungsform. Es ist überflüssig, hier die Frage zu erörtern, ob die Revolution eine Folge oder eine Ursache des deutschen Zusammenbruchs ist. Mit solchen schon mehr geschichtlichen Erörterungen erzielen wir keine Klarheit, sondern vertiefen nur die Risse. Die Revolution selbst hat Deutschland auf einem Wege ein Stück vorwärts getrieben, den niemand zuvor als gangbar angesehen hätte. Auch die Sozialdemokraten nicht. Sie hatten die Republik nur noch theoretisch erstrebt, praktisch sich aber auf den Boden des damaligen Staates gestellt. Sie wußten zuerst auch nichts mit ihr anzufangen, und es war eigentlich nur logisch, wenn auch scheinbar in Widerspruch zu alledem, was sie gesagt hatten, solange sie in der Opposition gegen das Kaiserreich standen, daß sie die Revolution unzubiegen versuchten. Das ist ihr Verdienst, aber ein Verdienst, das zugleich eine Verleugnung ihrer Grundsätze bedeutet. Sie sind den radikalsten Elementen in den Arm gefallen und haben die Revolution durch die Einberufung der Nationalversammlung in gesetzliche Formen übergeleitet. Das muß gesagt werden, weil es das Treiben der Linken erklärt. Die Unabhängigen, soweit sie sich nicht zur Mehrheitssozialdemokratie zurückgefunden haben und die Kommunisten haben sich betrogen gefühlt. Aufgegeben haben sie ihr Ziel nicht, und der Leipziger Prozeß gegen die Tafela zeigt, daß sie vor den wichtigsten Mitteln nicht zurückschrecken, um es noch nachträglich zu erreichen. Ihre Agitation aber beunruhigt die Sozialdemokraten und

lenkt dauernd ihren Blick auf die äußerste Linke. Sie geht nicht geradeaus, sondern steht immer unsicher und tastend am Scheidewege. Ihre praktische Mitarbeit ist dadurch fast gelähmt worden. Sie tritt auch nicht auf den Boden der Volksgemeinschaft, obwohl sie sich offiziell dazu bekennen, weil sie eine Massenflucht in ihren eigenen Reihen befürchtet.

Ähnlich sah es zunächst auch auf der Rechten aus. Die völkische Bewegung ist gleichfalls als revolutionär zu betrachten. Sie hat einen stark sozialen Einschlag, der häufig an den kommunistischen erinnert, dazu kommt als Folge der nationalen Demütigungen die starke Betonung des Chauvinismus. Sie ist anti-revolutionär im Sinne der Novemberrevolution und zugleich selbst revolutionär, da sie die Verfassung bekämpft. Zeitweilig haben die Deutschnationalen unter dem Eindruck dieser Bewegung gestanden, deren Führer sich aus ihrer Mitte losgelöst hatten und haben sich dadurch beeinflussen lassen. Aus der Furcht heraus, Wählermassen zu verlieren, haben sie, namentlich in ihrer Presse einen scharfen Ton gegen die jeweilige Regierung und deren jeweilige Politik eingeschlagen, der dann ein entsprechendes Echo fand. Jetzt, wo sie selbst zur Regierung gelangt sind, haben sie in einer Reihe von Fragen bereits einen Rückzug angetreten, haben die Weimarer Verfassung anerkannt und die Außenpolitik Wirth-Rathenau-Stresemann-Marx als gegeben übernommen. Das muß sich auch erst auswirken, ehe sich eine Annäherung vollziehen kann. Vorläufig franten wir noch an dieser Vergangenheit. Dazu kommt der persönliche Kampf gegen zahlreiche Persönlichkeiten, die bisher eine Rolle gespielt haben. Zum Teil ist er berechtigt, wie die Vorfälle der letzten Tage beweisen, zum Teil schiebt er über das Ziel hinaus und schafft neue gegenwärtige Erbitterung. Er ist immer sachlich geführt worden, genau wie die Gegenseite durchaus nicht immer sachlich geantwortet hat.

Die Deutschnationale Partei hat selbst in sich eine Revolution erfahren. Man braucht nur ihr Programm mit dem aus den Friedenstagen zu vergleichen. Dabei auch die konservativen Bestrebungen in ihren Reihen, die eine gewisse Rückwärtsbewegung versuchen. Aber auch den anderen Parteien haben die Ereignisse ihr Programm verdorben. Die Tatsachen gingen weiter, als sie selbst es wünschten. Sie haben sich plötzlich vor Verhältnisse gestellt, die sie garnicht gewollt haben, und auf die sie nun Rücksicht nehmen mußten. In einzelnen Punkten kann man sogar sagen, daß sie sich innerlich mit der Entwicklung noch gar nicht abgefunden haben. Daher herrscht eine gewisse Unsicherheit. Zahlreiche Fragen bleiben offen, mit denen man sich nun noch auseinanderzusetzen hat. Wir haben diese Vorgänge und psychologischen Eigenheiten absichtlich breiter dargestellt, weil sie erklären, warum wir noch nicht zu einer Stabilisierung gekommen sind. Die Parteien haben noch ihre veralteten Formen, mit denen sich der innere Gehalt nicht vertragen. Sie selbst werden sich wandeln müssen, um sich in die Zeit einzufügen. Dazu gehört aber mindestens eine Abergangszeit der Ruhe, die fehlt. Solange sich die Parteien selbst noch in Gärung befinden — auch die Persönlichkeiten stehen zum Teil in Widerspruch mit den Anforderungen der Gegenwart und Zukunft — ist an eine Aussöhnung und Annäherung untereinander gar nicht zu denken. Die Gegensätze müssen ausgekämpft werden, damit die Parteien selbst erst einmal zur Klarheit über sich gelangen können. Das ist die Voraussetzung für die richtige Einstellung zueinander. Bis dahin aber bleibt die Volksgemeinschaft ein Traum. Sie steht erst am Ende der Entwicklung, wie die Parteien an ihrem Anfang!

Eine Kabinettsitzung nach der Rückkehr des Reichkanzlers.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, fand nach der Ankunft des Reichkanzlers in Berlin am Abend eine Kabinettsitzung statt. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Denkschrift über die Kubrenschädigung und der deutsch-spanische Handelsvertrag.

Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Über die aetriae Kabinettsitzung teilt der Berliner Lokal-Anzeiger noch mit, daß in erster Linie laufende Angelegenheiten erledigt wurden. Einen besonderen Beratungspunkt hätten die Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland, besonders mit Frankreich und Italien gebildet. Am Schluss der Kabinettsitzung sei die bereits vor längerer Zeit angekündigte Denkschrift über die Kubrenschädigung beraten worden. Trotz der aetriae Beratung kann man heute noch nicht mit einer Veröffentlichung der Denkschrift rechnen, da es sich um eine umfangreiche Druckschrift von über 50 Seiten Umfang handelt, deren Veröffentlichung in technischer Hinsicht nicht so schnell beendet werden kann.

Das weitere Reiseprogramm des Reichkanzlers.

Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Heute Abend wird der Reichkanzler zur Eröffnung der Ostmesse nach Königsberg abreißen. Für Ende dieses Monats oder Anfang März ist ein Besuch der sächsischen Regierung geplant.

Umschau.

as. Berlin, 14. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wenn sich der Blick von den Standalen und Affären mit ihren sensationellen Verhaftungen, Enthaltungen, Ermittlungs- und Disziplinarverfahren wieder politischen Dingen zuwendet, so ist zunächst festzustellen, daß in allen Fragen von Bedeutung kein Fortschritt erzielt wurde. In Preußen ist Herr Marx noch nicht weiter gekommen. Doch scheint auch er nun der Überzeugung zu sein, daß sich kein Kabinett der Volksgemeinschaft bilden läßt. Er kehrte deshalb zum ursprünglichen Plan zurück und will ein Minderheitskabinett

aus Zentrum und Demokraten bilden. Ob in dieses Kabinett neben Severing noch ein zweiter sozialistischer Minister aufgenommen werden soll, steht im Augenblick noch nicht fest, wie sich überhaupt noch nicht einmal sagen läßt, ob ein solches Kabinett zustande kommt. Die „Germania“ hat gestern der Deutschen Volkspartei wieder einmal ins Gewissen geredet und sie auf den Ernst der Lage hingewiesen. Aber es hat nicht den Anschein, als ob ihre Worte sonderlich tiefen Eindruck bei der Volkspartei gemacht hätten. In der „Zeit“ betont die Volkspartei heute wieder, sie verhalte sich dem geplanten Kabinett Marx gegenüber ablehnend. Ob man freilich in volksparteilichen Kreisen entschlossen ist,

die Verantwortung für einen Sturz

zu übernehmen, gibt die „Zeit“ nicht an. Marx wird aber den Versuch wagen, und bei der Volkspartei liegt dann die Entscheidung. Im Zusammenhang mit der Frage der Regierungsbildung wehrt sich die „Germania“ gegen die Angriffe, die gegen Hermes erhoben werden und veröffentlicht einen Brief von zuständiger Seite, in dem darauf hingewiesen wird, daß Herr Hermes das Vertrauen der Partei habe, auf deren Verantwortung hin er auch nach dem bekannten Prozeß in der Reichsregierung verblieben sei.

Ebenso wenig wie man in Preußen voran kam, sind in Paris die Handelsvertragsverhandlungen

fortgeschritten. Gestern hatte die französische Delegation eine interne Sitzung, in der sie sich mit der Lage beschäftigte. Wenn auch die Sitzung vertraulich war, so will man doch in unterrichteten französischen Kreisen wissen, daß der französische Handelsminister mit einem Teile der Delegierten der Ansicht sei, man könne heute schon Deutschland für den endgültigen Handelsvertrag eine Gleichstellung mit den anderen Staaten zubilligen. In diesem Punkt bestehen ja beinahe in der französischen Delegation schon seit längerem Meinungsverschiedenheiten, doch wird man diese Meinung mit Vorsicht aufnehmen müssen. Ob die Provisoriumsverhandlungen wieder aufgenommen werden können oder ob eine Unterbrechung der Verhandlungen auf unbestimmte Zeit eintreten muß, wird sich erst Anfang der kommenden Woche übersehen lassen.

Inzwischen gehen in der Entente-Prese die Besprechungen der

Schulden- und Sicherheitsfrage

weiter. Es zeigt sich immer mehr, daß auf Grund der englischen Schuldnote wohl kein Abkommen zustande kommt. Hier ist schon darauf verwiesen worden, daß diese Note in Frankreich am Anfang sehr beifällig kritisiert wurde, bei näherer Betrachtung aber nicht mehr befriedigen konnte. Deshalb hat sich in französischen Kreisen eine starke Enttäuschung bemerkbar gemacht. Von dem geplanten Besuch Herriots und seines Finanzministers in London ist es still geworden. In Italien verfolgt man indes die Diskussion mit besonderer Aufmerksamkeit, da ja Italien ebenfalls Schuldner Englands ist und sich vergegenwärtigen muß, daß England bald mit ähnlichen Forderungen an die italienische Regierung herantritt. England wird Italien angefaßt seiner schlechten Wirtschaftslage günstiger behandeln und etwa ein Drittel von dem fordern, was es von Frankreich verlangt. Trotzdem ist man in Italien beunruhigt. Das Exekutivkomitee der faschistischen Partei hat beschlossen, im In- und Ausland

eine Schuldenpropaganda

zu organisieren. Diese Propaganda stützt sich auf den Gedanken, daß Italien in dem Kriege schwer gelitten habe und daß es nicht unter der Schuldenlast erliegen dürfe. England habe ein Moratorium von 5 Jahren gebraucht, um seine Schulden an Amerika zurückzahlen zu können. Um wieviel mehr bedürften die wirtschaftlich viel schwächeren Länder Frankreich und Italien eines Moratoriums. In England wird man dieses Echo der Schuldennote nicht gerade mit Freude aufnehmen!

Barmat als kaiserlicher Agent.

Frankfurt, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wochenlang ist der Untersuchungs- und Verurteilung des preussischen Landtags in...

Man hat am Freitagvormittag auch der Untersuchungsausschuss des Reichstags keine Tätigkeit aufgenommen. Hier geht ein ganz anderer Wind...

Als erster Junge erkrankte der letzte Staatssekretär im auswärtigen Amt, Herr v. Rathenau, der bekanntlich zum Vizepräsidenten im Reichstag ernannt ist...

Die Ständele und Affären.

Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Man glaubt, daß im Zusammenhang mit dem Finanzstand die Ermittlungen noch auf andere Persönlichkeiten ausgedehnt werden...

In den Abgeordneten Sollmann wurde von dem Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses des preussischen Landtags in der Angelegenheit Barmat ein Brief gerichtet...

Reichstagsabgeordneter A. D. Beyer hat an den Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses des preussischen Landtags ein Schreiben gerichtet, in dem er unter Bezugnahme auf einen Bericht des engeren Vorstandes...

Der Berliner Polizeipräsident Richter beurlaubt. Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern Severing ein Urlaubsgesuch...

Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Aber das Ermittlungsverfahren des preussischen Innenministers Severing gegen den Polizeipräsidenten Richter, in dem diesem passive Beamtenbestechung und Begünstigung von Betrügereien zum Schaden des Staates vorgeworfen wird...

Der Privatsekretär des Berliner Polizeipräsidenten Richter, Stöcker, der beim Polizeipräsidenten auf Privatdienstvertrag angestellt ist, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht...

Justizrat Werthauer aus der Haft entlassen. Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Justizrat Werthauer ist am Freitagabend gegen 6 1/2 Uhr aus der Haft entlassen worden...

Fürsorgefragen im Reichstag.

Berlin, 13. Febr. Im Reichstag wirkte die fürchterliche Grubenkatastrophe bei Dortmund am Freitag immer noch nach. Die Mitglieder des Sicherheitsausschusses riefen sich zur genaueren Nachprüfung der fürchtbaren Vorgänge...

Darauf wurde die große Ausdrucksache beim Reichsarbeitsministerium, die nun schon fast zwei Wochen währt, fortgesetzt. Zuerst behandelte man Fragen des besetzten Gebietes.

Der deutsch-nationale Abgeordnete Koch-Düffeldorf ergriff die Regierung, bei der Reichsbahnverwaltung dahin zu wirken, daß weitere Entlassungen von Arbeitern, insbesondere im besetzten Gebiet, unterbleiben und daß auch die Stilllegung oder Einschränkung von Hauptwerkstätten unterlassen wird.

Staatssekretär Geib teilte mit, daß mit der Reichsbahn deswegen schon Maßnahmen getroffen worden sind. Nachdem der Abg. Gork (Zentr.) noch für Verlosungsmassnahmen für die entlassenen Werkstättenarbeiter eingetreten war...

Der Abg. Rohmann (Soz.) wies den Vorwurf, daß die Linke eine Bede gegen die Offiziere veranstalte, zurück. Der Abg. Bräunigaus (D. Vpt.) bestritt entschieden, daß beim Reichsverlorenungsgericht nach politischen Rücksichten geurteilt werde.

Abg. Schmidt-Hannover (D. Natl.) begrüßte es, daß durch die Entscheidung des Reichsverlorenungsgerichts in der Frage der Pensionen der Offiziere endlich eine Rechtssicherheit geschaffen worden sei.

Ministerialrat Kerschbaumer stellte in Aussicht, die hohen Beweiserhebungskosten beim Verlorenungsgericht würden sich im laufenden Jahre erheblich verringern, weil mit einer erheblich geringeren Zahl von Reklamen gerechnet werden könne.

Die zu diesem Thema vorliegenden Anträge wurden den Ausschüssen für Arbeitsbeschäftigung und für die Sozialpolitik, Volkswirtschaft und Arbeiterschutz zur Beratung überwiesen. Bei den einmaligen Ausgaben für Sozialpolitik, Volkswirtschaft und Arbeiterschutz wurde vom Ausschuss u. a. die Vorlage eines Haushaltsentwurfes gefordert.

Zur Verhandlung fanden schließlich Anträge Korrel (Dem.) und Beder-Hessen (D. Vpt.), die Inanspruchnahme der Weine des Jahres 1924 bis zum 31. März 1925 zu verlagern. Diese Anträge riefen natürlich die Abgeordneten des Weinbaues auf den Plan. Die Anträge wurden angenommen. Am Samstag werden die Verhandlungen über die Anträge der besetzten Gebiete behandelt.

Der Geschäftsordnungsplan des Reichstags.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Aitekenrat des Reichstages bestimmte in seiner heutigen Sitzung den Geschäftsordnungsplan für die Verhandlungen des Reichstages in nächster Zeit. Am Samstag sollen Beschlüsse an die zuständigen Ausschüsse überwiesen werden.

Die deutschen Auslandsvertretungen.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Haushaltsausschuss des Reichstages kam heute der Etat des Auswärtigen Amtes zur Verhandlung. Reichsaussenminister Dr. Stresemann leitete die Beratungen mit einer längeren Rede ein, in der er erklärte, daß die finanzielle Sparpolitik zum Nachteil der deutschen Wirtschaft ausfalle...

Unter anderem Handelsvertragsystem müsse neu aufgebaut werden, also nicht Abbau, sondern Aufbau unseres auswärtigen Dienstes müsse erreicht werden. Die Gesamtausgaben des auswärtigen Dienstes einschließlich des Auswärtigen Amtes betragen zurzeit 43 Millionen, wovon 13 Millionen durch eigene Einnahmen gedeckt seien.

Nach der Rede des Ministers erörterte als Berichterstatter Abg. Hoersch (Deutsche Natl.) den Haushalt des Auswärtigen Amtes.

Ein Geschenktwurf zugunsten der Ruhrangewiesenen.

Berlin, 13. Febr. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Geschenktwurf über Maßnahmen ausanthen der infolge des vollen Widerstandes aus den besetzten Gebieten ausgewiesenen Verurteilten eingebracht.

Ein neues Stadium in der heftigen Regierungskrise.

Darmstadt, 13. Febr. Die heftige Regierungskrise ist in ein neues Stadium getreten. Die demokratische Fraktion des heftigen Landtags hat loeben eine Mitteilung verfaßt, in der sie die drei Möglichkeiten der Regierungsbildung erörtert und zu dem Schluß kommt, daß die Demokraten es von ihrer staatspolitischen Auffassung aus und in Erkenntnis der Notwendigkeiten, dem Lande unter allen Umständen eine arbeitsfähige Regierung zu geben, für richtig halten...

Die deutsch-französischen Wirtschafts-verhandlungen.

Paris, 14. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Auch gestern fanden keine Beratungen der beiden Wirtschaftsdelegationen bezüglich des Wirtschaftsabkommens zwischen Deutschland und Frankreich statt. Die französische Delegation hielt am Nachmittag eine interne Beratung ab, um zu der Lösungsmöglichkeit, die sich am 11. Februar ergeben hat, Stellung zu nehmen...

Das Abkommen mit England über die 26prozentige Ausfuhrabgabe.

London, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph will über das Abkommen zwischen dem Reparationsagenten Parker Gilbert und dem englischen Schatzamt über die 26prozentige Ausfuhrabgabe folgendes erfahren haben: Danach sollen die periodisch von dem deutschen Finanzministerium zu zahlenden Summen in Schatzanweisungen und Reichsbankwechsel gezahlt werden. Diese Wechsel werden von dem englischen Schatzamt an die englischen Importeure weitergegeben...

Die Sachverständigen-Verhandlungen zum deutsch-italienischen Handelsvertrag.

Rom, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am 26. Februar tritt die Unterkommission zur Beratung des deutsch-italienischen Handelsvertrages zusammen, die sich mit den einzelnen Industriezweigen, besonders mit der Maschinenbauindustrie, beschäftigt. Die deutschen Sachverständigen, die alle Zweige des Maschinenbaues vertreten, sind in Rom einetroffen. Hierzu erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die Verhandlungen der Unterkommission etwa eine Woche dauern werden. Das starke Mißtrauen der italienischen Industriekreise gegen eine deutsche Konkurrenz läßt Schwierigkeiten voraussehen...

Die Unterzeichnung des deutsch-siamesischen Handelsvertrags.

Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Siam-Anzeiger“ meldet, hat Prinz Bhisua von Siam, hameinischer Gesandter in Konstantinopel, zur Unterzeichnung des am Montag vom Reichstag ratifizierten deutsch-siamesischen Wirtschaftsabkommens hier einetroffen.

Rumänien im Wirtschaftskrieg gegen Deutschland.

Bukarest, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber Pressevertretern erklärte der rumänische Finanzminister Bratianu, daß sich infolge der bekannten Differenzen zwischen der rumänischen und der deutschen Regierung Rumänien gegenüber Deutschland im Zustand des Wirtschaftskrieges befinde und daß das in Rumänien befindliche deutsche Eigentum konfisziiert werde. Ferner beabsichtige Rumänien den deutschen Waren gegenüber dreifache Goldzölle und gemäß dem Verlaßter Vertrag den 26prozentigen Wertzoll einzuführen.

Der Tscheka-Prozess in Leipzig.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Vernehmung im Tscheka-Prozess in Leipzig wandte sich am Freitag dem Aktenatsplan gegen General Seekt zu. Der Angeklagte Keumann erklärte, daß er kurz vor dem Aktenat 1923 den Auftrag zur Erledigung Seekts erhalten habe. Es wurde ermittelt, daß Seekt immer morgens einen Spazierritt im Tiergarten unternahm. Seekt wurde dann regelmäßig beobachtet, wenn er das Reichswehrministerium verließ. Es war beabsichtigt, ihn durch eine Salbe aus dem Gehirnhautsack zu tödlichen. Der Angeklagte Keumann erklärte weiter, daß ihm im Laufe der Zeit moralische Bedenken kamen, die ihn nachher Abstand von der Lösung nehmen wollten. Auf die Frage, warum er in der Voruntersuchung in dieser Ausführlichkeit von der Anwesenheit nicht gesprochen habe, erklärte der Angeklagte, daß er befürchtete, dann auf irgend eine Art von der Partei bestraft zu werden. Der Angeklagte fügte hinzu, daß er auch jetzt einiges noch nicht gesagt habe. Die Verhandlungen neben am Samstag weiter.

Der zweite Rothardt-Prozess.

Magdeburg, 13. Febr. Der Beginn der Verhandlung des Prozesses gegen Rothardt ist nach einer Mitteilung der Verteidigung Rothardts von der Ersten Strafkammer auf Antrag der Verteidigung auf den 10. März verlegt worden.

Tagung des Parteiausschusses der S. P. D.

Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Vorwärts“ meldet, hat der Parteivorstand der S. P. D. am Freitag und Samstag den Parteiausschuss zur Besprechung der politischen Lage nach Berlin einberufen.

Eine Ehrengabe an Dr. Eckner.

Stuttgart, 13. Febr. Auf einem Festabend im Weißen Saal des neuen Schlosses, an dem die württembergische Regierung und der Präsident des württembergischen Landtags eingeladen hatten, begrüßte Staatspräsident Baillie den Ehrenmann des Abends, Dr. Eckner, und überreichte ihm als Ehrengabe des württembergischen Staates 25000 Mark. Sodann sprach unter anderem Herr Dr. Eckner über die Amerikafahrt des A. H. 3. Er hob dabei hervor, daß die Zepellinfahrt ihrer Sache zu sehr gewesen sei, daß sie der amerikanischen Regierung eine dreimonatige Fahrt des Zepellins hinüber, zurück und die letzte Abfliegerfahrt angeboten habe, doch habe die amerikanische Regierung dies abgelehnt. Heute sei das Luftschiff dem Flugzeug weit überlegen und sei leicht das Verfehrsmittel in der Luft, das die größte Sicherheit biete.

Die griechische Antwort an die Türkei.

Konstantinopel, 13. Febr. Der griechische Gesandter in Ankara hat die griechische Antwort in der Frage der Ausweisung des Patriarchen überreicht, die vorläufig, die Angelegenheit dem Völkerbund zu überweisen. Der türkische Ministerrat prüfte die Note.

Die englisch-französischen Verhandlungen

Paris, 14. Febr. (Drahtmeldung unseiner Pariser Berichters.) Ich erfahre von unterrichteter Seite über den Stand der französisch-englischen Verhandlungen in der Sicherungsfrage und der Frage der Kriegsschulden folgendes: Die Sicherungsverhandlungen werden sich wahrscheinlich noch lange hinziehen, so daß für die nächste Zeit kaum ein positives Ergebnis zu erwarten ist. Ob der Kooperationsbericht über die Entwaffnung Deutschlands Einfluß haben wird, ist noch ungewiß. In der Frage der Kriegsschulden wird man die Verhandlungen auch nicht überstürzen. Die französische Regierung studiert die letzte englische Note und wird erst nach dem Meinungsaustausch aller in Betracht kommenden technischen Sachverständigen, vermutlich gegen Ende nächster Woche, in der Lage sein, eine Antwortnote an England zu richten. Ob Herriot und Finanzminister Clementel nach London gehen, ist noch ungewiß, zumal die Budgetdebatte in der französischen Kammer die Aufmerksamkeit der beiden Minister auf das höchste in Anspruch nimmt. Die staatsfinanzielle Lage Frankreichs steht im Zeichen einer schweren Krise. Daß der Frank in den beiden letzten Tagen erneut ins Gleiten kam, ist nicht so bedenklich wie die Zurückhaltung der gesamten französischen Finanzwelt gegenüber den einheimischen Werten namentlich den Anleihen. Hält diese Zurückhaltung an, so ist mit einer unter Umständen bedenklichen Verschärfung der Krise zu rechnen, da zum nächsten Kündigungstermin, dem 1. April, Milliarden auf den Markt geworfen werden können. Diese unerquickliche Aussicht beschäftigt in erster Linie das Interesse der französischen Regierung.

Die Rückkehr Cailaux' ins politische Leben.

Paris, 14. Febr. (Drahtmeldung unseiner Pariser Berichters.) Im Zusammenhange mit der Rückkehr Cailaux' ins politische Leben, an der am 19. Februar ein großes Bankett den Auftakt bilden wird, sind hier die sensationellsten Gerüchte verbreitet. So behauptet u. a. die bekannte Pariser Wochenchrift 'Corano' Herriot nahe erkrankt mit dem Gedanken um, nach Verabschiedung des Budgets aus Gesundheitsrücksichten zurückzutreten. Zum Ministerpräsidenten werde das Einkastell wahrheitsgemäß Cailaux' bestimmen und Cailaux' zum Finanzminister. Selbstverständlich werde Cailaux' den größten Einfluß in diesem Kabinett ausüben. Bei beachtet werden die Beförderungen die Cailaux' in den letzten Tagen mit Mitgliedern der sozialistischen Partei hatte.

Die Finanzstandale vor dem bayerischen Landtag.

München, 14. Febr. (Ein. Drahtbericht.) Bei der Beratung des Haushalts im bayerischen Landtag erklärte gestern der Abg. Bauer (Soz.), daß keine Partei jeden noch abschließen werde, der sich den Berliner Standale beschließt. Bauer wandte sich dann gegen die Staatsbank, die einem industriellen Werk in Nürnberg Kredite ohne die notwendige Sicherheit einräumt. Nach dem Bankrott der Firma sei das Geld verloren. Der Standale sei mindestens so schlimm wie der Formai-Standal in Berlin. Bei der Übergabe der deutschen Werte seien Millionenwerte des bayerischen Staates verschlungen, trotzdem ein Teil der bayerischen Staatsinteressen des Staates bei diesen ehemals bayerischen Werten zu wahren habe. Auch der politische Standale Bagner stelle die Behauptung auf, daß in Bayern ein Korruptions-Standal sich anbahne, der auf die Wahlen eines Herrn Michale zurückzuführen sei, der mit Millionen von Reichsmark in seiner Münchener Filiale operiert habe.

Vor einer Kabinettskrise in Polen.

Warschau, 14. Febr. (Ein. Drahtbericht.) Die Lage des polnischen Kabinetts gilt als ernstlich. Im Verlaufe der Diskussion in der Sejm-Kommission machten der Arbeitsminister Sokol und der Minister für die Bodenreform Kopschinski ihr Verbleiben auf ihren Posten von der Annahme der Kommissionsbeschlüsse im Sejm abhängig. Der Arbeitsminister Kopschinski beabsichtigt gleichfalls zurückzutreten, falls die Verklammerungsfreiheit in den Dänemark nicht wiederhergestellt wird. Die Rechtsparterei und der Innenminister haben sich jedoch für eine harte Politik ausgesprochen.

Damenmoden auf der Berliner Messe.

In Berlin wurde die erste Fachmesse der deutschen Bekleidungsindustrie eröffnet. Am Vortage des Eröffnungstages war die Messe in einer Vorbesichtigung geladen. Es gab sowohl des Lebendportraits, das es schwer ist aus der Fülle des Gehäutes das Wesentliche zu berühren. Da sind zuerst die Strahlenanzüge, strenge männlich, mit Reverskragen, eng und kurz. Daneben andere Kostüme, die unten kurzen Rod, Modelarben für Strahlenkleider sind Braun, Holzfarben, Rotrot und Kupferrot. An die Stelle des winterlichen Pelzes tritt Federpelz, Siderel in Wolle oder Seide und als Reueches; Applikationen. Zum männlichen Kostüm gibt es auswechselbare Westen, Chemisets und Jachets aus Seide oder Seiden, Jachets sind sicher die kommende Mode. Zum Sportkostüm wird viel von der Sweater oder Pull-over gewählt. Die Bluse ist verschwunden. Es herrscht demüßiger und einfach, fast wie im Jahre die Jachete und hat oft eine Schalterwaße. Oder sie paßt nur für die Jachete und hat oft ein Siderel, Applikation oder Handmalerei schmückt. Der kleine Hut ist zu bester, um bald zu verschwinden. Er ist in vielen schönen Formen vertreten. Ganz große Hüte sind dagegen zu sehen. Mit ihrem Ercheinen müssen wir beschönigen aus Ballad-Strub, einem indischen Handgeflecht, die Hüte als Garnitur und sehr viel Reiber. Ein besonders schöner großer Hut trug einen Reiber, der in allen Reuehosenfarben schillerte.

Nach den Nachmittags- und Gesellschaftsfeiern. Für das Frühstück werden die Farben lebhafter. Die neueste lauchte schon auf den großen Ballen vermischt auf. So trug ein Stilleh in Orchideenfarbe mit Schmutz aus Orchideen. Daneben gibt es viel Pastellblau und zum Abend Silber. Die Modelle sind sehr keine Wandlung, nur unterhalb der Hüfte wird der Schnitt leicht abgeändert. Für den Abend ist man sehr mit handgefärbten Blumen und pastellfarbigen Bändern. Blumendüfte. Die Reibermode zeigt sich auch bei vielen Kleider, die handgefärbt sind. Eine besondere Augenweide bieten die handgefärbten Kleider mit edlen Stoffen, ein rot-weißes Seidenkleid mit edlen Stoffen, ein Stilleh in Blau mit roten Spitzen, ein Silberkleid mit dunklen Spitzen, leuchtendblaue Kleider mit Gold beut, ein weiches Licht-

Wiesbadener Nachrichten.

Oberbürgermeisterwahl!

Die seit einem Jahr verwaiste Stelle des Oberbürgermeisters ist seit gestern wieder besetzt. Die Besetzung der Oberbürgermeisterstelle ist vielleicht nicht ganz korrekt, denn die Stadtordnung kennt nur einen Ersten Bürgermeister, der Titel Oberbürgermeister wurde vor der Revolution verliehen, aber er ist heute noch ein Begriff geblieben, der mit dem Stadtoberhaupt eines großstädtlichen Gemeinwesens auch auf der Tagesordnung der heutigen Stadtverordneten-Versammlung abgedruckt stand. Der erste Punkt dieser Tagesordnung, der die Rekonstruktion des Magistrats, und besonders der zweite, der im Falle der Annahme der Anträge des Ausschusses die Wahlen der beiden Bürgermeister vorschlägt, hat zweifellos eine gewisse Überdehnung zu sein, mit der sich nicht nur die Stadtväter, sondern auch die Öffentlichkeit schon wochen- und monatelang vorher beschäftigt. Weist wird in wohl die Stelle ausgeschrieben, auch wenn schon bestimmte Kandidaten im voraus dafür in Frage kommen, und das für und wider, der Kampf der Parteien und der öffentlichen Meinung um die einzelnen Bewerber beschäftigt die Gemüter bis zur Wahl - man denke nur an unsere letzte Bürgermeisterwahl vor 15 Jahren oder an die jüngsten Wahlen in Frankfurt a. M. - in Wiesbaden nicht das geringste bemerkt. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß bei uns auch ganz besondere Verhältnisse vorliegen. Seit Jahren hatte Bürgermeister Travers die Leitung des Ersten Bürgermeisters ausgeübt, und während seiner Abwesenheit hatte der Stadtkammerpräsident die Würde und Bürde der Verantwortung in wirtschaftlich und politisch schwerer Zeit zu tragen. Auch ohne daß die Namen besonders genannt wurden, kamen sie deshalb wohl auch bei der Bürgermeisterwahl, die ja einmal stattfinden mußte, in erster Linie in Frage. Eine Ausschreibung der Stellen, die es sich nur eine übliche Form bedeutet hätte, wäre in Anbetracht der Verhältnisse, die beide Herren ansehnlich haben, hier beinahe einem Mißtrauensakt gleich gekommen. Dieser Auffassung waren auch die bürgerlichen Fraktionen der Stadtverordneten-Versammlung gewesen, als sie gestern geschlossen für die Anträge des Ausschusses eintraten. Ebenso geschlossen aber veritaten Sozialdemokraten und Kommunisten den nach Eintritt in die Tagesordnung vorgebrachten Antrag, die beiden Punkte von der Tagesordnung abzulehnen. Ihre Gründe betrafen hauptsächlich die Art der Vorbereitung der Wahl, die früher von einer besonderen Kommission, diesmal von dem Ausschuss, nicht getroffen worden war. Der Widerspruch läßt eine größere Debatte aus zwischen den Rednern der Linken und dem Stadtkammerpräsidenten. Geschäftsordnungsmäßige Bedenken wurden vorgetragen, Anträge und Proteste eingebracht, aber konkrete Vorschläge bezüglich der Verleihen wurden auch von der Linken nicht gemacht. Es handelte sich in der Hauptsache wohl um den Verlust eines Zeitgewinns zur Vorbereitung und Erörterung besonderer Vorschläge. Auch der Antrag auf namentliche Abstimmung bedeutete bei der Geschlossenheit, mit der die bürgerlichen Fraktionen zu der Angelegenheit standen, nur eine Verzögerung der Festlegung des Resultats, das bei dem schon vorher festliegenden Verhältnis von 30:14 nun vornherein sicher war. So wurde über die Anträge des Ausschusses abgestimmt. Und auch bei der Wahl der Bürgermeister durch Stimmzettel entschieden auf Schulte zum Ersten Bürgermeister mit 30 Stimmen, während in beiden Wahlgängen je 12 weiße und je 2 ungeliebte Stimmzettel abgegeben wurden. Beide Herren sind somit gewählt. Sie sind bekannt genug, als daß es notwendig wäre, sie bei Gelegenheit ihrer Wahl noch einmal besonders vorstellen zu müssen. Bürgermeister Travers ist ein Wiesbadener, der mit dem Gemeinwesen der Stadt als Magistratsmitglied und zweiter Bürgermeister seit bald zwei Jahrzehnten verbunden ist und der nunmehrige zweite Bürgermeister Schulte hat sich um die Verwaltung und Reorganisation des Gemeinwesens ganz besonders verdient gemacht. Die Wahl war im wesentlichen nichts anderes als eine Titelveränderung; in der Führung der Geschäfte dürfte sich kaum etwas ändern, was schon daraus hervorgeht, daß gemäß den angenommenen Anträgen des Ausschusses der Kosten des Stadtkammerpräsidenten künftig in Wegfall kommt, Abgebaut ist auch der unbedeutende Kosten des technischen Vorwam, während die durch das Ausschneiden des Beigeordneten Vorwam freie Magistratsstelle als Stadtrat neu ausgeschrieben werden soll.

Sitzungsbericht.

Gegen 15 Uhr eröffnete Stadtkammerpräsident Jung die geistliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. 44 Mitglieder waren anwesend. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas Vorsteher Jung ein Schreiben des Stadts. Paris, mit dem dieser seinen Austritt aus der kommunistischen Fraktion mitteilt

und sich als parteilos bezeichnet. Weiterhin kam ein Schreiben des am Ercheinen verhinderten Bürgermeisters Travers zur Besprechung, in welchem dem Beigeordneten Bergmann anlässlich seines Ausscheidens aus dem Magistrat der Dank für seine 17jährige Tätigkeit ausgesprochen wird. Ein Antrag des Stadts. Ballmann (Komm.), den letzten Punkt der Tagesordnung (Antrag der kommunistischen Fraktion, betr. Annahme der politischen Befugnisse), an erster Stelle zu behandeln, wurde abgelehnt, über einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion auf Vertagung der Bürgermeisterwahlen entsann sich eine heftige Debatte. Stadts. Hoffmann (Soz.) hob in der Art der Bürgermeisterwahl eine Herabsetzung und einen Verlust gegen die Geschäftsordnung, nach der die Vorbereitung der Wahl durch eine besonders hierfür aus der Stadtverordneten-Versammlung zu bildende Kommission zu treffen sei. Der Ausschuss sei hierfür nicht zuständig. Dieses Vorgehen sei nicht nur eine Verletzung der Stadtverordneten-Versammlung, sondern auch ein Schlag ins Gesicht der Öffentlichkeit. Wer noch einen hundert demokratischen Gefühl habe, müsse sich gegen diese Behandlung der Frage wehren. Stadts. Krüke (D. Vol.) ludte den Redner von seiner gegenseitigen Ansicht über die betreffende Bestimmung der Geschäftsordnung zu überzeugen. Stadts. Greis (Komm.) unterstützte die Ansicht Hoffmanns und glaubt, daß die Bürgermeisterwahl in dieser Form bei der Bevölkerung wenig Bekanntheit finden werde. Die sozialdemokratische Fraktion verlangte namentlich die Abkündigung ihrer Anträge, der mit 30 gegen 14 Stimmen abgelehnt wurde. In der weiteren Debatte nannte Stadts. Bauer (Soz.) die Behandlung der Bürgermeisterwahl ein Abwärtensschickung. Stadts. Dengel (Soz.) eine Überumpelung. Es seien erregte Ausdrücke, wie Schieberer und die Vorhörer Jung zurückgewiesen. Stadts. Krüke betonte, daß verschiedene Sitzungen des Ausschusses zur Vorbereitung der Wahl stattgefunden hätten, in denen auch die anwesenden Vertreter der sozialdemokratischen und kommunistischen Fraktion einen Widerspruch gegen die Behandlung der Angelegenheit nicht geäußert hätten. Stadts. Schröder glaubte in dem Vorgehen der Linken den Willen zu sehen, die Wahl überhaupt zu verhindern, wogegen er Widerspruch erhob. Vorhörer Jung gab hierauf bekannt:

- 1. Die Stadtverordneten-Versammlung wolle nachträglich die Vorbereitung der Wahl durch den Ausschuss anerkennen; 2. die Stelle des ausscheidenden Beigeordneten Bergmann als Stadtratsstelle ausgeschrieben; 3. die Stelle des technischen Beigeordneten vorläufig unbesetzt zu lassen; 4. die Stelle des Ersten Bürgermeisters nicht durch Ausschreibung, sondern durch Wahl zu besetzen; 5. ebenso die Stelle des Zweiten Bürgermeisters durch Wahl zu besetzen, und 6. die Stelle des Ersten Beigeordneten, die bisher Herr Schulte innehatte, abzubauen.

Der erste Antrag wurde gegen die Stimmen der Linken angenommen. Die Sozialdemokraten hatten inzwischen für die weiteren Anträge namentlich die Abkündigung beantragt. Der zweite Antrag wurde einstimmig, die übrigen Anträge mit 30 gegen 14 Stimmen angenommen. Zum letzten Antrag hatte Stadts. Krüke einen Änderungsantrag dahin lautend eingebracht, die Stelle des Ersten Beigeordneten müsse nicht abgebaut, sondern vorläufig unbesetzt bleiben. Nachdem Stadts. Schröder (Soz.) die Bürgermeisterwahl sehr ironisch hatte, brachte Stadts. Dohenhof (Soz.) sachliche Gründe gegen die Wahl des Bürgermeisters vor. Vor dem Kriege sei die Wirtschaft aus dem Sinken gependen, sich zu behaupten. Heute brauche sie die zusammenfassende Unterstützung der Verwaltung. Heute brauche die Stadtverwaltung einen Volkswirtschaftler großen Formates. Stadts. Dengel (Soz.) gab hierauf folgende Erklärung ab: Die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordneten-Versammlung von Wiesbaden erblickt in der am 13. Februar 1925 vorzunehmenden Wahl des Oberbürgermeisters ohne öffentliche Ausschreibung der Stelle eine Überumpelung der Bürgerkraft.

Nach Verabschiedung der neuen preussischen Städte- und Landgemeinverordnungen durch den Landtag, die noch im Laufe der nächsten Monate dieses Jahres erfolgen wird, sollen in Preußen die Neuwahlen zu den Stadtverordneten-Versammlungen und Gemeindevertretungen stattfinden. Der § 42 der neuen preussischen Städteordnung sieht außerdem vor, daß in allen Städten nur ein Bürgermeister als Vorsitzender des Magistratskollegiums zu wählen ist. Damit fällt der Posten eines Oberbürgermeisters für die Zukunft weg. Vor Eintritt in die neuen Städteordnung die Wahl des Oberbürgermeisters vorzunehmen, ist eine grobe Verletzung der Interessen der Bürgerkraft.

ellen, wie die Baviere im pneumatischen Rohr. Es ist ein heisses Fieber über Paris gekommen. Die große Stadt liegt in einem Fieber, um die wußte und die letzte, letzte Stunde des Abends anhaltend Fieber. Es wird nicht lange in diesem Tempo weiter gehen können. Schon haben die Zeitungen ihre permanenten Rubrik der täglichen Überfahrten, die Unfällefälle müssen sich trotz der kaumenswerten Geduldhaftigkeit der Chauffeurs, Stellungen der Wagen immer häufiger, und all die lästlichen Mittelchen, die neuen Signale, die entlohen Vorschriften, die Verdoppelung der Schulpflicht, all dies ruht nicht, nur die Tunnelierung kann Erleichterung schaffen. Das verkehrstechnische Problem ist heute für Paris das Brennpunkt.

In diesem Fieber ist zum großen Teil der Zustrom der Fremden Schuld. Es gibt ganze Stadtteile, in denen man mehr Englisch hört als Französisch. Paris ist eine ungeborene Herberge geworden, sie steht jedem offen. Und der Franzose ist für das Fremde und den Fremden weit zugänglicher geworden. Dies gilt besonders für das intellektuelle Frankreich, die Übertragungen aus fremden Sprachen, dies über die Reden, haben sich vervielfacht. Wir Deutsche kamen hierbei nicht zu kurz. So sind alle in den vergangenen Jahre Werke von den beiden Mann, von Hans Heinz Ewers, Rilke, Dieckhoff, Schickel, Kaiser, Franz, Richard Wagner, Kellermann und noch anderen ins Französische übersetzt worden. Sie wurden von der Kritik fast immer günstig aufgenommen. Andererseits behauptet man eine große Reihe erlerter Zeitschriften Rändel mit den Erscheinungen der deutschen Literatur. Auch ein großes Werk von Kleine ist im vergangenen Jahr herausgekommen, und dies verdient untere besondere Beachtung.

Das geistige Frankreich nämlich ist in einem fast fastigen Wechsel begriffen. In seiner Literatur tut sich was, wenn dieser treffende Ausdruck gestattet ist, es tut sich zwar sehr viel. Eine jüngere Generation ist zur Geltung gelangt, eine jüngere hat die nötige Reife erlangt, hat zur Geltung zu bringen. Der Tod von Anatole France gewinnt damit eine symbolische Bedeutung, er ist ein Abschied. Bei dieser Entwidlung aber spielt der Einfluß des zeitigen Deutschland eine zwar diskrete, doch deutlich merkbare Rolle. Aber lassen wir lieber einem Franzosen selbst das Wort: 'Die den französischen Danden mit den subtilen Fäden des Jean Jacques Rousseau und mit der Romantik entzweitene, das menschliche Aufwachende erscheidende Fäden wurde von Deutschland einen Sinnes, sie ist ein wahrer Ariadnefaden des abendlichen Gedanken, eine Bahn, die die richtige sein muß; Montaigne mit seinem 'Was weiß ich?'. Parochousschild, hier letztere Teil der Bahn im Ausland verlaufend, aber auch innigste verknüpft mit dem ersten. Weiter trat bei uns an Stelle Kleines Richard Wagner. Sie uns aber hat

Pariser Modist.

In diesen Tagen, da unsere Kalota wieder westmarktsfähig und eine Reise nach Frankreich wieder möglich ist, wird Paris von neuem erregt. Aber in Wirklichkeit hat sich nur eines geändert, die Franzosen sind in ihren Sitten und Gewohnheiten das konstantivolle Volk der Erde, nur das Tempo ist anders. Das Tempo wurde gewaltsam beschleunigt. Das große Boulevard, das behaglichen Bummelns ist vorbei, von hundertfältigem Lärm erfüllt, von Reklamemotoren die schmerzlichen Omnipoten wie gewaltige Schallmaschinen in diesen Kampf ums Dasein donnern, durch den die Lärm in endlosen Reihen ralen, oft drei in jeder Fahrttrichtung, ein ewiges Getöse, und den die Fußgänger baltig durch-

Clare Birkin.

Infolge der Finanznot der Stadt Wiesbaden wurden die unteren Stellen der Beamten und Angestellten abgebaut, und weitere Abbaumaßnahmen sind in Aussicht genommen.

Die noch in diesem Jahr bevorstehende Eingemeindung der Orte Biedrich a. Rh., Säckelheim und Sonnenberg nach Wiesbaden macht es der Stadtverordneten-Versammlung zur Pflicht, die Regelung von Stellen bis zur endgültigen Erledigung der Angelegenheit zurückzustellen.

Die Wahl des Ersten Bürgermeisters

wurde darauf mittels Stimmzetteln vorgenommen. Da 44 Stadtverordnete anwesend waren, betrug die Stimmenmehrheit 23. Für Bürgermeister Travers wurden 30 Stimmen, 12 unbeschriebene und 2 ungültige Zettel abgegeben.

Der Rest der Tagesordnung wurde dann sehr rasch erledigt. Zur Herstellung einer Warmwasserleitung im Kurhaus wurden 1110 M. bewilligt, und zur Beschaffung eines neuen automobilen Krankenwagens für die Sanitätskammer 15.000 M. bereitgestellt.

Mehr Vorsicht!

Man kann es den Stadtern nicht oft genug sagen, daß sie vorsichtiger sein sollen. Besonders infolge Unvorsichtigkeit entstehen die meisten Unglücksfälle, die sich doch hätten vermeiden lassen, wenn wir mehr Aufmerksamkeit setzten.

Wir tragen auf der Straße meist eine Sorglosigkeit zur Schau, die eben nur zu erklären ist aus unserer ästhetischen Gedankenlosigkeit. Wenn man uns anruft, leben und hören wir nicht. Es gibt Leute, die auf der Straße prinzipiell nicht grünen, und deshalb glauben, sie könnten nun mit persönlichen Ohren durch das Gestrüß hindurch, sich genierlich in dem unendlichen Strom, unerkant und unbekannt auf- und abtauchend, wie sie wollen.

Wir tragen auf der Straße meist eine Sorglosigkeit zur Schau, die eben nur zu erklären ist aus unserer ästhetischen Gedankenlosigkeit. Wenn man uns anruft, leben und hören wir nicht. Es gibt Leute, die auf der Straße prinzipiell nicht grünen, und deshalb glauben, sie könnten nun mit persönlichen Ohren durch das Gestrüß hindurch, sich genierlich in dem unendlichen Strom, unerkant und unbekannt auf- und abtauchend, wie sie wollen.

haben nicht einmal mechanisch ihren Namen im Zusammenhang mit der Adresse des Paters auswendig gelernt, so daß unabhängige Fragen notwendig werden, bis der kleine Findling endlich wieder abgeliefert werden kann.

Früher pflegte man besonders vor Tagstendebien auf der Straße und an Bahnhöfen zu warnen. Wenn die Reizdampfnacht recht hat, dann gibt es immer noch genug dieser Tagstendebien, die ihr Brot mit ihrer Hände Arbeit verdienen, denn allenthalben in den Abteilen wird durch Anschlag vor ihnen gemarrt. Die Kost ist weniger mikrauslich, und da wäre es vielleicht gerade angebrachter, besonders an den Schreihäuten.

Vorsicht ist besser als Nachsicht!

Die Wetterlage. An der Vorderseite eines weißlich von England liegenden Tiefdruckgebietes ist in ganz Mitteleuropa fröhliche Aufbebung eingetreten. Dasselbe bleibt jedoch nicht von Bestand, da die im Westen liegende Störung sich allmählich weiter ostwärts vorzieht und Zunahme der Bewölkung, später auch Niederschläge, bringt.

Auto-Omnibus Wiesbaden-Säckelheim. Der kürzlich beauftragte Fahrplan der Auto-Omnibuslinie Wiesbaden-Säckelheim wird ab Montag um die tägliche Fahrverbindung 12.20 Uhr ab Wiesbaden bzw. 12.40 Uhr ab Säckelheim, erweitert.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 12. Februar 1925 angemeldeten Kuristen (Kurorte und Villen) beträgt nach der amtlichen Feststellung 11.423 Personen.

Der Wiesbadener Arbeitsmarkt. Nach dem Bericht des Arbeitsamts - öffentlicher Arbeitsnachweis - für die Stadt Wiesbaden über die Arbeitsmarktlage im Monat Januar 1925 hat sich das Gesamtbild der Arbeitsmarktlage im Lauf des Monats wenig verändert.

Der Wiesbadener Arbeitsmarkt. Nach dem Bericht des Arbeitsamts - öffentlicher Arbeitsnachweis - für die Stadt Wiesbaden über die Arbeitsmarktlage im Monat Januar 1925 hat sich das Gesamtbild der Arbeitsmarktlage im Lauf des Monats wenig verändert. In der Gemischten Industrie hat sich die Arbeitsmarktlage besetzt. In möglichem Umfang erfolgten bereits Neueinstellungen. Im Schneidstoffgewerbe haben sich die Beschäftigungsmöglichkeiten vermindert. Die Strick- und Wollwarenfabriken haben sich durchweg zu Betriebsbeschränkungen genötigt.

Eine Bezirksbesprechung der Industrie- und Handelskammer in Wiesbaden wurde am 10. d. M. in Uingen i. T. abgehalten. Die Kammer war vertreten durch den Vorsitzenden Karl Wertz (Wiesbaden), die Präsidialmitglieder Marx (Wiesbaden) und Kramer (Höchst a. M.), die Mitglieder Born (Uingen), Kuthe (Wiesbaden) und Ziegenmeyer (Höchst i. T.); von der Geschäftsführung waren anwesend die Syndici Dr. Otto und Dr. Meuser sowie wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Schmitz. Der Vorsitzende der Kammer sprach einleitend über Zweck und Aufgaben der Bezirksbe-

sprechungen, die in Uingen seither noch nicht abgehalten waren, und beleuchtete die derzeitige Wirtschaftslage. Über die Steuererhebung und die Notwendigkeit deren Reform berichtete Syndicus Dr. Meuser. In der freien Aussprache hievüber wurden insbesondere die Gewerbesteuerumlage in Uingen sowie die Bestimmungen über die Industriebelastung erläutert. Die Frage der Beschaffung von Krediten für Industrie und Handel behandelte Syndicus Dr. Otto. Hierbei wurde auf die Genossenschaftsbanken verwiesen, die zurzeit fast ausschließlich den kleineren Geschäftsbetrieben, besonders auf dem Lande, helfen könnten. Auch wurde empfohlen, die Landesbank erneut anzugehen, sich wieder wie früher der Beschaffung des Hypothekarkredits zu widmen.

Eine Sterbefälle für Beamte, Angestellte und Angehörige freier Berufe im Regierungsbezirk Wiesbaden soll jetzt durch Beschluß des Kommunallandtags errichtet werden. Das vorläufige ein- und vierparagrafen umfassende Statut und die 21 Paragrafen bildenden Satzungen sind bereits fertiggestellt. Auf Grund der Provinzialordnung ist zu ihrer Rechtswirksamkeit noch die Genehmigung des Ministers erforderlich. Die neue Sterbefälle hat sich auf dem System der letzten Beiträge auf, wodurch die Rechtsklarheit der Ansprüche der Mitglieder der Kasse gegenüber gewährleistet ist.

Die Lage des Weinhandels. In der Mitgliederversammlung der Rheinpauer Weinhandler-Vereinigung, die Wiesbaden, am 31. Januar im Kurhaus führte der Vorsitzende über die Lage des Weinhandels aus, daß das freihändige Weingeschäft trotz weiter herabgesetzter Preise der Erzeuger darniederliegt, da der Handel sich auf die Deckung des geringen laufenden Bedarfs beschränkt und Aufträge zuerst nur bei Gewährung langer Ziele unterbringen kann. Kurfristige Kredite sind für den Handel heute zwar etwas leichter erhältlich als in den vorangegangenen Monaten, aber die Kosten sind noch zu hoch.

Kein Bargeld verlangen. In der Zeit der härtesten Geldentwertung ist man verschiedentlich dazu übergegangen, Barerechnungen in der Form der Überlegung von barem Geld durch die Post zu begleichen, weil dies der schnellste Weg war, und auf solche Weise der Wert des Geldes noch einigermaßen in die Banknote fiel, wenn es in die Hände des Empfängers gelangte. Diese Gepflogenheit, bares Geld in Briefen, meist sogar in gewöhnlichen Briefen zu schicken, sollte aber heute unbedingt ihr Ende finden.

Beide, die Wiener und Berliner Fosse, sind Volksstücke, entstanden dem Volkshumor. In Wien, der Stadt mit dem goldenen Gemüt, ist sie sentimentaler, mehr was fürs Herz. In Berlin, der Stadt der Sachlichkeit, ist sie derber, schärfer, aber wahrheitsliebender. In Wien sind die Hauptdarsteller die eigenen Autoren, in Berlin freier die Fosse einen besonderen Schauspielerschaus, der in Hammerling und der Schramm seine Exponenten hatte.

Aus Kunst und Leben.

Die Fosse. (Zur Erkaufführung der Fosse „Der Jonaker“ im Staatstheater „Kleines Haus“ am Sonntag, den 15. d. M.) Was heute unter der Bezeichnung Fosse figuriert, hat abseits von dem Gebiet der Kunst. Sie ist der Name für eine Sammlung mehr oder minder schillerter Werke. Schilleriger Brivollitäten und aröthen Unnügen. Etwas was nur entfernt an eine Handlung erinnert, ist prinzipiell ausgeschlossen. Die Damsurtrübe unserer Tage mag nur auf die niedersten Intuitionen Rücksicht. Aber die Fosse war einmal Kunst. Denn schließlich ist ihr Urheber ja Aristophanes gewesen. Und auch Hans Sachs ist unter ihren Anhängern zu nennen. Allerdings war sie damals etwas anderes. Sie enthielt politische Satire - das ist die aristophanische Tendenz der Fosse - oder sie wuzelte im Volkshumor - die Hans Sachs'sche Richtung der Fosse. Die Fosse als politisches Satiriviel ist allmählich ausgestorben. Die letzte Fosse findet man in den Repue-Cowleys der Metro-politheateridee von 1910.

Freitag hatte ein sehr zahlreiches Publikum angelockt. Das Kurorchestr brachte unter Herrn Generalmusikdirektor Schürichs Führung drei Werke neuerer Meister zu Gehör. Den Beginn machte die Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius. Mit der dramatischen Handlung steht diese Ouvertüre in nur losem Zusammenhang. Sie soll nach dem Ausdruck des Komponisten mehr „eine objektiv gehaltene Lustspiel-Ouvertüre“ sein, und macht als solche bei ihrem geist-, witz- und lebenssprühenden Charakter auch im Konzertsaal vorzügliche Wirkung. Fröhlich und vokal vom Orchester gespielt, erganz sie allgemeinen Beifall. Höhere Ansprüche an die Kunst des Orchesters und des Dirigenten erhebt die fantasievolle Dichtung „Harold in Italien“ von Hector Berlioz. Diese Tonkomposition hat, wie so viele Instrumentalwerke des französischen Meisters, auf das Schaffen eines Bild, Wagner und später auch auf Liszt, gewirkt. Rich. Strauss hat, nachhaltig eingewirkt. Hatte Berlioz schon in keiner „Symphonie fantastique“ als Erster ein „Leitmotiv“ durch tonmalige, rhythmische oder modulatorische Umformungen zu symbolischer Bedeutung erhoben, so kennzeichnet er hier seinen Helden „Harold“ - zu welchem Bezugs „Childe Harold“ Anregung gab - durch ein Sololeitmotiv, die Bratide; durch sie leidet er den mannigfachen wechselnden Empfindungen und Stimmungen des Helden.

nutzung einer Bankverbindung. Der Überweisungsverkehr hat außerdem noch den volkswirtschaftlichen Vorteil, daß er die Geldbestände schon und dadurch zu seinem Teil zu einer Gesundung der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse beiträgt.

— **Besser des täglichen Lebens** So lautete das Thema des Vortrags, zu dem der Wiesbadener Hausfrauenbund am Montag, den 9. Februar, in der Aula des Lyzeums I eingeladen hatte. Zahlreiche kleine Helfer und Helferinnen waren es wirklich, die der Vortragende aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen vortrug. Wie gütige Einzelmännchen erschienen den anstehenden Hausfrauen all diese hilfreichen Helferinnen, die Herr Dr. Kaufmann aus München vortrug. Die Hausfrau selbst muß freilich nach wie vor fleißig mittätig sein, aber sie vermag doch mit ihrer Hilfe nicht allein sich die Arbeit zu erleichtern, sondern auch manche Ausgabe zu ersparen durch Erhalten der Materialien usw. Gleich am Anfang führte der Vortragende etwas in die Waren- und Materialkunde ein, zeigte, wie man beim Einkauf die tierischen (Wolle und Seide) und pflanzlichen Produkte (Leinen und Baumwolle) in den Stoffen unterscheiden kann, d. h. ins Praktische übertrug: wie man selbst leicht prüfen kann, ob ein Stoff wirklich reine Leinwand oder reine Wolle ist. Daran anknüpfend wurde das Thema der Wäschereimaisung gestreift und wertvolle Fingerzeige darüber gegeben. Nun folgten in schier unerhöhllicher Fülle Ratichläge über die Behandlung und Erhaltung aller im Haushalt benutzten Materialien, wie Holz, Leder, Metall usw. Man erfuhr, wie man auf leichte Weise sich selbst sehr brauchbare Bohnermale herstellen kann, ferner Lederfitt mit überhaubit das Schuhzeug rationell behandelt und dadurch erhält, — wie man kleine Kratze und Schäden in Möbeln ausbessert, — wie man sich selbst eine gute Möbelpolitur, Glasfitt usw. herstellt, — wie man Koff- und Intenstiele entfernt, — Stoffe färbt und entfärbt usw. Praktische Einfachsätze, wie z. B. die Reinigung von Teppichen und andere Dinge wurden den Hausfrauen vorgeführt. Diese folgten auch mit großem Interesse den Ausführungen und machten sich, soweit es anging, Notizen. Leider mußte der Vortrag wegen anderweitiger Benutzung des Saals abgebrochen werden, ehe die Fülle der praktischen Anregungen erschöpft war, die der Vortragende zu geben wußte. — Wie wir hören, wird der Wiesbadener Hausfrauenbund, der sich in diesem Winter nach dem Beispiel der meisten anderen größeren Städte auch hier zusammengeschlossen hat, um die Interessen der Hausfrauen aller Stände zu vertreten, am 20. Februar einen zweiten praktischen Vortrag über die rationelle Behandlung der Wäsche halten lassen, der mit Filmvorführungen verbunden sein wird.

— **Künstlerfest im Staatstheater.** Von dem Verwaltungsausschuß der Theater-Venionsanstalt werden wir um Aufnahme folgenden Dankes schreiben gebeten: Anlässlich des am 7. Februar im Staatstheater — Großes Haus zum Feste der Theater-Venionsanstalt veranstalteten Künstlerfestes sind der Anstalt Geld- und andere Spenden von Privatpersonen und diesen Firmen in reichem Maße zugeflossen. Von allen Seiten ist die Festleitung tatkräftig unterstützt worden so daß der Erfolg des Festes von vornherein gesichert war und der Venionskasse ein erheblicher Überschuss zugeflossen werden konnte. Der Verwaltungsausschuß spricht daher auf diesem Wege allen, die erneut ihr warmherziges Interesse für die Theater-Venionsanstalt und deren Mitglieder bezeugt haben, hierdurch seinen herzlichsten Dank aus.

— **Die Gesundheit der deutschen Großstädte** hat sich in der Woche vom 18. bis zum 24. Januar gegen die Vormwoche wieder etwas gebessert, indem die Sterblichkeit abermals auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet, im Durchschnitt um 0,1 auf 11,0 zurückgegangen ist. In Genu-Berlin auf 11,0, Alt-Berlin 11,5, Köln 9,2, Düsseldorf 10,9, Dortmund 10,1, Duisburg 10,0, Gelsenkirchen 11,3, Barmen 9,1, Elberfeld 10,0, Hamburg 9,9, Münster i. W. 8,5, Oberhausen 10,9, Buer 8,8, Hamburg 11,1, Bremen 12,3, Königsberg i. Pr. 11,7, Altona 9,7, Lübeck 9,3, Hannover 10,1, Braunschweig 10,2, Erfurt 8,0, Dresden 11,1, Wiesbaden 7,5, Nürnberg 8,6, Stuttgart 11,5, Augsburg 9,9, Sie blieb gleich in Wachen mit 11,4, Frankfurt a. M. 8,5 und Karlsruhe 12,5. Sie stieg in Neu-Berlin auf 10,6, Essen 11,0, Bochum 13,8, Aachen 11,1, Mülheim a. d. R. 13,2, M. Gladbach 13,5, Stettin 11,5, Kiel 10,7, Breslau 12,8, Magdeburg 12,8, Halle a. d. S. 8,8, Kassel 10,9, Leipzig 13,8, Chemnitz 12,5, Flauen i. V. 8,7, Mannheim 8,1, Ludwigsbafen 7,3, Mainz 16,4, München 14,5.

— **Das erste Leben.** Wenn wir jetzt an schönen Tagen in der schon recht wohlhabenden Februartage, begrüßt von dem munteren „Sisibö“ gefiederter Freunde, einen Spaziergang ins Freie machen, so freuen wir uns über die ersten Zeichen neuen Lebens in der Natur, über die silbernen leuchtenden Weidenläuche, die an Strauch und Baum ihre neugierigen, glänzenden Köpflein in die Welt recken. Unwillkürlich denken wir dann an die reicheren Gaben, die uns bald der Frühling schenken wird, und werden froh und wohlgenut bei dem Gedanken, daß die Kahlheit und Obd des Winters nun doch bald hinter uns liegt. Leider schlägt die Gedankenlosigkeit und Unruhe vieler Menschen auch in das Wohl des ersten Wiederwachsens der Natur, denn mit dem baldmännlichen Werd wird der allorische Feldbau der Naturverhandlung eröffnet, um im Spätherbst mit dem un-

krümen Abreißen der letzten Gaben des Jahres so untrübsal zu enden, wie er angefangen. Trotz aller Bemühungen der Schule und der Behörden weist unsere Volkserziehung hier noch lächerliche Lücken auf. Schon die Natur, freudig auch ihrer Gaben, aber beraubt und verhöhnt, ist nicht. Schied das Leben und Leben auch im kleinsten Strauch — die Natur wird's auch mit doppelt so Schwellen und Brangen lohnen. Ober glaubt ihr, daß das eine besonders erhebende Handlung ist, die Natur schon in ihren ersten sagen Lebensäußerungen mit rober, eigenmächtiger Kasserhand, die den Bienen die erste Nahrung nimmt, zu berauben?

— **Kassanische Naturdenkmäler.** Der nat. Berleberperser wird sich im Jahre 1923 nach jeder zweckdienlichen Richtung hin bemühen, das unsere heimischen Naturdenkmäler (auffallend schöne Baumgruppen, Eichen- und Buchenriesen, eigenartig verkrüppeltes Gestein usw.) erhalten zu bleiben. Auch die Schulen des Regierungsbezirks Wiesbaden werden dieses schöne Bestreben nach Kräften unterstützen.

— **Silberne Hochzeit.** Das Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen Sonntag die Eheleute August Dölzer und Frau Anna, geb. Altmann, Walliser Straße 3.

— **Die Schule an der Kassestraße** veranstaltet am Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, einen **Festabend**, in welchem der behandelnde Arzt der städtischen Schulambulanz Herr Dr. Triebel einen Vortrag hält.

— **Deutsche demokratische Jugend.** Am Dienstag, den 17. Februar, findet abends 8 Uhr, im Partei-Geschäftsstelle, Michelsberg 2, 1. eine Mitgliederversammlung mit Aussprache über die Änderung des Wahlalters statt. Freunde sind willkommen.

— **Everanto.** Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, Michelsberg 2, eine Treppe: Die wirtschaftliche Bedeutung des Everanto, besonders für den Kaufmann und Gewerbetreibenden.

— **Kirchliches.** In der Lutbergemeinde findet Sonntag, den 15. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Lutheraal wieder ein Gemeindegottesdienst statt, an dem diesmal nicht kirchliche oder Gemeindeglieder teilnehmen, sondern ein Vortrag über Ludwig Richter und seine Kunst mit Lichtbildern gehalten werden soll.

— **Freireligiöse Erbauung.** Morgen Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 5 1/2 Uhr, spricht Herr Prediger Fischer im Stadtverordnetenitzungsaal des Rathauses über das sinnreiche Thema: „Die Religion der Kindheit und die Kindheit der Religion.“ — Zutritt frei für jedermann. — **Prophezeiendes Licht ins irdische Dunkel!** Über dieses Thema wird am Sonntagabend 8 Uhr Herr Knecht im Vortragssaal Rheinstraße 64 einen Vortrag mit Lichtbildern halten.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 16. Februar	Geschlossen.	Abends 8.11 Uhr: Faschings-Abend d. Beiaufgeh. Stammf.	4 und 8 Uhr: Abonnement, Koncert. 4 Uhr 11. Saal: Tanzfest.
Dienstag, 17. Februar	Abends 7 Uhr: „Der Freischütz“, Stammreihe G.	Abends 7.30 Uhr: „Torine und der Zufall“, Stammreihe III.	4 und 8 Uhr: Abonnement, Koncert. 4 Uhr 11. Saal: Bergmann, Quartett. Dritter Abend.
Mittwoch, 18. Februar	Abends 7 Uhr: „Jor und Zimmermann“, Beiaufgeh. Stammf.	Abends 7.30 Uhr: „Der Jongleur“, Stammreihe I.	4 u. 8 Uhr: Abonnement, Koncert.
Donnerstag, 19. Februar	Abends 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“, Stammreihe I.	Abends 7.30 Uhr: „Der Jongleur“, Stammreihe II.	4 und 8 Uhr: Abonnement, Koncert.
Freitag, 20. Februar	Abends 7 Uhr: Die heilige Johanna, Stammreihe A.	Abends 7.30 Uhr: Der Troubadour, Sondervorstellung.	8 Uhr gr. Saal: 6. Volks-Symphoniekonzert.
Samstag, 21. Februar	Abends 7 Uhr: „Die Fledermaus“, Stammreihe C.	Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: Baumwälder, Beiaufgeh. Stammf.	Ab 8 Uhr abends: In sämtl. Räumen 2. Rosenball.
Sonntag, 22. Februar	Abends 8 Uhr: In neuer Inszenierung: „Stigano Hochzeit“, Beiaufgeh. Stammf.	Abends 7 Uhr: Die verurteilte Nacht, Beiaufgeh. Stammf.	4 Uhr abom. Koncert. 8 Uhr gr. Saal: Humorist. Koncert des Naturfest ers.

— **Staatstheater.** Punkt 8 Uhr 11 Minuten beginnt am Montag der lustige Faschingsabend im Kleinen Haus. Es ist der letzte Faschingsabend in dieser Saison, da Jacoba auf Gastspiele nach Wien, Dresden, Breslau usw. bis Anfang Mai geht. — Die Hauptpartien der „Stigano“-Reininszenierung sind doppelt besetzt. Den Grafen spielt Iris Kreun und Karl Köhler, den „Stigano“ Franz Biehler und Alexander Kolarowicz, die Gräfin Danna Müller-Rudolph und Edit Kaefer.

— **Auf dem Schiffe.** In den Straußischen Liedern „Breit über mein Haupt“, „Geheimnis“ und „Wegensied“ konnte die Sängerin dann noch zum Schluss ihre frischatmige Stimme in reicher Gardiarteit erglänzen lassen. Beide genannten Solisten hatten lebhaften Beifall, Hervorrufe und Zugaben zu verdienen.

— **Sind die „Journalisten“ ein Blagiat?** Gustav Freitag hat heute nicht veraltete „Journalisten“, die man als das beste deutsche Lustspiel nach Lessings „Minna“ bezeichnet hat, und dem so oft gegen Reizwerte erhobenen Vorwurf des Blagiat nicht erantagen. Schon zu Lebzeiten des Dichters wurde die Behauptung aufgestellt, Freitag habe sein Werk einem 1806 im Druck erschienenen gleichnamigen Lustspiel des heute längst vergessenen Schriftstellers Johann Stephan Schöbe nachgedichtet. Die Berechtigung dieses Vorwurfs prüft nun Heinrich Glöckmann in einer Abhandlung des „Jahrbuchs deutscher Bibliophilen“ nach und findet allerdings Überzeugungen, die wie ein wunderliches Naturspiel anmuten. Das Wesentliche ist die Gleichartigkeit eines Teils der Handlung. Auch die Schöne will Major von Rosenborn, der Aufsätze für die Zeitung „Der Stridebeutel“ schreibt, in der Verlobung seiner Tochter Minna mit von Wilded, dem Redakteur der Zeitung „Der Haarbeutel“, durchaus nicht einwilligen, weil er diesen für einen Windbeutel hält. Aber Minnas willensstarke Freundin Hannah versteht es, den Major herumszuführen, und verlobt sich dann mit einem anderen Redakteur des „Haarbeutels“, Wildeds bestem Kameraden Birkenhof. Bei dieser großen Ähnlichkeit ist es nicht unwahrscheinlich, daß Freitag bei seinem Vorgänger eine Anleihe gemacht hat. Aber der Geist, mit dem er den Stoff erfüllt, ist doch freitags eigener Geist, ist viel lebendiger und dichtlicher als der des alten Schöbe. So kommt denn der Verfasser zu dem Ergebnis, daß ihm aus dieser Anlehnung kein Vorwurf zu machen ist, ebensowenig wie den vielen großen Dichtern der Weltliteratur, von Shakespeare und Moliere angefangen, die „das Gute“ nahmen, „wo sie es fanden“, und es kraft ihrer Begabung zu ihrem Eigentum machten.

Kleine Chronik.

— **Theater und Literatur.** Die Komödie „Der König und der Narr“ das neue Bühnenwerk des Wiesbadener Dichters Heinrich Leis, errata bei der Uraufführung im Stadttheater Stettin einen außerordentlich starken und unbekannteren Erfolg. — Am 16. Februar findet im Deutschen Nationaltheater in Weimar die Uraufführung von Herbert Cullenders Schauspiel „Der rote Mond“ statt. — „Fürst Inor“, Borodins Oper, wird am Nationaltheater Manheim im gegenwärtigen unter der musikalischen Leitung von Richard Verb vorbereitet. Mit der Mitte März stattfindenden Premiere gelangt Borodins Bühnenwerk in Deutschland erstmalig zur Aufführung.

den Oberin Therese Müller-Reichel und Via Grumbacher de Jong. Die Susanne hat Wilda Goldberg-Abiele. Der Verlobung hat begonnen. Die erste Vorstellung findet am Sonntag, den 22. d. M., im Großen Haus statt.

— **Dichterinnen-Abend.** Am Mittwoch, den 18. Februar, abends 8 Uhr, veranstaltet der kath. deutsche Frauenbund im Festsaal des Rath. Gelellenhauses, Dohbeimer Straße 24, einen größeren Rezitationsabend. Frä. Hanna Duth aus Münster i. W. wird außerordentliche Gedichte von Annette von Droste-Hülshoff, Enrica von Dandel-Rasetti, Selma Lagerlöf, Luise von Strauß-Lornev, Agnes Kiesel, Ricarda Duth usw. zum Vortrag bringen.

— **Die Karmeliterkirche in Mainz.** Es dürfte noch in Erinnerung sein, daß am 15. Dezember 1924 die Wiedererrichtung der Karmeliterkirche festgestellt hat, nachdem die alte baufällige Kirche durch Beschluß der Stadtverordneten in Mainz vom 20. August 1924 dem Bischöflichen Stuhle übergeben worden war. Dank den Bemühungen des Mainzer Bischofs gelang es, die Kirche mit Hilfe der holländischen Karmeliter wieder ins Leben zu führen. Bei diesen Instandsetzungsarbeiten wurde eine große Anzahl von Fresken freigelegt, von denen Vorhandenheit bereits in früheren Jahren Prälat Schneider und Professor Reeb in Mainz Anfang festgelegt hatten. Es fanden sich meistens zwei Freskenbilder übereinander, eine aus der spätgotischen Zeit, eine aus der Zeit der Erbauung der Kirche, die in die Frührenaissance befördert wurden, die von einer Großartigkeit der Zeichnung und einer Reinkraft der Farben sind, die uns heute noch in Erstaunen setzen. Herr Professor Reeb aus Mainz, der sich um die Wiederherstellung der Karmeliterkirche große Verdienste erworben hat, wird am kommenden Dienstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Vortragssaal des Neuen Museums hier in Wiesbaden auf Veranlassung der „Mittelrheinischen Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst“ über seine Arbeiten und die neuentdeckten Fresken in der Karmeliterkirche einen Lichtbildervortrag halten.

— **Der Kammermusikabend des Beischer-Quartetts** Montag, den 16. Februar, findet pünktlich 8 Uhr im Kasino statt.

— **Bücherklub am Museum.** Der bereits angekündigte Vortrag des Oberreifeurs Dr. Wolff von Gordon über Bert Brecht (Hagal) findet bestimmt am Donnerstag, den 26. Febr., abends 8 1/2 Uhr, statt.

Wiesbadener Lichtspiele.

— **Walhalla.** In atembeklemmendem Tempo lassen die Akte in dem neuen Eibers-Groß-Film: „Die Motorbraut“ vorüber durchpulst von einem Temperament, das mit starkem Willen die bunte Handlung vorwärts treibt, ohne demnächst Lee Barra, die Trägerin der Hauptrolle, fiktiv, rasiert mit dem Auto herum, das dem Zuschauer hören und Sehen verzeihen. Richard Eibers hat für große Aufmerksamkeit aehort, seine reizenden Einfälle und witzigen Pointen sind unerschöpflich. Neben der schönen Lee Barra erscheinen als Portner Ernst Hofmann als lecher Lebensfroher Bräutigam, Hans Rierendorf, Hans Sturm, Angelo Ferrari in filmreiferer Manier mit bewährter Routine. Ein reizender Film: „Eine Anstandslehre für junge Damen“ wird viel belacht.

Aus dem Vereinsleben.

— **Zum erstenmal seit dem Jahre 1914** veranstaltet auch der „Turn- und Sportverein Eintracht“ in diesem Jahre wieder für seine Mitglieder und deren Angehörige am Faschings-Sonntag in sämtlichen Räumen des Vereinsheims einen großen Maskenball. Kartenverkauf am 18., 19. und 20. Februar von 6 bis 8 Uhr im Vereinsheim.

— **Am Sonntag, den 15. Februar, abends 7.11 Uhr,** veranstaltet der Männergesangsverein „Kleinold“ seinen diesjährigen Maskenball in den Räumen des Rath. Lehrvereins, Luffenplatz.

— **Der Männergesangsverein „Friede“** veranstaltet seinen diesjährigen großen Maskenball am Faschings-Sonntag, den 22. Februar, im großen Saal des Rath. Gelellenhauses, Dohbeimer Straße.

— **Der Schubertbund** veranstaltet am Faschings-Sonntag, 22. Februar, 8.11 Uhr, seinen Vereinsmaskenball im Kioffokino, Friedrichstraße 22.

— **Der Bäderklub „Heiterkeit“** Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, den 15. d. M., in der Loase Klato sein diesjähriges Konzert und Ball.

— **Die Privatgesellschaft „Siegfried“** 1907 veranstaltet am Sonntag, den 15. d. M., in dem närrlich decorierten und feenhaft beleuchteten Saalbau Ritter, Unter den Eichen eine große karnevalistische Gala-Damenkürna mit Tanz. Saalöffnung 4.11 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— **Fünf Personen von einem toten Hund gebissen.** Kreuznach, 13. Febr. Vier wurden in einem Freizeitanlagen fünf Personen von einem anscheinend totenwütigen Katzenwürger gebissen. Schließlich konnte das Tier von einem Schuttmann erschlagen werden. Die gebissenen Personen mußten sich auf freisitzige Anordnung sofort nach Berlin zur Beobachtung und Schutimpfung begeben. Über Kreuznach wurde die Hundepitze verhängt.

— **Zum Frankfurter Wohnungsstandal.** Frankfurt a. M., 13. Febr. (Via Drahtbericht.) Stadtrat Jilowski hat den Oberbürgermeister Dr. Landmann gebeten, ihn für die Zeit, da der Untersuchungsanspruch zur Klärung der Vorkommnisse am Wohnungsamt tätig sei, von seinen Desernatgeschäften am Wohnungsamt vorläufig zu entbinden, damit der Untersuchungsanspruch rücksichtslos ohne jede Rücksichtnahme auf ihn den Tatbestand aufklären könne. Oberbürgermeister Dr. Landmann hat dem Eruchen stattgegeben und den Stadtrat Dr. Lauer mit der vorläufigen Führung des Wohnungsdesernats beauftragt.

— **Aus dem Frankfurter Stadtparlament.** Frankfurt a. M., 13. Febr. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte Donnerstagabend den Anträgen auf Verleihung der Straßenbahnen in das alte Anstellungsverhältnis zu. Sie bewilligte gegen die Stimmen der Kommunisten die Mittel für den Ausbau des Redaktionsgebäudes zu einem internationalen Muadabens und stellte die jährlich zur Unterhaltung des Hauses erforderlichen Gelder von rund 90 000 M. bereit. Die Kommunisten lehnten die Bewilligung mit der Begründung ab, daß der Flugverkehr doch nur eine kapitalistische Einrichtung sei, und ließen sich auch durch den Hinweis, daß sie doch nicht kommunistischer als die Mosfauer Zentrale, die einen starken Flugverkehr unterhalte, kein lassen, nicht abhalten, gegen die Vorlage zu stimmen.

— **Frankfurt a. M., 13. Febr.** Die Frankfurter Tagesnachricht stellt sich nach vorläufiger Berechnung des städtischen statistischen Amtes für die laufende Woche ohne Berücksichtigung der Friedenseit, mit Bevölkerung auf 139.13 Reichsmark, das ist das 1.23fache der Friedenseit. Gegen die Vormoche bedeuten die Ziffern eine Senkung von 0,2 Proz. — Im Dillenburggebiet wurden vor einigen Tagen in einem Schutthäufen drei menschliche Unterkörper gefunden, über deren Herkunft in der Stadt die feststimmten Gerüchte umgehen. Selbst die Ermittlungen der Polizei haben in die Angelegenheit noch keine Klarheit gebracht. Es spricht vieles dafür, daß es sich bei dem Fund um wissenschaftliche Präparate handelt, andererseits aber ist auch der Umstand bemerkenswert, daß die Körper, wenn sie wissenschaftlichen Zwecken dienen sollten, nicht rüstig präpariert waren. Ferner sind Unterkörper für wissenschaftliche Zwecke sehr schwer zu haben. Man nimmt an, daß die Körper aus einem auswärtigen Institut stammen und wahrscheinlich von einem Studenten mitgenommen wurden.

Ausdruck. Dem von südlischer Blut durchleuchteten ersten Teil „Harold in den Bergen“, folgt ein Märchen und „Abendglocke der Birger“ — ein poetisches Bild des Abendrindens in der römischen Kampagna. Der 3. Satz „Serenade eines Bergbewohners der Abruzzen an sein Liebchen“ — und der 4. Satz „Ordnung der Räder“ bringen original erdachte, buntfarbige Kunststücke von romantisch südlerner Gestaltung. Der Schürst wußte das Werk mit lebhaftem Empfinden und kräftigem Impuls zu interpretieren, und das Rhythmus er fand in der farbenreichen und effektvoll instrumentierten Fuge Gelegenheit, seine wohlgeschulte Virtuosität nach allen Richtungen zu erweisen. Die Solopartie der Bratsche spielte Herr D. Kiesel mit gut musikalischem Verständnis und hübschem Ton, der nur zuweilen noch etwas mehr Tragkraft entwickeln dürfte. Den Schluss des Konzerts bildete „Lob und Berühmung“ von Rich. Strauss — alsbald als eine Ganznummer aus dem Repertoire der Kurlandelle. Das Publikum ehrte Dirigent und Orchester durch stürmischen Beifall.

— **Konzert.** Das 5. Konzert im „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ hatte zwei junge Frankfurter Talente nach Wiesbaden geführt: die Sängerin Frä. Rita Ginkler und die Cellistin Frä. Ilse Berna. Am Klavier wirkte leider nicht, wie man gehofft, Herr Professor Mannsack, sondern wegen Verhinderung, desselben Herr Wils Buch aus Frankfurt, der seine Aufgabe namentlich in der Gelangsbereitigung ansanlich nur etwas gar zu sehr anstah und erst im weiteren Verlauf des Abends mehr Fühlung mit den Solisten gewann. Die Cellistin Frä. Berna, eine anmutige Erscheinung, die ihr ungefüges Instrument mit leichtem Schwung behandelte, spielte die Cello-Sonate Op. 6 von Rich. Strauss. Sie entwickelte eine schon weit vorgeschrittene virtuose Bodenarbeit bei tragfähigem Ton und in der Kantilene eine sonataische Weichheit und Wärme. In bravourosier Weise gelang ihr hernach die „Tarantelle“ von Popper; und im „Adagio“ von Corelli und dem „Abendlied“ von Schumann fehlte es nicht an beseligem Ausdruck. Frä. Rita Ginkler erregte durch eine ausgiebige Liedreihe von Schumann, Brahms und Rich. Strauss. Ihr Vortrag befiel durch schönen klaren Ton, besonders in der Mittelstimm und in allen Lagen durch ein leicht schwebendes Piano. Die Schilung des Organs ist vorzüglich; nur die Textaussprache läßt noch zu wünschen; die Schilungslinien sind an manchen Stellen verloren; die Gesamtform ein gültiger. Immerhin blieb der Erinnerung; unter den Schumannschen Liedern das mit melodischem Schmels gelungene „Stille Tränen“, auch die „Jungfrau“ in „Meine Rose“ und die Liebessehnsucht in „Brünnlingnacht“ griffen aus Herz der Hörer. Aus dem Brahmschen Liederkreis: das „Liedbewegung“. An die „Nachtigall“, das leiter lachende „An Theres“, das stielich dahinlatternde

Das Grubenunglück auf der Zeche „Minister Stein“.

Aus Dortmund wird uns gemeldet: Bis Freitagmorgen 6 1/2 Uhr konnten im ganzen 121 Tote aus dem Schacht der Zeche Minister Stein geborgen werden. 14 Bergleute werden noch vermisst, so daß sich die Zahl der Toten auf 135 stellen dürfte. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig. Immer wieder stürzten an den eben aufgeräumten Stellen neue Gesteinsmassen nach. Trotzdem immer neue Rettungsmannschaften eintrafen, ist noch gar nicht abzusehen, wann die letzten Toten geborgen werden können, da sich die Ausdehnung der eingestürzten Stellen von den Rettungssolonnen gar nicht übersehen läßt. Dabei läßt sich auch noch nicht angeben, wie die Explosion entstanden ist. Die Rettungsarbeiten auf der Zeche Minister Stein mußten zeitweise unterbrochen werden. Die auf die erste Sohle der zu Bruch gelangenen Stelle gelangten Rettungsmannschaften litten darunter unter allzuigen Gasen, da sie tolls bewußlos wurden. Die sofort mit Sauerstoffapparaten angestellten Wiederbelebungsversuche hatten nur bei einem sofortigen Erfolge, während die anderen auf die Steinerstufe gebracht werden mußten, wo die Wiederbelebungsversuche fortgesetzt wurden. Es wird vermutet, daß sich nur noch acht Opfer der Katastrophe in der Grube befinden.

Im ausgedehnt wird. Bei der Verhaftung der Zeche Minister Stein" eine isoliertes Teilstramm aus Dortmund ein.

E. M. der Kaiser und J. M. die Kaiserin sind tief erschüttert durch die Grubenkatastrophe und lassen den Hinterbliebenen ihr tiefmitleidiges Beileid ausprechen.

Eine Spende des preussischen Staatsministeriums für die Hinterbliebenen der Zeche.

Wie der Amtliche Preussische Vestedienst mitteilt, hat das preussische Staatsministerium anlässlich der Dortmunder Bergwerkskatastrophe als erste Hilfe 100 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Eine Hilfsaktion der Deutschen Reichsliste.

Anlässlich des Grubenunglücks auf der Zeche „Minister Stein“ in Dortmund hat die Reichsliste der Deutschen Reichsliste, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 82, auf dringendes Ersuchen des Regierungspräsidenten in Arnsberg im Einverständnis mit den maßgebenden Behörden eine Hilfsaktion für die notleidenden Hinterbliebenen eingeleitet. Spenden werden erbeten an die Zentrale der Deutschen Bank Berlin, Konto Deutsche Reichsliste, Dortmund Grubenkatastrophe oder auf das Verzeichnisskonto der Deutschen Reichsliste, Berlin W. 7. Außerdem hat die Reichsliste aus eigenen Beständen als erste Hilfe 10 000 R. zur Verfügung gestellt.

Eine Anfrage im preussischen Landtag.

Wie uns aus Berlin gedruckt wird, haben die Zentrumsgesandten Steyer, Paris, Effert und Rupp im preussischen Landtag an die preussische Staatsregierung folgende Anfrage gestellt:

Am 11. 2. 25 ist auf der Steinlohengrube „Minister Stein“ bei Dortmund eine in ihren Folgen furchtbare Schlagwetterexplosion erfolgt. Bis jetzt sind 135 Tote zu verzeichnen. Das ganze Ruhrgebiet steht unter dem Eindruck dieses trübseligen Anfalls seit 17 Jahren, das namenlose Elend über viele Bergarbeiterfamilien gebracht hat. Sind der Staatsregierung die Ursachen dieser Katastrophe bekannt und was bedeutet sie zum Teil den Ursachen solcher Unfallsfälle vorzubeugen?

Schlagende Wetter.

Die seit Jahrtausenden im Schoß der Erde schlummernden unbemerkten Kräfte haben wieder einmal weit mehr als 100 braven Bergleute den Tod gebracht. Von allen Erfahrungen der Technik fordert der unerbittliche Tod Jahr für Jahr Helotomben von Opfern, und das westfälische Ruhrgebiet sumal wird immer wieder von Katastrophen schlagender Wetter heimgesucht. Es ist der gleiche chemische Prozess, der die unabweisbaren Gaswälder der Kohle werden ließ, der auch die gefährlichen Grubengase erzeugt. Sauerstoff und Kohlenwasserstoffe leben in jenseitiger Materie in den Hohlräumen der Erde an, anfangs als Kohlenwasserstoff — CH₄ — eine Verbindung von Kohlenstoff und Wasserstoff, darstellt. Es ist, auch unter dem Namen Methan bekannt, die einfachste Verbindung der beiden genannten Elemente; wir kennen es in den verschiedensten Erscheinungen, und wie in Kohlenwasserstoffen, so bildet es sich infolge des Zerlegungsprozesses der organischen Materie auch in Sümpfen und Grubhöhlen, vor allen Dingen aber in ungenutzten Gängen und unterhalb der von Batterien bewirkte Gärung der Cellulose. In das Gebiet der Kohlenwasserstoffgase gehört auch das Erdgas, wie es allgemein bei Bohrungen zutage tritt. Eine solche Erdgasquelle war, wie man sich erinnern wird, im November 1910 nahe von Neuenhamme bei Hamburg angebohrt worden und hatte sich als so ergiebig erwiesen, daß die Stadt Hamburg eine Reihe von Jahren hindurch dieses Erdgas zu Beleuchtungszwecken praktisch hatte nutzbar machen können.

Das Grubenunfall auf dreierlei Art aus der Steinlohe in die Grubengänge zu gelangen. Einmal krümmt es sich mächtig aus allen Poren der Kohle; dann blüht es auch gelegentlich nach Art der Gasquelle an einzelnen Punkten hervor, sumal dann, wenn Hohlräume zufällig angeschlossen werden, und schließlich erfolgt es plötzlich in großen Mengen die Stellen, indem es ohne Nachschub, aber oft mit großer Gewalt, aus der Kohle herausströmt.

Die Explosionen des Grubenunglücks, die sogenannten Schlagende Wetter, entstehen durch plötzliche Verbindung des Gases mit dem atmosphärischen Sauerstoff; auch der in der Luft der Schächte und Stellen vorhandene Kohlenstaub spielt bei solchen Explosionen eine gefährliche Rolle, da er sich gewöhnlich bei einer Detonation mitentzündet. Eine nicht minder große Gefahr bilden die sogenannten Nachschüden, die bei der Explosion freigesetzte ungenutzte Kohlenstaube enthalten. Auch bildet sich da das gefährliche Kohlenoxyd, da die Staubverbrennung bei Kohlenstaub-Explosionen meist unvollkommen ist. Es genügt ein Gemisch von 1 pro Mille mit der atmosphärischen Luft, um fast stets tödlich zu wirken. Nimmt man doch an, daß etwa 90 Prozent der Opfer von Grubenkatastrophen ihren Tod durch die allzuigen Nachschüden finden, durch die auch die Rettungsarbeiten sehr erschwert werden. Denn das Kohlenoxyd ist selbst noch explosibel, und beim Zutritt frischer Luft zu den noch heißen Nachschüden können neue Explosionen ausbrechen.

Das Rettungswesen im Bergbau ist dank der Opfermilität der Bergarbeiter, dank ihrem selbstlosen Einreten für die Kameraden im Fall der Gefahr und infolge der weit entwickelten technischen Hilfsmittel heute sehr weit ausgebaut, und gerade im deutschen Bergbau haben Rettungssolonnen oftmals unerschütterliche Verdienste vollbracht. Ihre größte war wohl die Rettung der französischen Bergleute, die bei der furchtbaren Katastrophe von Courrières im Jahre 1906 viele Tage lang in der Grube eingeschlossen waren. Unerschrockene Männer von der Ruhr haben damals uneigennützig und unter Hintanhaltung des eigenen Lebens ihren französischen Kameraden die Befreiung vom höheren Tode im Schoß der Erde erbracht.

überbracht. Grans ist bekanntlich verurteilt, in zwei Fällen, im Falle Wittig wegen Anstiftung zum Mord am Lode, im Falle Hannappel wegen Beihilfe zu 12 Jahren Zuchthaus. In beiden Fällen soll Grans die Opfer dem Daarmann zugesetzt haben. Belastet wurde Grans ferner von Daarmann in dem Fall Denies, wo er nach Daarmanns Auslage vor Gericht mit Wittig zusammen den Mörder des Bergarbeiters sein ließ. Dieser Fall ist überhaupt aus der Verleumdung ausgeschlossen, weil über ihn erst noch weitere Ermittlungen angesetzt werden sollten. Zu welchem Ergebnis sie geführt haben, ist bisher nicht bekannt geworden.

Sein Spielen mit dem Revolver ist nicht getroffen. In Kumpel im Speertal veranlaßte er zwei achtjährige Fuben mit Kattenschleichen und benutzte dazu einen Revolver. Ein dritter Fube kam hinzu, griff nach dem Revolver, hob und traf den einen Jungen ins Auge. Der Tod trat sofort ein.

Ein deutsches Denkmal in Japan. In Sakodate in Japan wurde ein Denkmal für den vor 30 Jahren ermordeten deutschen Konsul Haber in Anwesenheit des deutschen Botschafters Soll und von Prof. Haber vom Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin-Dahlem, dem Neffen des ermordeten Konsuls, der zuerst auf einer Vorrausstellung in Japan weilt, errichtet.

Unterstützung.

Die Kommission ist bereits einmal in den Schacht eingedrungen und hat zahlreiche Vernehmungen vorgenommen. In den Aufwahrungsräumen ist man mit der Einkarung der Toten beschäftigt. Von diesen sind 12 bis jetzt noch nicht rekonstruiert. Zur Befreiung ihrer Angehörigen wurden die letzten Hinterbliebenen in die Grube nach der Einkarung gelassen.

Der Bericht des Führers der ersten Rettungssolonnen.

Ein Sonderberichterstatter des „Berliner Lokal-Anseher“ hat in Dortmund die im Krankenhaus liegenden wenigen Verletzten der Bergwerkskatastrophe aufgesucht und abt folgendes Bericht des Führers der ersten Rettungssolonnen, des Steigers Boh, der selbst knapp dem Tode entging, wieder:

Wir waren die ersten, die unterführten, etwa 285 Meter tief bis zur zweiten Sohle; wir gingen dann 300 Meter vor bis zum Hühner und nahmen dann Richtung nach dem Querschlag der die Höhle durchschneidet. Hier war der Bruch und die Unterwelt schien uns veripert. Es lag aus wie bei Sodom und Gomorha. Die schweren Zimmermannen waren eingeschoben und die Förderungen lagen kreuz und quer. Es war ein wildes Bild vollständiger Verwüstung. Natürlich waren wir mit Sauerstoffapparaten bewaffnet, und die Hühnerlichter auf unserer Brust leuchteten uns in dem Nachdunkel voraus. Aber es war kaum ein Vorwärtstommen. Etwa 1000 Meter vom Schacht lagen wir die ersten Toten. Man waren wir im Bilde. Vorwärts, erst nach den Lebenden leben, den Toten ist doch nicht mehr zu helfen, lautet die Parole. Die Toten wollten wir den anderen Rettungstruppen überlassen, die hinter uns in langer Kette folgten. Wir drangen Schritt für Schritt in den zur Hölle gewordenen Schacht vor, den Sie sich wie ein fortlaufendes Rohr vorstellen müssen. Es sah sehr in der Explosionsrichtung aus. Zwischen der zweiten und der ersten Sohle fanden wir in einer Schichttiefe 16-18 Leichen zwischen Förderwegen und Zimmerung eingeschoben. So eng und verdrängt — er wies mit den Händen 20 Zentimeter — da war wohl kaum noch zu helfen. Diese Arnen mußten noch drei Stunden nach der Katastrophe die sich um 8 Uhr ereignete, gelebt haben, denn wir fanden einen Fettel bei ihnen, auf dem zu lesen stand: „11 Uhr 20. Wir sind 16 Mann, einer fehlt, zwei haben Schlafgem — — — Das Wort gemacht“ konnten sie offenbar nicht zu Ende schreiben, da sie imwischen schon der Tod ereilt hatte. Ich glaube, daß nach dieser Urkunde die Verdrängung in der Lage sein wird, den Explosionsherd genau feststellen zu können. Wir hatten es im Gefühl, daß unsere Rückkehr erforderlich war. Unsere Sauerstoffapparate machten baldige Rückkehr. Wir waren eine Stunde weit vorgegangen, und mehr als eine weitere Stunde reichte der Sauerstoff nicht aus. Also kaltenhaft zurück. Wädelich nahmen wir ein paar bessere Stimmen. Hier meiden sich noch Lebende. Die Luft war hier sauber. Wir nahmen die Apparate ab und eilten den Stimmen nach. Aber schon rochen wir Brandgase. Was war denn das? Ich holte über einen Bergmann, der auf dem Rücken lag und vollständig verbrannt war. Er war wohl das Opfer der Stiefkammer geworden, dann ein paar Meter weiter hielten wir auf vier Gebirge, die wir retten konnten. Aber einer ist auf dem Transport gestorben. Nun merkte man Kohlenoxydgase anströmen, und ich warnte meine Kollegen. Sie hörten nicht und schon fiel einer der weiter vordringenden inqumelnd zusammen. Er deutete nach dem fernem Dunkel, als wollte er sagen: Dort ist noch mehr. Was dann geschah, das weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur, als ich erwachte, lag ich in diesem Bett, und der Arzt stand an meiner Seite.“

Die Beerdigung der Opfer.

Die Stadt Dortmund und die Bergverwaltung haben die Beerdigung der Opfer der Grubenkatastrophe auf Dienstag, den 17. Februar, 10 1/2 Uhr vormittags, festgesetzt.

Die Trauerfeier in Dortmund.

Am Freitagabend fand in Dortmund eine Trauerkundgebung des Magistrats und der Stadtverordneten statt. Ansprachen hielten der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung und der Oberbürgermeister.

Belebungsbemühungen.

Aus Anlaß des Grubenunglücks auf der Zeche „Minister Stein“ bei Dortmund brachten der apostolische Nuntius Facelli sowie die Botschafter Frankreichs und Rußlands, der italienische Gesandte und der norwegische Gesandte im Auswärtigenamt ihre Teilnahme zum Ausdruck. Die Stadt Berlin hat dem Oberbürgermeister Dr. Siehoff Dortmund eine Kundgebung senden lassen, in der die Teilnahme der Stadt Berlin

Neues aus aller Welt.

Daarmanns Widerruf. Aus Hannover wird gemeldet: Am Mittwoch hatten sich die beiden Verteidiger im Daarmann-Prozess, Justizrat Benkes und Rechtsanwalt Lohse im Gerichtsverhandlungsraum, um Daarmann über den auf so eigenartige Weise an die Öffentlichkeit gelangten Brief zu betragen. Daarmann wiederholte aus ihnen gegenüber seinen Widerruf der in der Hauptverhandlung gemachten Behauptung von Grans. Auf die Frage der Verteidigung, warum er denn in der Verhandlung vor dem Schwurgericht Grans durch Plänen so erheblich belastet habe, erklärte er, daß er dieses nur aus Furcht deshalb getan habe, weil Grans gegen ihn ausgesagt und nicht hätte machen wollen, daß er, Grans, ihn zum Tode und Stehlen angehalten und ausgesagt habe. Auf die Frage, warum er die belastenden Aussagen nicht schon in der Hauptverhandlung widerrufen hätte, wenn er ihn selbst taten, erklärte Daarmann, daß ihn die Angst vor dem Tode durch die erreichte Bewußtlosigkeit davon abgehalten habe. Auch der Verteidiger von Daarmann, Justizrat Benkes, ist wie ein Gewissenskrämpfer willen, davon überzeugt, daß Daarmann jetzt die Wahrheit sagt. Rechtsanwalt Lohse hat dieses Geständnis und der Widerruf der Aussagen keineswegs

den. Es handelt sich um die Unterfertigung eines jüngeren und zweiter älteren Mannes. — In der Affäre des Wohnungsamts hat die Staatsanwaltschaft gegen einen der unterzeichneten Beamten des Wohnungsamts bereits Anklage wegen falscher Bescheinigung und anderer Straftaten erhoben. Die Hauptangeklagten, Bau Rat Großer, Kaufmann Dohle und Abteilungsleiter Könenmund, haben gegen ihre Haft Beschwerde eingelegt, der aber vom Oberlandesgericht nicht stattgegeben wurde. Rechtsanwalt Dr. Rhode, der als Stadtverordneter gegen das Wohnungsamt schwere Anklagen vortrug, wurde jetzt von der Staatsanwaltschaft vernommen und hat hier besonders belastende Aussagen gemacht.

Mit dem Auto in die Hotel gefahren.

— Koblenz, 13. Febr. In der Hofstraße Hotelweh-Güts bei Koblenz fuhr am Freitag das Auto des Dr. med. Käuter aus Koblenz, das mit der Fahre über die Hotelweh-Güts einen fahrenden Bediensteten in die zurzeit hochgehende Hotel, wo es verankert. Der Chauffeur rettete sich durch Abirren rechts. Die beiden Insassen des geschlossenen Wagens, Dr. Käuter und seine Frau, ertranken infolge der Dunkelheit und der starken Strömung konnte das Auto heute nicht mehr geborgen werden.

Erdenbeim, 14. Febr. Der hiesige Bienenzuchtverein beabsichtigt in seiner Hauptversammlung, dahin zu wirken, daß die nächste Kreisverbandssammlung hier stattfinden und nur eventuell zugunsten des Bienenzuchtvereins zu Schierstein auf Erdenbeim verlegt wird.

Rodenstadt, 13. Febr. Zu dem Arzte in Nr. 31 des Wiesbadener Landtags bemerken wir verständig, daß es bei den in der 1. Klasse angesetzten Gelangverträgen nicht „Kammermädchenpension Wiesbaden“, sondern „Kammermädchenpension Erdenbeim“ heißen muß.

Mainz, 13. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung leitete Oberbürgermeister Dr. Kall die Versammlung eine dringlichen Entwurf über die Errichtung einer neuen Rheinbadeanstalt vor. Das neue Bad soll außer den für beide Geschlechter getrennten Schwimmbädern zahlreiche Einzel- und Familienbäder, Kneipp- und Brausebäder sowie einen Kneippsaal erhalten. Ferner wird ein Luft- und Sonnenbaderum geschaffen, der auch für Familien ausnützlich sein soll. Auf diverse Wünsche, besonders Wert auf das nennenswerte Baden der beiden Geschlechter zu legen, wurde lediglich die Konsession in Bezug auf das Sonnenbad gemacht.

Camberg, 13. Febr. In dem Säubachschiff von Baraon brach ein Brand aus, der von Nachbarn erstickt wurde.

Diedensbergen, 13. Febr. Das während des Krieges in Betrieb gebliebene Braunkohlenwerk, an dem auch die Stadt Wiesbaden hat Interesse, war, in schon im vorigen Jahr wieder still gestellt worden und auch den ganzen Winter über außer Betrieb. Gleiches Schicksal hat auch die unmittelbar anliegende Grube in der Gemarkung Marzheim. Beide Gruben liefern mehrere Jahre lang recht viele Kohlen guter Qualität, die meist auf der Station Dohlsheim verfrachtet, aber auch mit Fuhrwerken abgeholt wurden. Die Nachfrage war zur Zeit der Kohlennot so stark, daß nicht selten die Fuhrleute die Kohlen aufladen mußten, die eben aus Tageslohn gefördert wurden. Damals meinten Leute, die es wissen wollten, daß die letzten Launsausläufer zwischen Diedensbergen und Bierstadt ebenfalls Kohlen bergen würden. Man wollte Bohrungen an in den Gemarkungen Rodenstadt, Kahndt, Klossenheim und Bierstadt, leider ohne Erfolg. Die ganz geringen Spuren, auf die man traf, machten den Betrieb eines Bergwerksbetriebs ganz ausichtslos und man stellte schließlich, nachdem die in diesem Bezirke bewilligten Gelder verbraucht waren, sämtlich die Arbeit ein. Was dem Einsteilen des Betriebs der beiden Gruben bei Diedensbergen und Marzheim auszuwachen ließe, entspricht sich unterem Willen. Einmal soll es nach der Meinung der Leute der Mangel an vorhandenen Braunkohlen sein, ein andermal die Unrentabilität des Betriebs, uns scheint beides richtig zu sein.

Sport.

Süddeutsche Fußballmeisterschaft.

Morgen Sonntag, dem zweiten Tag der Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft, hat der Mainmeister Fußballverein Frankfurt a. M. die ihm im Hinspiel auf keine beiden von 8 Toren in Stuttgart verletzten Spieler sehr willkommen sein wird. Die anderen vier Meister bezeichnen sich in Mannheim beim Wiesbaden. In Mannheim trifft nun auch der Rheinmeister, Verein für Kalenspiele, in den Kampf ein; er empfängt den Deutschen und Bayernmeister 1. Fußballklub Nürnberg, der bereits am letzten Sonntag bewiesen hat, daß er zurzeit wieder allseitig in Form ist. Vom Verein für Kalenspiele kann man das Spiel mit Sicherheit sagen: man weiß nicht, ob die in der letzten Zeit erzielten, verhältnismäßig schwachen Ergebnisse darauf zurückzuführen sind, daß sich die Mannschaft schon und nur verhalten läßt, oder daß ein Rückgang in der Spielstärke vorhanden ist. Wie dem auch sei, auf jeden Fall wird es einen erbitterten Kampf geben, in dem jedoch trotz des fremden Platzes der heimische deutsche Meister die Oberhand behalten dürfte. — Die andere Begegnung steht hier in Wiesbaden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße vor sich. Unser Meister empfängt den Meister von Württemberg-Baden, SpV. Stuttgarter Riders, der erst am Sonntag den Mainmeister so hartnäckig (7:1) überfahren hat. Die Aussichten des Sportvereins erscheinen als im ersten Augenblick ziemlich trübe, doch muß man in Betracht ziehen, daß Frankfurt mit Glück für Torwächter und einen Verteidiger spielen mußte und auch sonst die Spielstärke der S.-Sp. V. Verteidigung nicht an die unteren Meister heranreicht. Der vierstimmige Riders-Sturm — ein offenbar rechtlich angelegter Verteidiger verleiht ihm mit einer Jassantelle — wird schon eine harte Nut zu machen kriegen. Es wird lediglich darauf ankommen, was unser Sturm an Leuten vermag. Und da ist zu hoffen, daß er sich besser als in Nürnberg schlagen wird. Ist doch Gohmann wieder in der Mannschaft und kann somit Rücksicht wieder ausgeschaltet werden. Ob es inessen zum Sieg langen wird, erscheint doch fraglich. Auf jeden Fall aber steht ein abwechslungsreicher, spannender Kampf in Aussicht. Spielbeginn 2 1/2 Uhr.

Die 1., 2. und 3. Jugendmannschaft des Sportvereins ist morgen Sonntagvormittags Gast beim 1. Kaiser Fußball- und Sportverein 05. E. B., und steht um 9 bzw. 10 Uhr auf dem Platz am Krematorium. Die 1. b. Jugendmannschaft bezieht sich nach Dohlsheim und trifft vormittags 10 Uhr auf die bereits inoffizielle 1. Jugendmannschaft der dortigen Spielvereinsmannschaft 1907 und die 2. Jugendmannschaft weist in Dohlsheim, meistens sie vormittags 10 Uhr der äußeren Spielstätten 1. Jugendmannschaft des Sportvereins 05. Wiesbaden gegenübersteht. Resultate vom Sonntag: 1. Jugend — 1. Jugend S.-Sp. 1899. E. B. Frankfurt 0:1. 1. Jugend — 1. b. Jugend S.-Sp. 1899. E. B. Frankfurt 1:3. 2. Jugend — 2. Jugend S.-Sp. 1899. E. B. Frankfurt 0:3. 3. Jugend — 3. Jugend S.-Sp. 03 Mainz-Nombach 1:0.

Wiesbadener Waidrennen. Für das laufende Jahr sind für Wiesbaden acht Renntage vorgesehen, die in die Monate Juni und September fallen. Im Juni sollen die Rennen vor sich gehen am Donnerstag, den 11. Sonntag, den 14., Mittwoch, den 17., und Sonntag, den 21. Juni; im September am Donnerstag, den 17., Sonntag, den 20., Mittwoch, den 23., und Sonntag, den 27. September.

Gau Südrhein 2. I. Am Sonntag, den 15. Februar, findet in Crispille a. Rh. im Hotel Kellenbach der Gauwettkampf statt. Die Launa beginnt um 2 Uhr. Die Wettkämpfer des Spielvereins wollen eine Stunde früher erscheinen.

Boden. Die 1. Herrenmannschaft des Wiesbadener Fußballclubs empfängt am Sonntag die 1. b. Mannschaft des Turnvereins 1857 Schönbühl auf einem Freundschaftsspiel. Beginn 1 1/2 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Das Interesse der Börse hat sich in der letzten Woche wieder einmal von den Industriekursen...

Die Kurschwankungen hielten sich jedoch in engen Grenzen. Berliner Handelsbank...

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for currency types (Gold, Brief) and values for various countries like Buenos Aires, Japan, etc.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

Large table listing various stock market indices and prices, including Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Industrie-Aktien, and Staatspapiere.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

Table listing Berlin stock market prices for various categories like Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industrie-Aktien.

französischen Wirtschaftsverhandlungen, wonach diese jetzt für Deutschland einen weit günstigeren Ausgang zu nehmen...

Wasserstand des Rheins

Table showing water levels for different locations like Biebrich, Mainz, and Köln.

Advertisement for Kaiser's Brust-Caramellen and Segen stiftet, featuring a swan logo and text about cough relief.

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver, featuring a swan logo and text 'Garantiert unschädlich'.

Advertisement for Defektiv Institut DECKER, a criminal investigator in Wiesbaden.

Advertisement for Taunus-Apotheke Dr. Jo Mayer, offering Pecho-Pastillen for cough relief.

Advertisement for Sagitta-Husten-Bonbons, a cough remedy.

Advertisement for Kosmos, a health product from Luitpoldstr. 22.

Advertisement for Dr. Sidlers 'Siwalin', a health product.

Advertisement for Detektive, a service provided by Kosmos.

Berlin, 13. Febr. Die Meldung von der in Aussicht genommenen Fortsetzung...

Frankfurt a. M., 13. Febr. Tendenz: etwas lebhafter und feiner. Nach der seit einigen Tagen herrschenden sehr schwachen Haltung...

RESTE

Nur zweimal im Jahre!

Beginn: Montag, den 16. Februar, vormittags 9 Uhr.

Montag

nur Kleiderstoff, Herrenstoff- und Baumwollwaren-

Reste

Dienstag

nur Weißwaren-, Waschstoff- und Gardinen-

Reste

Folgende Tage

alle übrigen

Reste

Meine billigen Preise für Reste sind bekannt!

JOSEPH WOLL

Kirchgasse 62, gegenüber dem Marktplatz,

K 103

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Dentist Telefon 2577
Schwalbacherstr. 52, Ecke Wellritzstr.
staatl. geprüft R. V. O. § 123
Halte durchgehend Sprechstunde von 9-6 Uhr.



Eig. Fabrikate.

Kochherde Kupfer-Waschkessel

Sparherdchen mit Bratofen Mk. 12.-

Bügelöfen, auch zum Kochen.

Herdschiffe in Emaille, Kupfer, vernickelt

Ofenrohre :: Rohrknien.

größtes Lager, empfiehlt

H. Weyand, Lothringer Straße 28

Auch Teilzahlung gestattet.

Spezialwerkstatt für fachgemäße billigste Herdrepauratur.

1. Deutsche Automobil-Fachschule

Mainz, Fernruf 940.
Ausbildung als Herrenfahrer und
Berufs-Chauffeur.
Sortenunterschied nicht erforderlich. F160
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats

Fahr- und Motorrad-, Personenauto-, Nähmaschinen-, Grammophon- und Musikwerf

Reparaturen

führt schnell und preiswert aus

Theodor Höhn, Mechanikermstr., 42 Friedrichstr.

Akkumulatoren

für alle Zwecke stets vorrätig. 168

Eigene Ladestation.

F. Dofflein

Friedrichstraße 53. F. 178 und 6489.

Hochwertige Qualitätsarbeit.

- WOHNZIMMER -
- SPEISEZIMMER -
- HERRENZIMMER -
- SCHLAFZIMMER -
- u. EINZELMOBEL

ALTER'S MÖBEL

und Kunstgewerbehaus G. m. b. H.

DARMSTADT

34 ELISABETHENSTRASSE 34

Telephon 209-211.

Kompletter Innenausbau.

- POLSTERMOBEL -
- DEKORATIONEN -
- TEPPICHE -
- KUNSTGEWERBL. -
- GEGENSTÄNDE

Billige Preise.

Zahlungserleichterung.

Franko-Lieferung.

F97

Japan, Rußland und die ostasiatische Frage.

Japan hat aus dem Weltkrieg mancherlei Gewinne gezogen. Es hat während der ganzen Zeit durch seine Industrie sehr viel Geld verdient, insofern die Schulden abgezinsten und lange Zeit eine aktive Handelsbilanz gehabt.

Die veränderte Lage Japans zeigt sich deutlich darin, daß es nach dem Kriege gesunken war, auf die amerikanischen Notendrängungspläne einzugehen und sich dem Beschluß der Washingtoner Konferenz zu fügen.

Der neue russisch-japanische Vertrag enthält von japanischer Seite natürlich die Anerkennung der Sowjetregierung, deren erste Folge die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen sein wird.

Die Richtung gegen die Vereinigten Staaten ist nicht nur in diesen Bestimmungen deutlich ausgesprochen. Wenn sich die beiden Mächte verpflichten, keinerlei Abkommen mit anderen Mächten zu schließen, durch die die Gebietshoheit und die Interessen des einen der beiden Kontrahenten geschädigt werden könnten.

kommen hierfür nur England und die Vereinigten Staaten in Betracht. Der Vertrag entspricht sowohl der gereizten Stimmung der japanischen Bevölkerung gegenüber Amerika wie der immer deutlicher werdenden antianatolischen Einstellung der Moskauer Staatslenker.

Dabei ist es interessant, festzustellen, daß dieser neue Erfolg der Sowjetdiplomatie in den Vereinigten Staaten erschütternd empfunden hat, daß einflussreiche Politiker die Forderung ziehen, Amerika müsse seinerseits baldmöglichst mit Rußland Verhandlungen beginnen, die auf eine gegenseitige Anerkennung und die Eröffnung wirtschaftlicher Beziehungen hinauslaufen sollen.

Die Aufwertung der Preussischen Rentenbriefe.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Dem Amtlichen Preussischen Presedienten wird aus dem preussischen Finanzministerium mitgeteilt: Über die Aufwertung der von den preussischen Rentenbanken auf Grund des Gesetzes vom 2. März 1850 ausgegebenen Rentenbriefe sind in der Presse neuerdings irreführende Mitteilungen erschienen.

Der Krönungstag des Papstes.

Rom, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Jahrestag der Krönung des Papstes wurde gestern mit großen Feierlichkeiten im St. Peter in Anwesenheit des gesamten Kardinalkollegiums, der Prälaten, des diplomatischen Korps und zahlreicher Pilger begangen.

Neues aus aller Welt.

Nachwirkungen der Affäre Denke. In Breslau hat sich ein Komitee gebildet, das den Landstreicher Olivier, der beinahe auch ein Opfer Denkes geworden wäre und auf dessen Anzeigebild die Untersuchung gegen den Massenmörder ins Rollen kam, zum Mittelpunkt einer Bewegung machen wollte.

Kohlenstaubexplosion auf der Grube Kottberg. Die Köln. Ztg. meldet aus Kottberg, daß sich am Freitag auf Schacht 3 der Grube Kottberg eine Kohlenstaubexplosion entwickelte, bei der mehrere Arbeiter zum Teil sehr schwer, zum Teil leicht verletzt wurden.

Der Filmhändler von Heilbronn. Das Redaktionsbüchsen Heilbronn ist einem Schwindler zum Opfer gefallen, der sich als Propagandaleiter der Ufa, Dr. Schönfeldt, ausweist.

Raubmord am einiacen Karl. Wie aus Lübbingshausen in Westfalen gemeldet wird, ist im benachbarten Senden ein wandernder Gewerbetreibender, das Opfer eines Raubmordes geworden.

250 000 M. unterschlagen. Einer Meldung aus Breslau zufolge besaß der Inspektor Reyer vom Breslauer Magistrat, der die Ausschaltung von Vöhen in den städtischen Krankenhäusern zu befehlen hatte, Unterschlagungen im Betrage von ungefähr 250 000 M., indem er Buchungsbefehle fälschte.

Dressus' Verteidiger gefordert. Im Alter von 84 Jahren ist der bekannte französische Verteidiger De Range, der viele berühmte Angeklagte verteidigte, gefordert.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Lieferung bester Qualitäten, denkbar niedrigst gestellte Preise sichern Ihnen vorteilhaftesten Einkauf.



Table listing various bedding items and prices: Deckbett, Matratzen, Steppdecken, Kissen, Metallbetten. Prices range from 19.50 to 175.00.

Qualitäten, die nur den Anschein der Billigkeit erwecken, gelangen nicht zum Verkauf.

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Langgasse 25. Erstes und größtes Spezialhaus am Platze. Wiesbaden, Langgasse 25.

Am besten kaufen Sie Gardinen Stores / Tülle / Madras Dekorations - Stoffe Etamine/Mulle größtes Lager Vertrieb von Erzeugnissen Sächs. Gardinen - Fabriken RICH. HERWEGH Schulgasse 81.



Fordern Sie nicht Franzbranntwein, sondern Apotheker Naschold's ges. geschützt. Emopinol-Franzbranntwein (verstärkter echter Fichtennadel-Franzbranntwein)

bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität und Muskelschmerzen, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen äußerst wohltuend und wirksam und zur Massage unentbehrlich.

(Eine berühmte Autorität schreibt: „Zur Erzielung einer vollkommenen Wirkung einer Fichtennadel- oder sonstigen Warmbäder versäume man nicht nach dem Bade eine Frottierung oder Massage des Körpers mit Emopinol-Franzbranntwein vorzunehmen, da hierdurch die nach jedem Bade eintretende Ermüdung aufgehoben wird.“)

Nur in Original-Flaschen à 1.25, 3.- und 5.- Mk. Ärztlich erprobt und empfohlen 1000fache Anerkennungen. Bezugsquellen: Apotheken, Drogerien, Sportartikelgeschäfte oder direkt vom Hersteller 210

Chemisches Laboratorium E. Moebus, Wiesbaden Taunusstraße 25 Fernsprecher 2007.

Vornehme Schlafzimmer Gediegene Küchen

liefert in bekannter erstklassiger Ausführung



Schlafzimmer- u. Küchen-Spezialhaus Robert Schellenberg Wiesbaden

Friedrichstraße 45 Fernsprecher 311 Zahlungserleichterungen 130

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Reisefrauen

gut einget. in Privat. z. Vertrieb bill. Münchener Räumlichkeiten... Off. unter H. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. jung. Fräulein

für leichte Büroarb. (Privat) gesucht. Off. u. J. 646 Tagbl.-Bl.

Ältere Verkäuferinnen

für die Abteil. Haushalt gesucht. Nur sachkundige bescheiden sich zu melden u. D. 648 an den Tagbl.-Bl.

Tücht. Fräulein

für Buchhaltung und Korrespondenz, durchaus zuverlässig, sofort gel. Off. unter H. 652 an Tagbl.-Verlag.

Gebildetes junges Mädchen

als Verkäuferin f. Damenhüte in e. Spezialgeschäft gesucht. Off. unter H. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fotografie

Empfangsdame, welche in Retouche und Kontaktdruck bewandt ist, sofort gesucht. Off. unter D. 652 an Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin

w. u. in fein. Häuten tätig war, w. a. Tag gel. Off. u. D. 648 Tagbl.-Bl.

Zum sofort. Eintritt

eine angehende z. oder z. Buchhalterin gesucht. Modch. Reich, Donheim, Biedricher Str. 12.

Perfekte Büglerin

sucht Nassovia, Friedrichstraße 48.

Büglerin

für Hemden und Leibwäsche findet dauernde Stellung bei hohem Lohn und voller Beschäftigung. Auch eine

angeh. Büglerin

gelucht. Wais - Anstalt Rind. Riehlstraße 8.

Zuverl. Person

für Rotengänge (Stundenweise) gel. Schellenberg, Kleine Kirchstraße 1.

Hauspersonal

Gesellschafterin

Gebild. Dame, mittleren Alters, als Gesellschaft. gefucht. Beding. besseres Leben, perf. Englisch u. musikalisch. Meld. von 1 bis 3 Uhr.

Hotel Quisiana.

Zu 1. März. Mädel sowie Säugling, gebild. erfahrenes Fräulein od. Säuglings-Schwäger. nicht untr. 25 Jahren, gelucht. Beste Empfehlung. Bedingung. Offerten untr. H. 646 an den Tagbl.-Bl.

Gefucht zum 1. od. 15. 3.

nach Mainz in herrschaftl. Etagenhaus (zwei Erw., zwei Kinder), im ganz. Hauswesen erlährt.

Stütze (Hausdame)

aus guter Familie und nicht untr. 30 J., die befähigt ist, mit Hilfe eines Dienstm. den Haushalt selbstständig zu führen. Liebe zu Kind, Voraussetzungen. Sam-Anhalt. Nur Bewerb. mit best. Zeugn. wollen Angaben richten unter H. 649 an die Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H. Mainz. F 8

Jüngere Köchin

perfekt in d. feinsten Küche, mit erstklassig. Zeugn., u. J. März gel. Dambachial 37. Telefon 1795.

Gesucht

auf 1. März tüchtiges solides Alleinmädchen bei gutem Lohn. Zu erfragen Biedricher Straße 19. S. nachmittags nach 3 Uhr.

Ein. ehrl. Mädchen

sucht Ritolasstraße 21. 2. Suche für 15. Februar ein sauberes tüchtiges Mädchen.

welches lochen kann.

Abteiler Straße 13. Vorküchen von 2-7 Uhr. Mädchen, das bürgerl. lochen kann, zu aller Arbeit gelucht. Puchtrau vorhanden. Off. u. H. 649 an den T. Verl.

Tüchtiges Alleinmädchen

nur mit guten Referenz. sofort od. 1. 3. 25 gelucht. Voraussetz. v. 4-5 Uhr. Seinemann, Schöne Aussicht 39.

Tücht. zuverlässiges Alleinmädchen

welches perfekt lochen u. alle Hausarbeit versteht, per 1. März gelucht. Do Dauerstellung, wollen sich nur solche mit besten Empfehl. melden. Bittoriastraße 9. B.

Gesucht

ordentl. fleißig. Mädchen für ruhigen Haushalt. Gallo, Westervaldstraße 2.

Tücht. Alleinmädchen

w. lochen kann u. über Jahreszeugn. verf., in H. Haushalt (2 Pers) sof. gel. Bittoriastraße 16. 1. Et.

Gesucht sofort

besseres Hausmädchen m. guten Zeugnissen Umlandstraße 20.

Tücht. sol. Alleinmädchen

mit gut. Empfehl. gegen hoh. Lohn in gute Dauerstellung u. 1. März gelucht. Adelheidstraße 45. 1. Et. Tel. 2274.

Einfaches Mädchen

für Hausarbeit gelucht. Adelheidstraße 16. 3. Gelundes kräftiges Mädchen

für alle Arbeiten gelucht

Café Pösterbund, Rheinstraße 17. Ein tüchtiges Hausmädchen gelucht. Spiegelstraße 3.

Tücht. ordentl. Mädchen

für Hausarbeit u. Kinder gelucht. Offerten untr. H. 647 an den Tagbl.-Bl.

Alleinmädchen

gelucht zu Ehepaar mit 3-Jähr. Sohn. Offert. u. H. 648 an den Tagbl.-Bl.

Selbständiges tüchtiges Alleinmädchen

zu eins. Dame in H. Haushalt per 1. oder 15. März gelucht. Voraussetz. 3-4. Herotal 55. 1.

Zuverlässiges Alleinmädchen

das bürgerlich lochen kann, für H. Haushalt (2 Pers.) gelucht. Voraussetz. August. Wilhelmstr. 44.

Jung. anst. Mädchen

für Haus und Küche gel. Weinst. Mutter Müller, Elmille.

Gesucht für 1. März

in großen Haushalt Hausmädchen

nicht untr. 18 Jahren, für Hausarbeit, Hilfe bei der Wäsche, beim Aufwachen und Blättern, und

Küchenmädchen

fortbildungsschulreife, zur Hilfe des Wirtschaftspr. Frau Frau u. Ridda, Schloß Prohburg in Sachsen.

Gaub. tücht. Mädchen

für Hausarbeit und zu einem Kinde für tagsüb. gelucht. Abrechtstraße 2. Bietzre.

Gesucht von 8-4 bell. tücht. Mädchen od. Frau mit besten Empfehl. für Küche und Haushalt zu 2 Personen. Vorstellung von 2 bis 4 u. von 7 bis 8 Uhr abends. Kapellenstraße 16. 1.

Junges Mädchen für halbe Tage zur Hilfe im Haushalt gelucht. Wein, Kirchstraße 22.

Junge anst. Frau dreimal wöchentlich von 9-11 Uhr zur Hausarbeit gelucht. Kapellenstr. 13. 1. Et.

Schulreife Mädchen täglich einige Stunden zu H. Kind gelucht. Anst. u. E. 650 Tagbl.-Verlag.

Ein kräftig. Mädchen zum Waschen u. Putzen gelucht (Dauerstellung). Altersheim, P211 Schiersteiner Straße 38.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Unentgeltliche Stellungsvermittlung

für gelernte u. ungelernte Arbeiter, männl. u. weibl. Hotelpersonal männlich und weiblich

Kaufm. Angestellte männlich und weiblich

Krankenpflegepersonal männlich und weiblich

Hauspersonal 2000 Gütere Beauftragte u. Lehrlinge

Hoffner von 8-12 u. 3-5 Uhr. Telefon Nr. 573-575 u. 385. Städt. Arbeitsamt Becke Dotzheimer und Schwalbacher Straße.

Junge Verkäufer

für Lebensmittel jüngere Hotelkellner

jüngere Köche

Abteilungs-Köche

ig. Buchbindermeister

selbständ. für Reparatur-Schneidemaschine - Maschine (Kraule)

Koffierer

Tapezierer

Stemmer

Kernmacher

Eisenformer (Großk.)

Bohrwerksdrehler

Schweißer

Schleifer

Gürtler

Karoffelbauer

Kühlerpengler

Feinmechaniker

für Näh- u. Strickmasch. alt. erf. Autochloß.

junge Schmiede

für Hof u. landw. Masch. Autolackier. (Ableker)

Schuhmacher

erf. auf Reparatur lacht Städt. Arbeitsamt, Donheimer Straße 1.

Kleiner Fabrikationsbetrieb lacht zur laufenden Nachtragnung und Instandhaltung der Bücher (einfache Buchführ.) mit jährlicher Bilanzanstellung.

tüchtigen Buchhalter

für einige Stunden in d. Woche für dauernd. Off. mit Lichtbild untr. H. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Druckmaschinen-Reisender

gegen hohe Provision gelucht. Offerten untr. H. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Riesiger Schlager.

Hausierer, Straßenverkäufer zum Verkauf von Karneval. Zeitungen

für die Vororte u. auswärts gelucht. C. Schulke, Langg. 25

Setzungs-Großverkauf.

Erstklassige Privat-Reisende

mit prima Referenzen u. alter Firma für vornehmsten konkurrenzlosen Artikel bei sehr hoher Provision sofort gelucht. Angebote untr. E. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Rebeneinkommen durch christliche Heimarbeit

Prosa, durch Vital-Verl., München 289.

Serren und Damen mit W.-Gew.-Schein für leichte Reiseleistung bei hohem Verdienst gelucht. Offerten untr. H. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Snjerenen - Aquiliteur für Wiesbaden gelucht. Nur seriöse Serren wollen sich melden untr. Offerte H. 645 an Tagbl.-Verl.

Lohnender Verdienst finden Händler u. Wiederverkäufer d. Vertrieb untr. Reflektors. Neubeiten-Betrieb-Zentrale, Adelheidstraße 74. Part. 10-12 und 2-5.

Lehrling

Junger Mann, welcher den Buchhandel zu erlernen wünscht, findet Lehrstelle in

Buchhandl. Bürger Marktstraße 6.

Lehrling

od. Bolontär, der sich als Reisender ausb. möchte, findet untr. sehr günstig. Bedingung. Stellung in Engros- u. Agenturen-Geschäft. Off. von nur best. jungen Leuten u. D. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle in Zahnarzt-Praxis, Zahnstr. 12. Tel. 4944.

Gewerbliches Personal

Tücht. Mechaniker für Fahrräder u. Motorräder gelucht. Nur solche, welche im Fach gelernt haben, wollen sich meld. Offerten untr. H. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Mechaniker

zur Ausarbeitung und Modellierung eines kleinen einfachen Zählapparates (Rechenarbeit) gelucht. Offerten untr. H. 645 an Tagbl.-Verlag.

Erwerbssol. Schreiner gel. für einige Tage Bismarckstraße 35. D. 13.

Schneider aus d. Hause auf Holen u. Weß. faub. Arbeiter, gelucht. Friedrichstraße 29. 2.

Schneider-Lehrling

gel. Schneider, Gneisenaustraße 1. 1.

Lehrling gelucht. Emil Kleinert, Ländler, Stud. Malergeschäft, Moritzstraße 7.

Aufwächter kräftiger Junge kann arbeitsl. d. Gärtnerei erlernen. Haberes, H. Schmeiß, 38 Adlerstraße 38.

Bäckerlehrling zu Offern gelucht. Conrad Groh, 50 Weststraße 50.

Gelucht fleiß. Mann u. Holzverkleinerer h. aut. Beschäftigung. Tagbl. Weststr. 41. 3. r. Neben Sonntagsvorm.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gebildete Dame gelucht. Alters lacht Vertrauensstelle als

Sekretärin

oder del. zum 1. April od. früher. Sie ist perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreiben, bew. in der dopp. Buchführung und allen Büroarbeiten. Angebote untr. H. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin, bew. in Stenographie und Masch.-Schreiben, einfach. Buchführ., Lohn-, Steuer- u. Verrech. Weien, lacht sofort od. 1. März Stell. auf Büro. Offerten untr. H. 652 Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

33 Jahre, lacht Beschäft. auch stundenweise. Off. u. T. 649 an den Tagbl.-Bl.

Kaufm. Anstellter, firm in allen Büroarb., voranschritt. Anfänger in Stenographie, flott. Maschinenschreiber, lacht Stell. als

Bolontär

mit Berechtigung. Alter 17 Jahre. Offerten untr. D. 647 an Tagbl.-Verl.

Junges Mädel

welches auf Büro (Bier-großhandlung) beschäftigt gewesen, die Sachkontrolle führte und auch mit sonstigen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, lacht passende oder ähnliche Stellung. Offerten untr. H. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein, m. die Handelslehre bes. hat, w. Stella. a. Büro. Biederstraße 28. 1.

Ältere tüchtige Verkäuferin

mit guten Zeugn., perfekt in Fleisch u. Aufschnitt, lacht passende Stellung f. ganze oder halbe Tage. Offerten untr. D. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Intell. 21j. Mädchen von auswärts, im Haushalt, Kochen u. Kinderpflege erlährt, lacht pass. Stellung; würde auch gern bei einem Arzt in der Klinik mitbesten. Off. untr. H. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Erf. Kinderpflegerin lacht Stellung sofort oder später. Gute Zeugnisse. Off. u. H. 647 Tagbl.-Bl.

Frl. aus guter Familie, das Liebe zu Kind, hat, lacht u. 1. März oder früh. Stellung. Offerten untr. H. 651 Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Fräulein anst. 30er, mit aut. Empf., in allen Hausarbeiten erlährt, lacht passende St. in frauenlosem Haushalt oder zu Dame u. 1. März oder später. Gef. Angeb. untr. H. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. März 1925 lacht älteres tüchtiges

Mädchen

Stell. zur Führung des Haushalts bei ev. kinderloser Ehepaar. C. Wäberberger, Langenschwalbach, Adolfsstraße 7. Teleph. 81.

Berl. lang. Betriebs-Köchin mit prima Zeugn. u. Empfehl. lacht Stellung für sofort oder später, geht a. in Pension oder Hotel. Offerten u. H. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Stütze lacht Stellung in H. feinen Haushalt. Off. u. E. 649 Tagbl.-Bl.

Eude Stellana für Hausmädchen

welches einen Haushalt selbstständig führen kann, u. eine lehr. fr. Person ist. Offerten untr. H. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes Mädchen u. Hände lacht Stellung in kleinem Haushalt od. als Spülmädchen in Restauration. Offerten untr. H. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau die 5/2 J. in Villa war, lacht Beschäft. in gutem Hause. Offerten untr. H. 648 an den Tagbl.-Bl.

Bessere junge Frau lacht Beschäftigung in Küche und Haushalt perfekt. Offerten u. H. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein lacht Stundenstelle, tägl. von 9 bis 5 Uhr. Off. u. D. 650 an den Tagbl.-Bl.

Junge Frau lacht tägl. 2-3 Stunden Beschäft. i. Haush. Off. u. H. 651 an Tagbl.-Verlag.

Unabhängig. Frau lacht Arbeit für tagsüber, al. welcher Art. Weberstraße 6. D. 8. R. Nidel.

Frau lacht Monatsstelle. Dokk. Str. 20. W. 2. r. Ja. Frau lacht Beschäft. im Waschen u. Putzen. Wörthstraße 15. D. 15.

Männliche Personen

Kaufmann, 33 Jahre, lacht Beschäft., auch stundenweise. Off. u. T. 649 an den Tagbl.-Bl.

Kaufm. Anstellter, firm in allen Büroarb., voranschritt. Anfänger in Stenographie, flott. Maschinenschreiber, lacht Stell. als

Bolontär

mit Berechtigung. Alter 17 Jahre. Offerten untr. D. 647 an Tagbl.-Verl.

Kaufm. geh. Herr mittl. Alters, solid, gewöhnl. lacht Vertrauensstellen. Angeb. erd. unter E. 631 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Best. gelühter Gartenarbeiter ehrl. und sup. lacht Beschäftig. im Anlegen von Billengärten, w. a. etwas Hausarb. überr. Off. u. H. 648 an Tagbl.-Verl.

23 Jahre (März/Mer.), in Binderei und Lovipflanzen erlährt, gute Zeugnisse. Letzte Stelle 3 Jahre, lacht Stelle bis 1. März oder später. Off. u. H. 648 an Tagbl.-Bl.

L. Schollenberg'sche Buchdruckerei Wiesbaden setzt / druckt / bindet alles für Handel und Industrie

Setzlererei

in unmittelbarer Nähe Wiesbadens, lacht für ihre Bureaus einige

Anfängerinnen

mit sehr guter Schulbildung, aus angeleh. Familie, Handelsschulkenntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnissabdrücken untr. 3. 51 an den Tagbl.-Verl.

Büglerinnen und Heimarbeiterinnen

für das Bügeln von Herrenwäsche für dauernd lohnende Beschäftigung gelucht. Süddeutsche Wäsche-Industrie, A.-G. Wiesbaden, Rainzer Straße 103.

Perfekte Büglerin gesucht.

„Nassovia“ Friedrichstraße 48.

Chemische Fabrik sucht per sofort

Korrespondent (in)

f. Engl., Franz. und evtl. Italienisch. Offerten mit Zeugnissabdrücken untr. H. 652 a. d. Tagbl.-Verlag

Tüchtige, möglichst eingearbeitete

Platzvertreter

für Wiesbaden und Umgebung von leitungsabiger Reisebuchhandlung gesucht.

Nur erstklassige Arbeitskräfte, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, belieben Angeb. u. D. 5577 an Rudolf Wolff, Leiswig, zu richten. F97

Buchhalter

in der doppelten Buchhaltung durchaus erlährt und somit höchst zuverlässig, von namhafter Firma zum sofortigen Eintritt gelucht. Gef. Angebote mit ausführlichen Angaben leiblicher Tätigkeit, des Alters, prima Refrs. u. Chiffre J. 644 an den Tagblatt-Verlag.

Guten Vertreter gesucht.

J. Zimmer, Weinhandlung Büro: Herderstraße 33. Vorküchen von Montag ab 9-12 und 3-5 Uhr.

Lackfabrik

lucht sofort tüchtigen Korrespondenten wenn möglich aus der Lackbranche. Offerten mit Zeugnissabdrücken untr. D. 634 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Dauernde Existenz hoher Verdienst. Vertreter (in)

für Wiesbaden, Mainz und Rheingau gelucht zum Besuch von Fabriken, Werken und Hotels usw. Nur fleißige gewandte Kräfte, die sich für den Verkauf von technischen Fetten, Ölen und Seifen-Produkten usw. eignen, wollen sich untr. D. 641 an den Tagblatt-Verlag melden.

Zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts wird zu einzelner Dame nach Köln tüchtiges zuverl. Alleinmädchen oder Stütze sofort gesucht.

Wir suchen

tüchtigen, rührigen, nachweislich für erste Wein-Großhandlung tätig gewes.

Vertreter

Nur Angebote mit entsprech. Referenzen können berücksichtigt werden.

Dühr-Conrad-Fehres, Trier a. d. M. Weingutsbesitzer Wein-Großkellerei. F97

Verkaufskraft

(Geschäftsführer)

aus der Möbelbranche, welcher mit dem Abschlusswesen, wie sämtl. Bureauarbeiten vollständig vertraut ist, für leitendes Geschäft bei hohem Gehalt und sofortigem Eintritt.

von 5-6000 Mark

mit Gewinnanteil, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Ausführliche Angebote u. T. 651 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Landwirtschaftliche Maschinen.

Wir suchen für unsere im Rheingau gut eingeführte Maschinenabteilung einen tüchtigen fachkundigen Herrn

der bereit ist, den Verkauf gegen hohe Provision zu übernehmen. Tüchtigem, energischem und selbstbewusst. Verkäufer mit dem Sitz in Wiesbaden oder einem anderen Platz im Rheingau, ist eine außerordentlich verdienstreiche Tätigkeit ermöglicht. Offerten mit Angabe der leitenden Tätigkeit unter N. 630 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Die General-Agentur

einer Krankenversicherung ist zu belegen. Beste Gesellschaft, gut fundiert, alle Versicherungsbedingungen umfasst, konkurrenzlose Tarife. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild erb. u. B. T. 1425 an Altes-Bauleute u. Bonier, Frankfurt am Main.

Für unsere Abteilung

Karosseriebau

suchen wir einige in allen Zweigen durchaus tüchtige

Facharbeiter

Kastenmacher, Schmiede, Spengler, Lackierer, Sattler usw.

Nur erste Kräfte mit langjähriger Tätigkeit im Karosseriebau wollen ausführliches Angebot einreichen an:

Waggonfabrik Gebr. Gastell G. m. b. H. Mainz-Wombach.

Große Automobilfabrik

sucht zum sofortigen Eintritt

zwei tüchtige Techniker für den Karosseriebau

(Solikonstruktion).

Bewerbungsschreiben mit Zeugnissen, Empfehlungsschreiben und Gehaltsansprüchen unter N. 649 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

DIE BUCHERSTUBE AM MUSEUM

sucht für sofort oder später

Volontär(in)

intelligent, aus gutem Hause. Reifezeugnis oder mindestens Obersekundarstufe Bedingung. Nur schriftl. Angebote nach Wilhelmstraße 6.

Tüchtiger Mechaniker-Gehilfe durchaus perfekt in sämtl. Fahrrad- und Motorrad- sowie Autoreparaturen, per sofort für dauernd gesucht. Offerten unter N. 653 an den Tagblatt-Verlag.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

Lehrling

für die Herrenwäsche-Zuschneiderei

Lehrmädchen

für Weißengnäherei

Näherinnen

für Herrenwäsche und Bettwäsche.

Süddeutsche Wäsche-Industrie

Wiesbaden Mainzer Str. 103

LEHRLING



mit guter, höherer Schulbildung stellt zum 1. April ein

Wilh. Höcker, Schillerplatz 2. Großküchen-Einrichtungen.

Vermietungen

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Wohn-, Zim. vermittelt Selma, Pannasalle 3, 2.

Läden u. Geschäftsräume.

Laden

in guter Verkehrszone abzugeben. Selles trockenes Papier, Gr. ca. 50 Qmtr., zu verm. Handels- und Immo.-Verkehrs-Büro, Marktstraße 22, 1. Tel. 4246.

Sprechzim. für Arzt

u/m., a. für Büros. 1. gut geeignet, im 1. Stod der Launusstraße (Nähe Kohbr.), 2. 1. Zimmer m. bel. Cina, nebst Keller, zu vermieten. Angeb. u. Offerten unter N. 639 Tagbl.-Verl.

Lagerräume

(Stallung und Scheune), mit Wein Keller, te circa 150 qm, am

Westbahnhof

zu vermieten. Offerten unter N. 648 an den Tagbl.-Verlag.

Für Konditorei u. Café

geeignetes Ladenlokal, mit 2 Schaufenstern u. 3 Nebenräumen, in verkehrsreicher Hauptstraße, zu vermieten.

Kob. Gök u. Rud. Meißner

Rheinstraße 91.

Ede Kirchgasse und Friedrichstraße 2 große Büroräume

für Arzt oder lautm. Unternehmen

geeignet, zu vermieten. Max Werdsbagen, Friedrichstraße 42.

Etage für Geschäftszwecke

6 schöne Räume gegen kleinen Abstand sofort abzugeben. Off. unter N. 646 an den Tagblatt-Verlag.

Räume für Bürozwede

Sprechzimmer für Ärzte zc. größere und kleinere, in hervorragender Lage, Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Offerten unter N. 629 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

4 Büro-Räume

200 qm erstklassige Lagerräume

alles auch teilbar, Bahnhofsviertel, abzugeben. Offerten unter N. 651 an den Tagblatt-Verlag.

Im Zentrum

große helle Lagerräume, Keller

teilweise überdacht, Hof, Bureau und Toreinfahrt. Anfang April zu vermieten. Näheres Luisenplatz 8, Partierre links, von 8-10 und 2-3 Uhr.

Großes Gebäude

in bester Lage

zu vermieten.

Vermietung im Ganzen, event. geteilt. Jede Etage enthält eine Anzahl Bureau- und Lagerräume und je ein Lokal von ca. 300 qm. Zentralheizung, große Keller. Angebote unter N. 652 Tagbl.-Verlag. Vermittler zwecklos.

Villen und Häuser.

Beislagnahmestelle Villa

Karlstraße 4, besteb. aus 5 und 6 Zimmern mit Zubehör, Garage mit Wohnung, Zentralheizg., sofort zu vermieten. Zus. aus genehmigung nicht erforderl. von Hoerster, Köberstraße 40.

Möblierte Wohnungen.

2-3 best. möbl. Zimmer mit Küche u. Küchenben. sofort zu verm. Bierstadt, Höhe 4, 1. Haltestelle Grenzstraße.

Möbl. Zimmer, Main, zc.

Wohlfeldstr. 11, 1. zwei gut möbl. Zim., 1 Bett, ob. Wäsche u. 15. Febr.

Wohlfeldstr. 80, 1. schön möbl. Zimmer zu verm.

Wohlfeldstr. 6 m. N. 2. 3. volle Pension, a 14 Mk. die Woche zu verm.

Waldhofstraße 6, d. 3 r. schön möbl. Zim. zu verm.

Waldhofstr. 18, 1. l. gut möbl. Zim. m. Schreib.

Berggartenstraße 2, 2 l. Ede Nikolassstr., Nähe Bahnhof, 1. m. Wohn- u. Schlafz., ev. Kochk.

Schlichterstraße 15, 1. gut möbl. Zimmer zu verm.

Schmalbacher Str. 43, 1. l. schön sonn. möbl. 3. 1. ob. 2 Bett., elektr. L. zu v.

Wilhelmstraße 4, 3.

eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten zu verm. Anzul. ab 3 Uhr nachm.

Wörthstraße 23, 2. r. Zimmer frei.

Wohlfeldstr. 10, 1. l. 1. r. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer (ein Bett) für ruhigen Dauermieter zu vermieten. Näb. Wollf. Allee 30, 2.

Gut möbl. Balkon-Zim. zu verm. Arndtstr. 8, 1. l. Möbl. Manl. an Berufst. Arndtstraße 8, 1. links.

Gut möbl. Zimmer mit guter, sehr reichlicher Pension preiswert frei. Waldhofstraße 3, 2.

Schön möbl. Zimmer bei älterer Dame zu verm. Wisenstraße 35, 2. r.

Schön möbl. Zimmer bei eine Dame, Küchenben. St. Kurstr. 1, 2 rechts.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Dambachtal 2, 1.

2 möbl. Zimmer zu verm. Hoffmann, Dohleimer Straße 57, 3. nachm.

2 gr. gut möbl. Zimmer, Schlafzim. u. Wohnzim., m. Balkon, gut evtl. a. eine. 1. um Bel. 1-4 Eitelstr. 19, 2.

Gr. heizb. möbl. Kronprinz-Zim. an ordentl. Leute, auch eins. Dame, für 20 Mk. mit zu verm. Bel. 1-4, Eitelstr. 19, 2.

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Emter Straße 44, 2. l.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Herrn oder Dame, a. einzeln, bill. zu verm. Hallgarter Straße 1, Part.

Möbl. Zim. an berufstät. Dame zu verm. Dellmundstraße 25, 2. links.

Schön möbl. Balkonzim. bei kinderl. Ehepaar an isoliert. Herrn zu verm. Herderstr. 7, 3. l.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 9, 1. Et.

Dabei ein

gut möbliertes Zimmer

sofort zu verm. Kirchgraben 4, 1. Et. links.

Kleines gut möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu billigstem Preise sofort frei.

Pension Arena, Kaiser-Friedr.-Ring 74, 1.

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, ev. mit Wohnzimmer, zu verm. Kapellenstraße 6, 1.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Friedricher Straße 8, Part. links.

3. 1. 3. schön möbl. Zim. an sol. Dauermieter abzugeben. Wollfstr. 46, 3. l.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Pühlstraße 15, 2.

2 möbl. Zimmer

an 2 anständige Herren oder Damen, event. mit Kochgelegenheit, zu verm. Oranienstraße 37, 3.

Nähe Bahnhof

find zwei gut möbl. Zim. mit Kochgelegenheit abzugeben. Näb. Oranienstraße 62, 3.

Behaal. möbl. Wohnzim. bei eine Dame zu verm. Wollfstr. 46, 3. l.

Wollfstr. 46, 3. l.

Gut möbl. Zimmer

ungef. an Dame oder Herrn sofort zu verm. Rauenbaler Str. 21, 1. l.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, separ. Cina, vom 20. an bei Frau Ulrich, Launusstr. 44, Part., zu verm. Anzul. vorm. bis 12 Uhr.

2 möbl. Zim., Kochk., Sonnenl., Tel. Becht. von 10-12 und 4-6 Launusstraße 64, 2.

Gemütl. Zim., 1-2 Bett., mit H. Salon billig zu verm. Seebörsenstr. 4, 3. l.

Monatliche Vermietungen

mit und ohne Frühstück, einzelner Zimmer und mehr Räume mit flich. Wasser od. Privat-Badezimmer zu entgegenkommenden Vereinbar. Hotel Wilhelma.

Gut möbl. Zimmer mit Zentralheizung von 12 Mk. an per Woche Sonnenberger Str. 24.

Eine neu hergerichtete möbl. Maniarde sofort zu verm. Westendstraße 17, 2. links.

Gut möbl. Zim. zu verm. Vorfr. 10, 1. Et. 15.

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät zu verm. el. Licht. Zimmermannstr. 1, 1. r.

3n herrschaftl. Hause

in sehr guter Lage (Nähe Kurpark) sind

2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit

an 1. ansteht. besseren Herrn od. alt. Ehepaar zu verm. Bedien. vorh. Off. u. B. 641 Tagbl. B.

2 große, schöne, ineinandergehende

3 Wohn- u. Schlafz.

1. Et. mit 1 od. 2 B.

mit od. ohne Kochgelegenheit, Bad, Tel.

gr. Veranda zu verm.

Becht. 10-4. Off. u. D. 649 Tagbl.-Verl.

Nähe der Kuranlagen

ein schönes Wohnzimmer mit Klavier und großem Balkon, ein Schlafzim. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Kochgelegenheit, Elektr. Licht, Haltestelle der Straßenbahn. Adr. 1. Tagbl.-Verl. Ru

Bei alleinlebender Dame freundl. möbl. Zimmer (1-2 Betten) zu verm. Gef. Off. unter N. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Veere Zimmer, Main, zc.

2 leere Zimmer

(Bahnhofsnähe), event. Kochgelegenheit, an Ehepaar abzugeben. Miete im voraus auf 1 Jahr. Offerten unter N. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Veeres Zimmer zu verm. Sobl. Köberstr. 46, 2. l.

Keller, Remisen, Stall, zc.

Heizbare mod. Garage

Friedrichstr. 42

sofort zu vermieten. Näheres Werdsbagen, dortselbst.

Auto-Garage,

erm., Viehricher Str. 24, sol. zu vermieten. Näb. Arch. Köhler, Luisenstr. 46

5. gr. Lagerkeller sofort oder später zu vermieten Klarenthaler Straße 4.

Weinkeller

im Zentrum der Stadt für sofort oder später zu vermieten. Näb. Moritzstraße 15, 1. links.

Auto- u. Wagenhalle a. o. Zimmermannstr. 3, 3.

Mietgesuche

2-3 Zimmer

mit Meinküche

pana oder teilw. möbl. im Kurviertel, bei feiner Familie von alt. deutsch. Ehepaar ab Anfang März für dauernd gesucht.

Off. mit Preisang. unter N. 622 an Tagbl.-Verl.

2-3 Zim.-Wohnung mit Zubehör von jungem kinderlosem Ehepaar mit Vordringlichkeitskarte zu mieten gesucht. Offerten u. B. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 3-Zim.-Wohn. in erster Wohnlage, beischlagnahmefrei. Offerten mit Mietpreis u. N. 644 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 möbl. Zimmer

Meinküche, Nähe Kurhaus, gesucht. Offerten u. B. 650 an den Tagbl.-Verl.

Reg.-Oberinspektor sucht sofort oder später beischlagnahmefrei

4-5-Zim.-Wohn.

in guter Lage Wiesbad. Miete nach Lebensumst. Dringlichkeitskarte vorh. Angebote unter N. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Dringend vorgemerkt.

Älteres Ehepaar sucht

4-5-Zimmer-Wohn.

in gutem Hause. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Beischlagnahmefrei

8-Zim.-Wohnung

gesucht. Off. mit Angabe der Friebsmiete unter N. 651 an den Tagbl.-Verl.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Küche oder Kochgelegenheit, in ruh. Hause gesucht. Nähe Wollfstraße bevorzugt. Off. mit Preis unter N. 646 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung, in zentraler Lage von Ehepaar gesucht. Offerten u. N. 648 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Herr sucht

möbl. Zimmer

in zentraler Lage. Eig. Eingang erwünscht. Off. u. B. 646 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer

in autem Hause, Nähe d. Bahnhofs, für sofort zu mieten gesucht. Offerten unter N. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Für meinen Sohn

(Tertianer) w. vorübergehend auf sofort

gute Pension gesucht.

Am liebsten in kinderlos. Piarers- oder Lehrerfamilie. Offerten unter N. 646 an d. Tagbl. B.

Dame, berufstätig, sucht per bald nettes lauberes Zimmer bei ruh. Leuten, event. mit Küchenbenut., nächst der Kirche. Off. mit Preis u. D. 649 T. Verl.

Jünger Mann

sucht in besserem Hause einfach möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter N. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

mit od. ohne Küchenben., an 1. bei netter alleinl. Dame gesucht. Off. mit Preis u. N. 647 T. Verl.

Gebild. ruh. Dame
sucht gut möbl. Zim. in
mit vollst. Annehm. Ver-
f. u. D. 646 Taabl.-Bl.

Immobilien
Tunngeselle sucht
möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt.
per sofort. Angebote unt.
D. 651 an den Taabl.-Bl.

Geore Manjard
oder Zim. mit Koch-
gelegenheit gesucht. Off. u.
D. 651 an den Taabl.-Bl.

2 leere Zimmer
zu mieten gesucht. Offert.
unter M. 653 an den
Taabl.-Bl.

2 leere oder teilmöbl.
möbl. Räume
zu mieten gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
M. 641 an den Taabl.-Bl.

2-3 Zimmer
dan 1 möbl. mögl. 1 v.
Abd. m. 1 Gd. Küchen-
benutzung. für Praxis ge-
sucht. Off. mit Preisang.
unter D. 652 an den
Taabl.-Bl.

Brautpaar
sucht 2-3 leere Zimmer
mit Kochgelegenheit als
Untermieter. Off. unter
L. 642 an Taabl.-Bl.

Laden
mit Lagerraum, in 1. Geschäfts-
lage, gesucht.
Tabakwaren-Großhandlung
Alfred Schiller, Erbenheim-Wiesbaden.

Wohnungen
zu vertauschen
Wohnungs-Tausch.
Geboten werden 2 Zim.,
Bd. 1 (Kleinen).
Gesucht werden 3-4 Zim.
bei Umzug u. sonstigen
Verhältnissen.
Offerten unter S. 644 an
den Taabl.-Bl.

**Wohnungs-
Tausch.**
2 Zimmer, neu herge-
richtet, elektr. Licht, gegen
3 Zimmer od. 2 Zimmer
mit Manjard
zu tauschen gesucht
Walramstraße 2, 2. St. I.

Tausche
meine schöne 2-Zimmer-
Wohnung mit Manj. u.
Zubehör, Fr.-M. 420 Mk.,
gegen eine 3-Zim.-Wohn.
mit Manjard, Fr.-Miete
bis 700 Mk.; desgleichen
Ausg. Offerten unter A. 633
an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!
Kleine 2-Zimmer-Wohnung, billige
Miete, gegen größere oder 3-Z.-Wohnung
zu tauschen gesucht.
Offerten u. D. 629 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch.
Biete im Eigenheim 1 Jahr mietauf: eine
Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Garten, gegen
eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, in
guter Stadtlage.
Offerten unter G. 645 an den Taabl.-Bl.

Wohnungs-Büro
Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Jander jr. & Co.
Telephon 1048. Adelsfeldstr. 49.
ca. 500 Wohnungen im Stadtaufsch
ca. 100 Wohnungen im Fernaufsch
in allen Größen von und nach allen Pfägen
des Reichs. 249
Kostenfreie Vermittlung.

Ältere Dame (höhere
Beamtenwitwe) f. zwei
sonn. leere Zim. m. Koch-
taum od. Kochgelegenheit
zu mieten. Offerten unt.
A. 637 an den Taabl.-Bl.

Geore Manjard
pon sol. ruh. Verion ge-
sucht. Dien event. vorh.
Sucht gegen Barsarb. Off.
u. D. 645 Taabl.-Bl.

Bäderi zu mieten
od. Haus mit Bäderi zu
kaufen gesucht. Offerten
u. L. 624 Taabl.-Bl.

Laden
für Obst u. Gemüse-Ge-
schäft zu mieten gesucht.
Off. u. M. 649 Taabl.-Bl.

**Kleiner oder geteilter
Laden**
für best. Branche gesucht.
Off. u. S. 635 Taabl.-Bl.

Laden
leer, ev. mit Ware, nebst
Wohn., bestm. Ausent-
raum, bei Barsarb. per
sofort gesucht. Offert. mit
Preisangabe unt. S. 645
an den Taabl.-Bl.

**Große helle
Wertstatt**
im Zentrum
zu mieten gesucht.
Offerten unter M. 641
an den Taabl.-Bl.

Auto-Werkstatt
event. Räume zum Ein-
richten einer Wertstätte
sicher gesucht. Offerten
u. M. 650 Taabl.-Bl.

Wohnungstausch.
Schöne 2-Zim.-Wohn.,
1. Stod, obere Koonstr.,
gegen 2. oder 3-Zimmer-
Wohn., Part., in näherer
Umgebung zu tauschen ge-
sucht. Gefl. Offerten unt.
D. 650 an den Taabl.-
Bl.

Tausche
meine schöne sonn. 2-Z.-
Wohn., Dth., neu herge-
richtet, Nähe Glässer Wl.,
gegen 2-3 Zim. (West-
endviertel). Angebote u.
D. 650 an den Taabl.-
Bl.

Tausche
meine große 4-Zimmer-
Wohn., erste Etage (Süd-
viertel) gegen 2-Zimmer-
Wohnung. Offerten unter
D. 648 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch.
Tausche meine sehr sch.
5-Zimmer-Wohnung im
1. Stod in Betrieb gegen
4-6-Zim.-Wohnung in
Wiesbaden. Offerten unt.
S. 631 an Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!
Kleine 2-Zimmer-Wohnung, billige
Miete, gegen größere oder 3-Z.-Wohnung
zu tauschen gesucht.
Offerten u. D. 629 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch.
Biete im Eigenheim 1 Jahr mietauf: eine
Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Garten, gegen
eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, in
guter Stadtlage.
Offerten unter G. 645 an den Taabl.-Bl.

Wohnungs-Büro
Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Jander jr. & Co.
Telephon 1048. Adelsfeldstr. 49.
ca. 500 Wohnungen im Stadtaufsch
ca. 100 Wohnungen im Fernaufsch
in allen Größen von und nach allen Pfägen
des Reichs. 249
Kostenfreie Vermittlung.

Tausche
Schöne 3-Zimmer-Wohn.
mit reichl. Zubehör, am
Zielering, gegen 4- bis
6-Zimmer-Wohnung in
guter Lage. Off. unter
G. 652 an den Taabl.-Bl.

3-Zimmer-Wohn.
Südviertel zu tausch. Off.
u. A. 646 Taabl.-Bl.

**Wohnungs-
Tausch!**
Gesucht 4-Zim.-W.
nebst Zubehör. Ge-
boten 6-Zim.-Wohn.
mit Bad u. reichhalt.
Zubehör, gute Lage.
Offerten unt. B. 640
an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch (April)
Biete: Gr. sonnige 4-Z.-
Wohn., Ballon, Gas,
Elektr. reichl. Zubehör,
Fr.-M. 720 Mk., feines
Haus, Nähe Vulkanpl.
Suche: Sonnige 2-Zim.-
Wohn., Ballon, Gas,
Elektr., bis 10 Min. v.
Kochbrunnen.
Preisofferten u. A. 645
an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch (April)
Biete: Gr. sonnige 4-Z.-
Wohn., Ballon, Gas,
Elektr. reichl. Zubehör,
Fr.-M. 720 Mk., feines
Haus, Nähe Vulkanpl.
Suche: Sonnige 2-Zim.-
Wohn., Ballon, Gas,
Elektr., bis 10 Min. v.
Kochbrunnen.
Preisofferten u. A. 645
an den Taabl.-Bl.

4-5-Zim.-Wohn.
im Südviertel, 1. oder
2. Etage. Gebe auf ber-
gerichtete 3-Zim.-Wohn.
(Gas, Elektr. und Bad u.
Zubehör) im Westend in
Tausch. Offert. u. S. 650
an den Taabl.-Bl.

5-Zimmer-Wohnung.
Vdh. P., obere Rüdesh.
Straße, Friedensm. 900,
mit Bad u. r. Zubehör,
gegen 3- oder 4-Zimmer-
Wohnung, 1. od. 2. Stod.
zu tauschen gesucht. Off.
u. S. 648 Taabl.-Bl.

**6-8
Zimmerwohnung**
in guter Lage
gegen 5-Zim.-Wohnung,
Dambachial, Off. unter
D. 648 an Taabl.-Bl.

Geldverlehr
Kapitalien-Angebote
Erststell. Hypoth.-Geld
zu günst. Bedingungen
zu verleihen. Offerten u.
L. 551 an den Taabl.-Bl.

**Kleine Beträge bis
2000 M.**
gegen Hauptpfand od.
andere Sicherheiten
kurzfristig auszuliehen.
Off. unter J. 651 an
den Taabl.-Bl.

Erst. Kaufmann
sucht sich mit Kapital tät.
zu beteiligen. Off. unter
H. 645 an Taabl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche
Herzliche Bitte!
Welcher Edeldenkender
würde Arbeiter durch
Arbeitslosigkeit der Frau in
Not geraten, 150-200 Mk.
leihen, gegen mögliche
Zinsen u. monatl. Rück-
zahlung? Offerten unter
A. 644 an den Taabl.-Bl.

1000 Mk. gesucht.
f. Haush. u. d. Sicherheit.
Off. u. M. 643 Taabl.-Bl.

Billa
im Nerotal
8 Zimmer, reichl. Zubeh.,
besiehb., für 30 000 Mk.,
zu verl. d. Direktor a. D.
Cramer, Bahnhofstraße 9,
Telephon 5162.

Billa
neu, mit 7 Zim. u. Zub.,
gr. Garten, sofort besiehb.,
sehr billig zu verl.
Offerten unter B. 642 an
den Taabl.-Bl.

Gesucht
200 bis 250 Mark
gegen hohe Sicherheit u.
Zinsen. Gefl. Offerten unt.
A. 651 an den Taabl.-
Bl.

**Wer leihst für Geschäfts-
zwecke 200 bis 250 Mark?**
Halbjähr. Rückzahlung.
Monatl. Zinsen; es kann
auch guter Mittags- und
Abendtisch abgen. werden.
Off. u. J. 647 Taabl.-Bl.

Mehrere Darlehen
1000-3000 M. geg.
hypothekar. Sicherheit
u. zeitgemäße Zinsen
zu leihen gef. durch
Rechtsüro Rob. Lathe
Georobertstraße 5.
Kernstraße 1733.

4-5000 Mark
von Selbstg. auf kurz od.
längere Zeit gesucht. Ver-
güte zeitgemäße Zinsen.
Sicherheit; erhalt. Hypoth.
auf Landhaus, neu ge-
baut, man. ohne Staats-
darlehen. Offerten unter
L. 645 an Taabl.-Bl.

2000.- M.
geg. hohe Zinsen gef.
Kaufpfand. Off. unter
B. 654 Taabl.-Bl.

3000 Mark
gegen hypoth. Sicherheit
auf einige Jahre von
Selbsthaber zu leih. gef.
Off. u. G. 647 Taabl.-Bl.

Sichere Kapitalanlage
6-8000 Mk.
von seriösem Kaufmann gegen hohe Verzinsung und
prima Sicherheit gesucht. Offerten unter M. 651
an den Taabl.-Bl.

Teilhaber
still event. tätig, mit ca. 30 000 Mark Kapital, sucht
alte solide Firma wecks Ausbau eines Infraktions
und seriösen

Chem. Fabrikunternehmens.
Offerten unter M. 647 an den Taabl.-Bl.

Stillen Teilhaber
mit circa 10 000 Mark Einlage.
Offerten unter M. 644 an den Taabl.-Bl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Billen
zu M. 18 000, 28 000,
30 000 usw. in reicher
A-mahl.
Schottensjels & Co.
Theat.-Kolonn. 29/31

Billa
im Nerotal
8 Zimmer, reichl. Zubeh.,
besiehb., für 30 000 Mk.,
zu verl. d. Direktor a. D.
Cramer, Bahnhofstraße 9,
Telephon 5162.

Billa
neu, mit 7 Zim. u. Zub.,
gr. Garten, sofort besiehb.,
sehr billig zu verl.
Offerten unter B. 642 an
den Taabl.-Bl.

Teilhaber
an eine Gesellschaft zur
Errichtung d. Landhäuser
(Bauplatz in guter Lage)
Str.-B.-Vollstelle. lönn.
sich noch einige

3-5000 Mark
zum 1. April nur von
Selbsthaber zu leihen ge-
sucht. Mehrfache Sicherh.
vorhand. Angeh. mit Ver-
bindungen unter S. 648
an den Taabl.-Bl.

5-10000 M.
gesucht für gute Sache.
Hoher Verdienst, kein
Risiko. Angebote von
Selbstgeb. unt. S. 637
an den Taabl.-Bl.

Beteiligung.
Wer beteiligt sich mit
6-8000 G.-Mark
an äußerst gewinnbring.
solidem Unternehmen mit
erfolgl. Verbindungen?
Offerten unter M. 647 an
den Taabl.-Bl.

Teilhaber
einer Großhandlung in
Wiesbad., gute Existenz,
wünscht fortzuschaffen
Ablösung. Erforderlich
10-15 Mille. Offerten u.
S. 639 an den Taabl.-Bl.

Erstl. Fachmann
sucht für ein seit vielen
Jahren bestehendes und
mit sehr gutem Erfolg
betriebebes Fabrikations-
Geschäft, 3. Vergrößerung
dieses Unternehm. Hilfe
Beteiligung mit größerer
Bareinlage. Off. unter
H. 642 an Taabl.-Bl.

**4-Zimmer-
Etagenhaus**
vierstöckig, in best. Wohn-
lage Wiesbadens, bau-
lich vorzüglich imstande,
nahe Bahnhof
mit freierw. 1. Etage
wegsugbar zu verl.
Off. unter S. 618 an den
Taabl.-Bl.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862. / Wilhelmstr. 56 / Tel. 6656

Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren
Dillen, Geschäfts-
und Etagenhäusern
Hotels und
Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Dermietungen

Gofort beziehbare Billa
modern, mit Heizung - nahe Bahnhof - zu
65 000 R.-Mk.
bei 30-35 000 R.M. Anzahlung sofort zu
verkauft.
Rob. Götz u. Rud. Meschke
Rheinstraße 91.

Große Billa am Anrhaus mit
Zahlungserleichterungen,
Kleine Billa an der Parkstraße
bei M. 10 000.-
Anzahlung,
Kleine Billa an der Frankfurter
Straße bei 10 000 Rk.
Anzahlung,
Kleine Billa Nähe Abr.-Dürer-
Anlage gegen Teil-
zahlung und viele andere beziehbare,
abreihbarer sowie
billige Etagenhäuser
von M. 8 000.- ab sofort zu verkaufen.
Hypotheken auf Billen, Wohn-
und Geschäftshäuser
bei 9-10% Zinsen durch
Verwaltungs- u. Finanzierungs-G. m. b. H.
Wilhelmstr. 20, 1, neben Deutsche Bank, Tel. 1503.

Etage u. Geschäftsbüner.
Villen, Pension.
Güter, 8000 u. 8500 Mk.
Gelechte all. Branch. v.
Manthe, Lannastraße 28, 2.
Billa
Emser-Straße
8 Zimmer, tadellos im
Stand, für 42 000 Mk. zu
verkauft. d. Direktor a. D.
Cramer, Bahnhofstraße 9,
Telephon 5162.

Herrschöfl. Billa
12 Zimmer, reichl. Zub.,
gr. Garten, nahe Kur-
haus, besiehb., für M.
85 000 zu verl. durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 5162.

Große Gelegenheit.
R. Benz, Billa, 8 Zim.,
reichl. Zubeh., Zentralh.,
sch. Garage, in freier gel.
Lage, für nur 28 000 Mk.
sofort zu verl. D. Enagl,
Adelsfeldstr. 7.

Teilhaber
an eine Gesellschaft zur
Errichtung d. Landhäuser
(Bauplatz in guter Lage)
Str.-B.-Vollstelle. lönn.
sich noch einige

Specht & Co.
Rheinstraße 27
neben der Hauptpost
Telefon 1880

immobilien
jeder Art
Kapital-
Anlagen und
Beschaffungen
Teilhaber-
schaften
Gründungen
Umwandlungen
Sanierungen
Haus-
und Vermögens-
Verwaltungen

Etagenhaus
nahe Abrecht-Dürer-An-
lage, an schnell entchl.
Selbstläufer wegsugb.
sofort preiswert zu verl.
Angebote unter S. 643 an
den Taabl.-Bl.

**4-Zimmer-
Etagenhaus**
vierstöckig, in best. Wohn-
lage Wiesbadens, bau-
lich vorzüglich imstande,
nahe Bahnhof
mit freierw. 1. Etage
wegsugbar zu verl.
Off. unter S. 618 an den
Taabl.-Bl.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862. / Wilhelmstr. 56 / Tel. 6656

Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren
Dillen, Geschäfts-
und Etagenhäusern
Hotels und
Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Dermietungen

Gofort beziehbare Billa
modern, mit Heizung - nahe Bahnhof - zu
65 000 R.-Mk.
bei 30-35 000 R.M. Anzahlung sofort zu
verkauft.
Rob. Götz u. Rud. Meschke
Rheinstraße 91.

Große Billa am Anrhaus mit
Zahlungserleichterungen,
Kleine Billa an der Parkstraße
bei M. 10 000.-
Anzahlung,
Kleine Billa an der Frankfurter
Straße bei 10 000 Rk.
Anzahlung,
Kleine Billa Nähe Abr.-Dürer-
Anlage gegen Teil-
zahlung und viele andere beziehbare,
abreihbarer sowie
billige Etagenhäuser
von M. 8 000.- ab sofort zu verkaufen.
Hypotheken auf Billen, Wohn-
und Geschäftshäuser
bei 9-10% Zinsen durch
Verwaltungs- u. Finanzierungs-G. m. b. H.
Wilhelmstr. 20, 1, neben Deutsche Bank, Tel. 1503.

Etage u. Geschäftsbüner.
Villen, Pension.
Güter, 8000 u. 8500 Mk.
Gelechte all. Branch. v.
Manthe, Lannastraße 28, 2.
Billa
Emser-Straße
8 Zimmer, tadellos im
Stand, für 42 000 Mk. zu
verkauft. d. Direktor a. D.
Cramer, Bahnhofstraße 9,
Telephon 5162.

Herrschöfl. Billa
12 Zimmer, reichl. Zub.,
gr. Garten, nahe Kur-
haus, besiehb., für M.
85 000 zu verl. durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 5162.

Große Gelegenheit.
R. Benz, Billa, 8 Zim.,
reichl. Zubeh., Zentralh.,
sch. Garage, in freier gel.
Lage, für nur 28 000 Mk.
sofort zu verl. D. Enagl,
Adelsfeldstr. 7.

Teilhaber
an eine Gesellschaft zur
Errichtung d. Landhäuser
(Bauplatz in guter Lage)
Str.-B.-Vollstelle. lönn.
sich noch einige

**Mehrere schöne
Etagenhäuser**
in guter Lage, 3. Preise
von 20-30 000 Goldmark
zu verkaufen durch
Rhein. Immo.-Geschäft
G. Bergmann,
Sämergasse 12, 1. Stod.

**Etagen-
häuser**
in bester Lage, von G.-
Mk. 13 500 an, bei nur
G.-Mk. 5000 Anzahlung
durch
Immobilien-Agentur
"Lanus",
Inhaber R. Sürgers,
Goethestr. 7, Tel. 2510.

**3 schöne
Etagenhäuser**
Zentrum Wiesbaden, je
25- bis 30 000 Mk. bar
sofort zu verkaufen. - Keine
Hypothekentz. - Keine
Agenten. Offerten unter
B. 644 an Taabl.-Bl.

Schönes Edhaus
mit 2 Läden, Südviertel,
Verkehrsstraße, für 30 000
Mk. zu verl. d. Direktor
a. D. Cramer, Bahnhof-
straße 9, Tel. 5162.

Landhaus
Freseniusstraße,
8 Zimmer, reichl. Zubeh.,
schöner Garten,
Beizung, für 30 000 Mk.
zu verl. durch Dir. a. D.
Cramer, Bahnhofstraße 9,
Telephon 5162.

Garten Blatter Straße,
7 ar. 85 am, Br. 3800 Mk.,
Mistbeete einzeg., Staud-
u. Erdbeerplantagen,
Beerensträucher. Adresse
zu erfragen im Taabl.-
Bl.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862. / Wilhelmstr. 56 / Tel. 6656

Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren
Dillen, Geschäfts-
und Etagenhäusern
Hotels und
Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Dermietungen

Gofort beziehbare Billa
modern, mit Heizung - nahe Bahnhof - zu
65 000 R.-Mk.
bei 30-35 000 R.M. Anzahlung sofort zu
verkauft.
Rob. Götz u. Rud. Meschke
Rheinstraße 91.

Große Billa am Anrhaus mit
Zahlungserleichterungen,
Kleine Billa an der Parkstraße
bei M. 10 000.-
Anzahlung,
Kleine Billa an der Frankfurter
Straße bei 10 000 Rk.
Anzahlung,
Kleine Billa Nähe Abr.-Dürer-
Anlage gegen Teil-
zahlung und viele andere beziehbare,
abreihbarer sowie
billige Etagenhäuser
von M. 8 000.- ab sofort zu verkaufen.
Hypotheken auf Billen, Wohn-
und Geschäftshäuser
bei 9-10% Zinsen durch
Verwaltungs- u. Finanzierungs-G. m. b. H.
Wilhelmstr. 20, 1, neben Deutsche Bank, Tel. 1503.

Etage u. Geschäftsbüner.
Villen, Pension.
Güter, 8000 u. 8500 Mk.
Gelechte all. Branch. v.
Manthe, Lannastraße 28, 2.
Billa
Emser-Straße
8 Zimmer, tadellos im
Stand, für 42 000 Mk. zu
verkauft. d. Direktor a. D.
Cramer, Bahnhofstraße 9,
Telephon 5162.

Herrschöfl. Billa
12 Zimmer, reichl. Zub.,
gr. Garten, nahe Kur-
haus, besiehb., für M.
85 000 zu verl. durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 5162.

Große Gelegenheit.
R. Benz, Billa, 8 Zim.,
reichl. Zubeh., Zentralh.,
sch. Garage, in freier gel.
Lage, für nur 28 000 Mk.
sofort zu verl. D. Enagl,
Adelsfeldstr. 7.

Teilhaber
an eine Gesellschaft zur
Errichtung d. Landhäuser
(Bauplatz in guter Lage)
Str.-B.-Vollstelle. lönn.
sich noch einige

Hypotheken
an Kommunen, Fabriken und Privatpersonen bei Barauszahlung zu sehr
billigen Zinssätzen schnellstens ohne jeden Vorschuss P181
Süddeutsche Finanzierungs-Gesellschaft
Frankfurt a. M. Eschenheimer Anlage 32.

Sichere Existenz.
 Gutgehendes, seit 5 Jahren bestehendes
 Engros-Geschäft mit Stammbuch. (Marken-
 Artikel) Umstände halber zu verkaufen. Er-
 forderl. Kapital inkl. Warenlager ca. 12.000
 Reichsmark. Offert. u. N. 645 Tagbl.-Verl.

Stückwaren = Fabrik
 komplett eingerichtet, teilungshalber
zu verkaufen.
 Erforderlich 4500 Mark. Offerten unter N. 646 an
 den Tagblatt-Verlag.

Sehr schöne
Mahagoni-Laden-Einrichtung
 mit Registrierkasse
 passend für jede Branche
 wegen Umbau und Geschäftsaufgabe sehr preiswert
 zu verkaufen. Besichtigung im Laden
Wilhelmstraße 36 bei Fränkel.

Gelegenheit! Zu verkaufen!

- 1 Pfaff-Nähmaschine,
 - 1 schönes Tafelset (70 Stk.),
 - 1 Service Gläser,
 - 1 Kaffee-Service,
 - 1 Petroleum-Lampe (Messing),
 - 1 Petroleumofen,
 - 1 Malolikaofen, komplett (Nestorplatte, Blech,
Kohleneimer, Feuerrohr),
 - 1 Weinflaschen (25 Liter),
 - 1 elektrisches Bügeleisen,
Einmachgläser,
Konfitürengläser.
- Besichtigung bei
S. C. Martin, Alwinstraße 9.

Motorrad m. Beiwagen
 fahrbereit, zugel., mit allen Schützen, guter Ver-
 feiger, sofort neben Kasse
 zu verkaufen.
 Offerten unter E. 647 an den Tagblatt-Verlag.

Auf Abbruch
 zu verkaufen
 ein Wohnhaus, einflüchtig, 10x5, 3 Zimmer u. Küche
 und Keller, ein Stall mit großem Futterraum,
 8x5 m, massiv, auch als Werkstätte, eine offene
 Halle (10x5), alles mit Ziegeln gedeckt. Näheres
Anwalt Ott, Wielandstraße 25.

Kaufgefuche
 Geschäfte aller Art sucht
 Mantel, Langgasse 28, 2.
 Gutgehende
Wirtschaft oder Café
 gute Lage, zu kaufen ge-
 sucht, ev. auch zu pachten,
 bald bezugsbar. Ausfüh-
 rende Offerten hauptpost-
 laagernd Mainz K. 100.

Ring, Nadel
 oder Halskette
 (nur gutes Stück) aus
 Privatband u. antständig
 sablend, ausm. Privat-
 mann zu kaufen gesucht.
 Strengste Distr. Offert.
 u. N. 645 Tagbl.-Verlag.

Beststein-
Flügel
 in gutem Zustande
 zu kaufen gesucht. Off.
 u. E. 653 Tagbl.-Verlag.

Piano
 und
Möbel
 für zwei Zimmer nur von
 Privat zu kaufen gesucht.
 Off. u. D. 645 an d. Tagbl.-Verl.

Schreibmasch.
 zu kaufen ges. Off. mit
 Preis u. N. 616 Tagbl.-V.

Einzelne wertvolle
 alte Bücher und ganze
 Bibliotheken;
 alte Kupferstiche usw.
 sucht zu kaufen.
 3. St. Goar, Antiquariat,
 Frankfurt a. M.,
 Neue Rainardstraße 78.

Speisezimmer
 u. Kuch. - Spiegelschrank
 von Privat zu kaufen ge-
 sucht. Vermittler werden
 Offerten mit Preis-
 angebe u. S. 642 Tagbl.-V.

Penfionsmöbel
 Einige Schlafzimmer, ein
 Speise-, 1 Herrenzimmer,
 Möbel für 2 Mädchen-
 zimmer, Einzel-, Gardinen,
 Teppiche und Schränke,
 Chaiselongues 2 Schreib-
 tische, 2 Bücherchränke,
 1 Piano, 2 bis 3 Sofas
 zu kaufen gesucht. Gefäll.
 Offerten unter G. 644 an
 den Tagbl.-Verlag.

Ein guterb. Bett
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 N. 651 an den Tagbl.-V.

Gebz. einfache Bücher-
 schränke von Schule zu
 kaufen gesucht. Größen-
 angaben u. Preise unter
 R. 628 an den Tagbl.-V.

Glaschränken
 für Speisen- und Eis-
 kühlung, zu kaufen ges.
 Off. u. T. 617 Tagbl.-V.

Gutsprechender
Papagei
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter S. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Auto
 8-16 PS., gebraucht, aber gut erhalten, gegen bar
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preis und Motor-Nummer u. S. 648
 an den Tagblatt-Verlag.

Gebrauchte
Wanderer-
Wagen
 mit obengesteuerten Ventilen,
 fahrbereit oder reparaturbedürftig,
 gegen Barzahlung
 zu kaufen gesucht.
 Offerten an F3

Hans Kreidel, Automobile
 Wiesbaden, Nikolastraße 7. Telefon 3900.

Verpachtungen
 Lagerplatz
 Dohleimer Straße vor d.
 Güterbahnhof, 80 Ruten
 groß, neu eingetribelt,
 zu verpachten bei
 W. Kraft,
 Biebricher Straße 33.

Verpachtungen
 100 Ruten, mit 15 Obst-
 bäumen, in der Weinreb-
 zu verpachten
 Goethestraße 2, 3.
 Näheres
 Näheres
 Lagerplatz Niederwald-
 Straße 16 A., zu verpacht.
 Alexandrasstraße 15, 2.

Zu verpachten
 gegen kleine Tanzwohn-
 ca. 3 Morgen großes in
 Obstbaumgrundstück, mit
 solid. Wohnhaus, arch.
 Garage, Stall u. Neben-
 gebäude, dicht bei der
 Stadt, ca. 10 Min. vom
 Bahnhof für gewerbli-
 zweck befond. geeignet,
 auch für Gärtner oder
 Geflügelzucht. Angeb. u.
 N. 650 an den Tagbl.-V.

Pachtgefuche
Lebensmittelgeschäft
 oder sonst klein. Geschäft,
 möglichst mit Wohnge-
 zu pachten gesucht. Off.
 u. N. 649 Tagbl.-Verlag.
Staatsangestellter sucht
 in oder Nähe der Stadt
Haus mit Garten
 zu pachten. Sonn. 3-Zim-
 Wohnung kann in Tausch
 gegeben werden. Off. unt.
 R. 630 an den Tagbl.-V.

Garten
 wenn auch nicht einges-
 sirta 30 Ruten, zu
 pachten gesucht.
 Offert. mit Preis unter
 K. 650 an den Tagbl.-V.

Garten
 Ca. 20 Ruten Land
 für Lagerplatz, nur an
 fahrbarer Straße geles.
 wenn mögl. eingezäunt,
 bevorzugt Nähe West-
 bahnhof, sofort zu pacht.
 gesucht.
 Off. u. S. 644 Tagbl.-V.

Schrebergarten
 15 Ruten, nächst Rindell,
 viel Obst u. Berrenobst,
 abzugeben. Anfragen u.
 J. 649 an den Tagbl.-V.

Garten
 wenn auch nicht einges-
 sirta 30 Ruten, zu
 pachten gesucht.
 Offert. mit Preis unter
 K. 650 an den Tagbl.-V.

Paditgesuch.
 Hotelfachmann sucht kleineres Hotel oder
 Restaurant in Wiesbaden oder auwärts
 zu pachten.
 Offerten unter G. 646 an den Tagbl.-Verlag

Unterricht
Fabersche Realschule

Vorzügl.
engl.
Unterricht
 erteilt amerit. Experi-
 Fachmann in fehlerfreier
 Aussprache, Wort und
 Schrift, ebenso lautm.
 Korrekturen, Prima
 Referenzen. Besondere
 Methode. Schnelle Fort-
 schritte. Möblich. Preise.
 Offerten unter N. 643 an
 den Tagbl.-Verlag.

Abelheidstraße 71.
Bon Sexta bis Sekunda.
 Kleine Klassen,
 gut fördernd. Unterricht,
 sorgfältige Beaufsichtigung,
 tägliche Arbeitsstunden
 unter Aufsicht von Fach-
 lehrern. Aufn. jederzeit.

Engländerin
 unterr. in u. aus dem S.
 Eng. u. E. 636 Tagbl.-V.

Englisch
 ohne Vorkenntnisse
Neuer Abendzirkel
beginnt.
Berlitz - Schule
 gegr. 1878
Rheinstr. 32
 Geöffnet von 9-9.
 Tel. 6593

Englisch
 in 30 Std. a. -75, in
 der 5. Std. beantwortet
 Sie uns 100 Fragen.
 Neugasse 5.

Englisch
 ohne Vorkenntnisse
Neuer Abendzirkel
beginnt.
Berlitz - Schule
 gegr. 1878
Rheinstr. 32
 Geöffnet von 9-9.
 Tel. 6593

Walter Paul
 Friedrichstraße 51.
 Tages- u. Abendlehrgänge
 Stenographie, Maschin.,
 Schön. Kundschrift,
 Buchführung usw.

Verkehrsgesellschaft
 durch meinen erfolgreich.
 Nachhilfeunterricht, in Eng-
 lisch, Französisch, Deutsch,
 Rechnen.
 Fräul. Rosenbaum
 Kaiser-Friedr.-Ring 10, 3

Italien, Span., Engl.,
Franz., Deutsch,
Esperanto.
 F. Roller, Oberlehrerin
 Pension Winter, Sp. 2-4
 Sonnenberger Straß. 34

Rad- u. Plakatschrift-
 Unterricht gesucht. Offert.
 mit Preis unt. J. 648 an
 den Tagbl.-Verlag.
 Fräul. erteilt gründl.
 Klavierunterricht.
 Bismardring 35, 2 L.

Stenographie
 Maschinenschr., Schönscr.,
 Kundschr., Buchf., lautm.
 Rechnen lehrt rasch durch
 arbl. Einzelunterr. Br.
 Met. Max. Honor. Uebel
 Meier, Rüdesh. Str. 30, 2

Tanzen
 lehrt ungen. mod. jeders.
 J. Köller, Rüdesh. 9, 1.
 abgärtel 1901.

Zur Anfertigung v. Ab-
 schriften, Vertiefstilla-
 handdrift. Arbeit, Dis-
 taten in die Maschine re-
 empfindl. sich
 Schreibstube Auerhammer
 Kaiser-Friedrich-Ring 71
 (Loreinaang).
 Nähe Landeshaus,
 5 Min. v. Hauptbahnhof.

Einzelne
Auskünfte
 über Personen und
 Familien von allen
 Wäsen der Welt.
Delettel, „Kosmos“
 Puffenstraße 22.
 Ecke Bahnhofstraße.
 Tel. 4180.

Mode-Tanzunterricht
 erteilen täglich
 vormittags, nachmittags,
 abends, für jedermann
 ungeniert in ihren eigenen
 Lehrsälen

Carl Diehl u. Frau
 Friedrichstr. 45, 1. Etage.

Moderner Tanzunterricht
 jederzeit ungeniert auch für ältere Personen.
W. Klapper und Frau
 Kleine Schwalbacher Str. 10
 Zugang von Marktstr., neben Hotel Börse.
 Gewissenhafte Ausbildung. Mäßige Preise!
 Sonntag, ab 5 Uhr: Tanz-Abend.

Verloren + Gefunden
Verloren
 am Donnerstag nachm.
 1 lange Silbererg. Kette.
 Gegen gute Belohnung
 abzugeben bei Hertel,
 Nauernasse 8, 2.

An einem aufbürgerl.
Mittagstisch
 können noch einige Damen
 und Herren teilnehmen.
 Näb. Emier Str. 28, 4.
 Tannstraße.
 An aut. Privat-Mittags-
 Tisch können noch einige
 Herren teilnehmen. Näb.
 im Tagbl.-Verlag. Rp

Verloren!
 Samstag vorm. ein
Verlobrring
 13zuegeb. gegen hohe
 Belohnung
 Nassauer Str. 4.

Schreibstube
 Maschinenschriftliche
 Arbeiten deutsch und
 fremdsprachlich,
 gut
schnell
diskret.
Berlitz - Schule
 gegr. 1878
Rheinstr. 32
 Geöffnet von 9-9.
 Tel. 6593.

Verloren
 gr. Geidenschal
 hellrot, Crepe de
 Chine, Mittw. abend
 17 Uhr, Tannstr.
 Abgabe geg. gute Be-
 lohnung Langgasse 6,
 Belagelstraße.

leeres Lastauto
 3mal nach
Darmstadt
 Ladung kann mitgenom.
 werden. Näheres bei
 Klein, Roonstraße 4, 2.
 Telefon 5173.

Verloren
 Dienstag Neuenhörn
 verloren. Gegen Belohn.
 abzugeben Lehrlstraße 11.

Schreibstube
 für Maschinenschrift u.
 Vertiefstiltigungen
 Dohleimer Straße 33.
 Fernsprecher 3961.
 Belond. Dittierszimmer,
 Ia Masch. jeal. Schriftart.
 Garantie für laubere
 Ausführung. Unterricht.
 Geöffnet von 9-9.

Wolfs-
hund
 auf „Rolf“ hörend. Non-
 tag vormittag
entlaufen.
 Abzugeben gegen Belohn.
 bei Ann-Exp. D. Frau,
 G. n. b. S., Bahnhof-
 Straße 3, F3

2-4 Schnella-twagen
 Transporte
 führt prompt und billig
 aus
W. Gattana, Tel. 1539.
Blinder Korbflechter
 bittet um Aufträge im
 Ausbessern von Körben
 u. Stuhl. S. Rothaerber,
 Abelheidstraße 91, 1. Fl.

Katzenpinscher
 auf den Namen „Riao“
 hörend, entlaufen.
 Mehaerei Stern,
 21 Nauernasse 21.

Internationales Patentbüro
 9, 2 Adollstraße 9, 2.
 Begr. 1897. Bürozeiten von 11-4 Uhr.
 Anmeldung von Patenten, Gebr., Muster,
 Warenzeichen.
 Ingenieurbesuch auf Wunsch jeders.

Geschäftl. Empfehlungen
 Fahrten aller Art, Möbel
 Klaviere, Koffer billigst.
 Balkramstraße 1, Part.

Nächste Woche fährt
leeres Lastauto
 in der Richtung.
Bad
Dürkheim
 Ladung kann mitgenom.
 werden.
 Wald, Kellerstraße 16.
 Telefon 2611.

Pianos
 Stimmt, repariert.
 Stimmung 4 Mt.
 Johann Geil,
 Rüdesh. 40, 3.

Jazz-Band-Trio
 empfiehl. sich für alle
 Gelegenheiten, a. einzeln.
 Ständige Adresse
 Kleine Schwalb. Str. 10.
 W. Klapper

Möbellackiererei
 empfiehl. sich in jedem
 Ausführu. v. Beistad-
 und Holzfarben jeal. Art
 billigst.
 Abelheidstraße 34, 3.

Schneider Schwanz
 übernimmt Aufträge jeal.
 Art u. bürt für gewissen-
 hafte Ausf. derselben.
 Frankenstr. 18, Tel. 3486.

Körbe und Stühle
 werden neu gehtochen und
 repariert. F304

Klavierstimmen.
Blinden anstalt
 Bachmaverstraße 11.

Lünder-Geschäft
 empf. sich in Ausführung
 von
 Wohnungen, Fassaden
 und dazal.

Lündermeister
 übernimmt jetzt schon Re-
 novierung v. Fassaden so-
 wie faml. Lünder- und
 Antreicharbeiten in pa-
 Ausführung, bei außerst
 billiger Berechnung. Off.
 unter N. 644 an den
 Tagbl.-Verlag.

Reifen
 repariert billig Müller,
 Rüdesh. 12, 3.

Alle Gartenarbeiten
 werden gut u. billig aus-
 geführt.
 Karl Schira, Gärtner,
 Kellerstraße 11.

Berlitz Dampenschrme
 für Private billig. Off.
 u. S. 653 Tagbl.-Verlag.
Berlitz Schneiderin
 (hier fremd) such. Kund-
 schaft in und außer dem
 Saale.

Berta Böning
 Viktorialstraße 10.
 Tüchtige Näherin
 hat noch Tage frei. Off.
 u. T. 650 an Tagbl.-V.
 Nähmaschinen such. noch
 Kunden (auch Nachbarn)
 für ins Haus. Schiersteiner
 Straße 6, Part.

Gardinen werden bill.
 abgeparnt. Vorstr. 18, 5.

Ausbeßern v. Wäsche und Kleidern. Strümpfe stricken billigst Karstr. 36. **Seitenbau** vari. rechts. Empf. mich im Ausb. d. Wäsche in u. außer dem Hause. Hellmunderstraße 16, Dinterb. 3 r.

nehme n. einige Kund. im Ausbeßern u. Weißen an. Weib. Moritzstraße 7, 2 links.

Schneiders-Witwe empf. sich im Füttern und Bügeln von Herrenkleid. Bertramstraße 21, 3 l.

Abendschuhe werden auf neu überzogen Parfüm 12, 3.

Ludl. Jg. Kochfrau übern. Gelellsch. Essen zu kochen, geht auch zur Ausbille. Parfümstraße 13, Gartenb. 1. Etad.

Friseurin sucht n. einige Kunden. Adresse zu erfr. im Taabl. Verlaß. Rb

Wäscherei auf dem Land wünscht noch Kunden, auch Benutzen und Bügeln. Gelellsch. Dierßen arbeiten nach Wiesbaden. Stittstraße 7, Vari.

Wäsche n. Waschen und Bügeln wird angenommen. Frau Sophie Feder, Bwe., Kambach, Wiesbadener Str. 16.

Verfchiedenes

Großes Haus! Abonn. 8, 2. Rang, erste Reihe, gegen gleichwert. Platz in and. Buchstaben zu tausenden gesucht. Off. u. P. 646 Taabl. Verlaß.

KL. Café, Konditorei oder sonstige Filiale oeg. Kaution gesucht. Offerten unter P. 645 an den Taabl. Verlaß.

5 Mark täglich Nebenverdienst durch Schreibarb. (Postverlaß). Zuschriften an Carl Deegenhardt, Stützgart. P. 150

10 Mark in Katen gegen an der Grund. einer sich Erlittens f. Frauen u. Mädchen od. Beruf. Ausst. mit von 2 bis 5 Uhr. Baugenossenschaft 2, Vari.

Heilpädagogin. Eine durch gründliche Studien mit der Kindesleis vertraute Dame übernimmt die erzieherische Beeinflussung loosenannt. schwächerer od. nervöser Kinder. Sprechst. für Eltern. Montag, Mittwoch, Freitag von 5-6 Uhr. Adolfsallee 45, 2.

Bei-ladungen für Möbelwagen gesucht nach Heidelberg, nach Frankfurt a. M., nach Dresden, nach Berlin.

Adolf Monba, Kautenhaler Straße 9, Telefon 2856.

Welches junge Mädchen aus ersten Kreisen möchte nach Berlin od. München auf 2-4 Wochen? In Austausch dagegen käme unsere 22jähr. Tochter für die gleiche Dauer nach dort ohne gegenl. Vergütung. Ausführl. Bild. Offerten unter H. 647 an den Taabl. Verlaß.

Pensionat. Suche für meine Tochter zum Frühjahr Aufnahme in einem Hausstellungs-Pensionat, bei 10 bis 12 Pensionärinnen. Off. mit Ref. unter H. 648 an den Taabl. Verlaß.

homedegante Masten-Anzüge bill. zu verleihen Weberstraße 23, 1.

Verich. Ich. Dam. Mast. u. Bra. Domino zu verl. Kettelbedürf. 17, 2. Etad.

Sch. Mast. zu verleihen Hellmunderstraße 18, 2 l.

Masten-Anzüge neu billig zu verleihen Schulberg 8, 2 r.

„Pierrette“ (neu) zu verleihen Gultan-Adolf-Str. 17, Etad. 3 l.

Schide Masten-Anzüge h. Robert, 20, Lenble.

Masten-Anzüge Brauerin, Elsälerin u. Clown, billig zu verleih. Michel, Michelsberg 12, 3

2 flotte Holländerinnen zu verl. Gerichtsstr. 1, 2 r.

Schide Masten-Anzüge Holländerin u. Carmen, billig zu verl. Scholz, Schwalb. Str. 55, Etad. 2.

2 Maskenkostüme neu, Spanierin u. Türkin zu verleihen oder zu verkaufen Langgasse 25, 2. Sonntags, Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 7, von 11 Uhr an.

2 schöne Masten-Anzüge zu verleihen. Rab. Adolfsstraße 4, 1 rechts.

Borchmes u. Masten- kostüm preiswert zu verleih. Bach, Kauenthaler Straße 19, 1 links.

Jodeu, Tänzerin, Holländerin bill. zu verl. Göttenstraße 19, Etad. 1 r.

„Pierrot“, „Pierrette“, „Chimpy“ (neu) h. 1. u. pl. Bertramstraße 22, 1 l.

Verich. Ich. Mast-Anzüge mit Verliche verleih. und verkauft billig Schmitt, Karlsruher Str. 30, 1.

Neuere Masten-Anzüge billig zu verl. Drantenstraße 44, Vari.

„Eleg. „Pierrette“ Holländerin u. „Ing. Tänzerin“ billig zu verl. Rüdesheimer Str. 36, 1 r.

2 neue Masten-Anzüge „Pierrette“ und „Tanz.“ für 5 u. 3 Kl. zu verl. Dohbeimer Straße 25, Kronprinz. Zimmer 14

2 Kinderkost., Kostapph. u. Tirol, zu verl. od. zu verl. Bielefeld 8, 3. R. 1

Mod. Masten-Anzüge (44) billig zu verleihen Schierleiner Str. 3, Rip.

„Neu. „Pierrette“ u. „Holländerin“ zu verl. Mastenkleider u. billig angefertigt bei Schöber, Kauenthaler Str. 8, 2 r.

Domino (neu) für Sonntag bill. zu verleihen bei Horn, Essaller Platz 7.

Brinz u. Brinzellin Karneval

low. f. Phant.-K. (neu) h. zu pl. Frankenstr. 5, 3.

Eleg. Masten-Anzüge „Kreuz-“ u. „H.“ billig zu verleihen Steingasse 11, Etad. 1.

Eleg. Masten- Anzüge zu verleihen Bismarckring 23, 2 l.

2 neue Masten-Anzüge bill. zu verleihen Kraus, Herberstr. 22

3 flotte Brauerinnen, 1 flotte Schwarzwaldmäd. und eleg. Kost. billig zu verleihen. Vorstr. 9, 2. von 9-11 und 3-7 Uhr.

Ehe-Verbindung arrangiert F 3 Vermittlung Mainz, berl. Lang. Holzstr. 33, Et.

Ehen vermittelt teill u. distret Frau Ella Tischler, Grabenstraße 2, 2. Einbeiraten jeder Art.

Ernstgemeint. Fräul., 37 Jahre, evng. dunkelblond, mittl. Figur, v. P. in guter Stellung u. guter Veranlagung, mit Aussteuer u. späterem Vermögen, wünscht da es ihm an Herrenbekanntsch. fehlt, mit sol. Herrn in höherer Stellung Bekant. zu werden sweds Heirat. Anonym swedlos. Off. u. H. 638 Taabl. Verlaß.

Tüchtiges solides Fräulein, 23 J., kl. u. angenehmes heit. Belen, teill. Ausstattung, event. Wohnung, sucht, da es ihr an Herrenbekanntsch. fehlt, a. d. Wege Herrn in h. St. von wahrer Herzensbild. u. aut. Charakter, Witw. mit Kind nicht ausgeschl., sweds Heirat kennen zu lernen. Dist. Ehrenl. Off. unter P. 644 an den Taabl. Verlaß.

Ernstgemeint Fr. Stübe, 33 J., latb. vom Lande, mit Vermög., wünscht bell. Herrn in h. Lebensstell. sweds Heirat kennen zu lernen. Off. u. P. 642 an den Taabl. Verlaß.

Alleinjt. nette Frau 34 Jahre, wünscht, da keine Gelegenheit, mit ebenbürtigem Herrn in Verbindung zu treten sweds Heirat.

Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Off. u. P. 649 Taabl. Verlaß.

Heirat! Junge kinderlose Beamtenwitwe, bübische som. par. Erläein, mit 3 Jim. Wohn., wünscht auf dielem Wege e. Herrn in geschick. Stellung kennen zu lernen, sweds Heirat. Distretion Ehrenl. Off. wenn möglich mit Bild, unter P. 652 an den Taabl. Verlaß.

He. Heirat. 30. bübische Witwe, 37 Jahre, mit 11. Jungen, gemütl. Heim, wünscht m. ir. Herrn, ev. Witwer, in Konr. zu treten. Gelell. Off. u. P. 2665 a. H. Exp. Adolf Müller, Mainz.

Witwe 44 Jahre, tücht. Haus- u. Geschäftsfrau, mit schön. Pohnung, möchte sich mit Witt. Geschäftsmann od. Handwerker, nicht unter 45 Jahren, wieder verheiraten. Ehrbare Annäherung unt. Distretion erwünscht. Offerten unter P. 652 an den Taabl. Verlaß.

Bessere Witwe Ende 30er, mit eis. Heim, ohne Anb., angen. Erlä. früh. Geschäftsfrau, w. Bekant. mit sw. Heirat mit besserem Herrn mit höherem Einkommen. Beamter od. Geschäftsmann. Strengste Distret. gesichert. Anonym swedlos. Off. u. H. 648 Taabl. Verlaß.

Hausbesitzer (Generalvertreter) evng., 43 J. alt, junger aussehend, hättliche Erscheinung, ohne Kinder, eigene 4-Zim. Wohnung, möchte ein liebes Fräulein kennen lernen sweds bald. Wiederheirat. Damen aus bürgerlichen Kreisen, mit etwas Vermögen, woll. Offerten mit Bild und Vermögensverhältn. unter P. 649 an den Taabl. Verlaß. Kind und Einbeiraten annehm. Distretion Ehrenliche.

3. Herr, 24 J., evng., aus guter Familie, sucht nach. F 173

Lebensgefährtin 30. Heirat, mit etwas Vermögen oder 1. Geschäft. Nur ernstgem. Off. u. P. 2667 a. d. Ann. Exp. Adolf Müller, Mainz.

Wo bleiben die 2 Schlüssel? E. 22

RESTE-TAGE

Montag / Dienstag / Mittwoch

Unsere im letzten Halbjahr, insbesondere während unserer „Weißen Woche“ angesammelten Reste haben wir in Serien eingeteilt und verkaufen solche zu nachstehenden außerordentlich billigen Preisen:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
- .55	1.20	2.-	2.75
per Meter			

18000 Taschentücher 12

weiß mit Hohlsaum, leicht durch Dekoration angestaubt . . p. Stck.

BECKHARDT, KAUFMANN & CO

Don beste. Anbrzehen:

- Melierte Kohlen**
- Ruß-Kohlen**
- Brech-Rols** I, II, III
- Anthrazit II, III**
- Eier-Kohlen**
- Union-Briletts**
- Gehölz**
- Holzohlen**

empfehle billigst Kohlenhandlung

Wilh. Weber
Beltrichstr. 7. Tel. 607.



Mal-Artikel
Spezial-Ausstellung
Schaufenster V.
CARL KOCH
Ecke Michelsberg, Kirchg.

Gepädfbeförderung
Koffer, Körbe, Möbel
befördert billigst
Eilbotengesellsch. Blls
Michelsberg 13, Laden.
Telephon 2574 und 2575.

Einige elegante Damen- und Kinder-Regenmäntel weit unter Preis
Alte Kolonnade 31.

Gelegenheitslauf!
Teppiche
deutsche und Berler, in allen Größen, Bräden, Bettvorlägen, Diwandeden u. kunstgem. Gegenstände in reichster Auswahl, Zahlungserleichterung ohne Vorauszahlung. Besonders günstig: Teppich, 2 x 3 Meter, prächtig Berler Must. Nr. 55.-

Merkur
Kleine Burakstraße 6.

Einige Herrenregemäntel nur 14.50 Mark.
Alte Kolonnade 31.
vis-a-vis Staatsoper.

Teppiche u. Säuserstoffe, Bettvorlägen und Helle, Tisch- und Diwandeden, Waagen, Rheinstr. 79, neben Messerei 79, kein Laden, dab. bill. Fr.

Stachel-, Johannis-, Brombeeren, Himbeeren, Rosen, hoch u. Busch, sowie alle Sorten Bäume hat abzugeben
Jakob Kesseling,
Rainer Str. 90.

Monopol-Schnäpse!
Wacholder
sowie alle anderen Sorten in den einschlägigen Geschäften und Restaurationen wieder erhältlich.

Vertrieb:
Hotelbedarf A. G.
Adolfstraße 8
Telephon 470 u. 6648

Kräburgan bereit, schnell, mild, ungeschäd. lauber, Juden u. fast alle Hautl. Millionen, dem. Bad. 150, Drog. Hasenlamp, Mauritiusstr. 8.

Photographie Benade
Lanussstraße 37
an das Telephonnetz angeschlossen unter Nr. 4213.

Guter Schlaf
ist das beste Heilmittel. Metallbetten f. Groß und Klein, mit od. o. Zubeh., Stahlmatr., an Private. Regu. Bed. Kat. 22 3. fr. Eisenmöbel, Euhl, Thür.

Ziegen-Pelze
braun, schwarz, 10-15 Mt., Maste 8 Mt., zum Auswischen
Hilberstr. 36, 2 r.

Haarfarbe
gefärbt, geschützt, leichte Anwendung, viele Töne, Karbon 4 Mt. Zu haben in Wiesbaden b. Friseur u. Wäschehaus Schott, Reichstr. 9, u. Ionita, Friseurgeschäft, Dierl. Suberleib u. Dierl. München Karlsplatz 13.

Brennholz
verkauft per Sentner 1.30 Mt., von 10 Str. an Lieferung frei Haus
Platter Straße 172.

Gaben
a) für Brennmaterial für reichhaltige Bedürfnisse.
b) für das warme Frühkud bedürftiger Schulkinder nehmen entgegen. Die Mitglieder der Filiorat-Deputation die Kasse des hiesigen Filiorat-amtes, Rheinstraße 36, Mittelbau, sowie die Herren Kaufmann August Engel Hauptgeschäft Lanussstr. 12/14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123, Regasse 2 und Hauptbrunnenstraße 13, Kaufmann Emil Sees (vorm. C. Ader, Große Burakstraße 18, und Kaufmann Karl Koch Michelsberg 2, und der „Taabl.“-Verlaß (Schäferstraße Auktionskammer), Der „Mantel“ Fürbrunn.

Der neueste Fahrplan
ist bei uns erhältlich.
Preis 10 Pfennig.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Scotts Emulsion

(Deutsches Fabrikat)

Ist seit Jahrzehnten in allen Kulturländern das Nahrungsmittel für die Jugend

Scott's Emulsion fördert die Entwicklung, kräftigt den Knochenbau und wirkt blutreinigend. Bei zurückgebliebenen und schwächlichen Kindern ist sie unentbehrlich und dient als Ergänzung der täglichen Nahrung.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden. Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Niederlagen: Schützenhof - Apotheke, Holländer, Langgasse 11; Drogerie, Ferd. Alex., Michaelsberg 9; Zentral-Drogerie Lindner, Friedrichstr.; Drogerie - Lille F. Hörner, Moritzstr. 12; Löwen-Drogerie H. Kraß, Weitzstr. 27; Ring-Drogerie Müller, Bismarckring 31; Schloß - Drogerie Siebert, Markt 9; Drogerie Seyb, Rheinstr.

Durch ihre Leistungen

kurzen Waschtage,
keine Abnutzung der Wäsche,
Ersparnis an Kohle und Zutat, Vermeidung harten Reibens, ist die Sunlicht Seife jeder Hausfrau unentbehrlich.



SUNLICHT SEIFE

Reparaturen aller Holzbearbeitungs-Maschinen

Kelz & Co., Maschinenbau, Wiesbaden

Direkt am Bahnhof Dohheim, Telefon 1420.

Spezialität Rollenführung für Gatter (Syst. Kels), D. R. P. u. Auslandspatente, Blattbandführung (Syst. Kels), D. R. P. a. Einrichtung kompletter Holzbearbeitungsbetriebe.

Vertreterbesuch auf Wunsch kostenlos.

Winterkur für

Nervenranke und Erholungsbefürftige

Kurhaus Hofheim a. T. b. Wiesbaden.

Lichtbilder-Vortrag.

Vortragsaal: Rheinstraße 64.

Sonntag, den 15. Februar 1925, abends 8 Uhr:

Prophetisch, Licht ins irdische Dunkel!

Mittwoch-Thema: Gottesgericht an den Weltreichen, Weltreiche. — Weltgerichte. — Weltgerichte bis zum Weltende in der Bibel festgelegt.

Hedner: G. Knecht.

— Freier Eintritt für jedermann! —

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 15. Februar 1925.

Evangelische Kirche

Die Sammlung ist für die Gefangenen-Fürsorge.

Marktkirche. 8.45 Uhr Jugendergottesdienst; Hr. Schäbler, 10 Uhr Hauptgottesdienst; Hr. Kumpf, 5 Uhr Abendgottesdienst; Hr. Dr. Meinede. — Bibelbesprechung Dienstag, im Gemeindehaus, Dohheimer Straße 4, abends 6 Uhr; Hr. Kumpf.

Verstärker. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Hr. Grein, 11.30 Uhr Kindergottesdienst; Hr. Grein, 5 Uhr Abendgottesdienst; Delan D. Beeßmeyer. — Tausen und Trauungen: Hr. Grein. Beerdigungen: Hr. Grein.

Ringkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Hr. D. Schloßer, 11.30 Uhr Kindergottesdienst; Hr. D. Schloßer, 5 Uhr Abendgottesdienst; Hr. D. Schloßer.

Lutherische Kirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Hr. Dr. Ott, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, 5 Uhr Abendgottesdienst; Konist. Rat Kortbeuer, 8 Uhr Gemeindeabend; Vortrag mit Lichtbildern über Ludwig Richter. — Dienstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr Büchsenfest; Hr. Dr. Hofmann.

Paulinerkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst; Hr. Jung, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Ev. Vereinshaus, Blatter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr. Hr. Schäbler. — Abends 8.30 Uhr: Wortverfündigung.

Katholische Kirche.

Sonntag Seraphima.

Bonifatiuskirche. St. Messen 6 u. 6.45 Uhr. Amt um 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (6. Messe mit Predigt und Segen 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen. Abends 6 Uhr Sakrament, Andacht mit Umgang. An den Wochentagen sind 6 Messen um 6.30, 7.10 und 8.15 Uhr; 7.10 Uhr Schulmesse. Mittwoch abends 8.15 Uhr gef. St. Josephs-Andacht. Samstag abends 6.15 Uhr: Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an. Samstag nachmitt. 4—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Maria-Hilfkirche. St. Messen um 6.30 u. 8 Uhr (Kommunion). Kindergottesdienst (Messe mit Predigt) um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt und Segen um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Christenlehre u. Andacht. Abends 6 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang. An den Wochentagen sind 6 Messen von jetzt an um 6.30, 7.15 u. 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6.30 Uhr an. Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve. Dreifaltigkeitkirche, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 2. h. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht, 4 Uhr Andacht mit Predigt für die Mitglieder der Marienstella, 6 Uhr Sakrament, Andacht. — An den Wochentagen sind die 6 Messen um 6.30 und 7 Uhr. Dienstag und Freitag 7 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an. Samstag von 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. St. Messe 7.15 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr (Predigt). Hochamt mit Predigt und Aussegnung 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Christenlehre 2.30 Uhr. Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.10 und 8 Uhr. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr Schulmesse. Dienstag mit Aussegnung und Segen. Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. — Beichtgelegenheit: Samstag nachm. 3.30—7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.15—8.15 Uhr. Heilige Kommunion vor und nach den beiden ersten Gottesdiensten und nach Bedarf. — Sonntag, 22. Februar: Ewiges Gebet.

Mittl. Gemeinde (Friedenskirche), Schwalbacher Straße. 10 Uhr Amt mit Predigt. Hr. Eder.

Neuapostolische Gemeinde, Friedrichstr. 43, 1 r. Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; um 11 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dohheimer Str. 4, 1. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigl. Gemeinde, Kiedricher Str. 8. Sonntag, den 15. Februar, 10 Uhr: Predigtgottesdienst; Hr. Krueller.

Evangelische Gemeinde (Zionskapelle), Adlerstr. 19. Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Bibelstunde. Vormittags 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Abends 8.30 Uhr: Vortrag in Dohheim, Mädchen-Schule. — Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger Urban.

Christliche Gemeinschaft, Aula der höh. Töchter-Schule am Schloßplatz (Einaans Ruhlastraße). Jeden Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Die Heilsarmee, Hermannstraße 22. Sonntag vorm. 10 Uhr Heiligung. Mittags 2 Uhr Kinder-versammlung. Abends 8 Uhr Heiligungsspergung. — Mittwoch 4 Uhr: Kindergottesdienst. — Donnerstag abends 8 Uhr Heiligungsspergung. — Freitag abends 8 Uhr: Heiligung.

Freireligiöse Gemeinde. Am 15. Februar, nachmittags 5.30 Uhr, im Rathaus, Prediger Thierm. Thema: Die Religion der Kindheit und die Kindheit der Religion.

Aenne Hilsberg

elegante und einfache Damen-Hüte
individuelle Anfertigung!

Adolfstraße 4, II, Ecke Rheinstraße.

Nr. 13

Der Name „TOBLER“ bürgt für Qualität

Tobler Chocolade-Spezialitäten.

Echtes Schweizer Fabrikat
Direkter Import.

Gasherde

1/2 Anzahlung.

Rest innerhalb eines Jahres, Verrechnung durch das Städt. Gaswerk.

Ausstellung und Auskunft bei:

F. Dofflein, Installationswerk

Friedrichstraße 53

Achtung!

Großer Reklame-Verkauf!

WEINHAUS

Rathausstraße 10, Ecke Marktplatz.

St. Estephe	p. Fl. Mk. 1.00
Graves Supérieur	1.00
Graves 1921er	2.55
Beaujolais 1920er	2.40
Alter Burgunder	2.50
Muskat	2.25
Portwein	1.95
Malaga	1.95
Haut-Sauternes 1921er	2.70
Vermouth	per Ltr. 2.55

einshließlich Steuer und Glas.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:

Für Adolfshöhe und Villen-Kolonie:	Krausegasse:
Wendel, Kasteler Straße 5.	Seiden, Volkstraße 3.
Wolffstraße:	Mainzer Straße:
Seiden, Adolfsstraße 3.	Winkler, Mainzer Straße 41.
Armenruhstraße:	Bräuer, Mainzer Straße 11.
Krause, Rathausstraße 40.	Rathausstraße:
Burggasse:	Krause, Rathausstraße 40.
Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.	Leus, Rathausstraße 21.
Feldstraße:	Seamten-Konsum, Rathausstr. 78.
Schwind, Weibernaße 21.	Bräuer, Rathausstr. Ecke Mainzer Straße.
Frankfurter Straße:	Rheinstraße:
Reid, Frankfurter Straße 17.	Nichels, Rheinstraße 8.
Gartenstraße:	Thelemannstraße:
Klav, Kaiserstraße 26.	Seamten-Konsum, Rathausstr. 78.
Gaugasse:	Weißergasse:
Schwind, Weibernaße 21.	Schwind, Weibernaße 21.
Heppenheimer Straße:	Wiesbadener Allee und Villen-Kolonie:
Reid, Frankfurter Straße 17.	Wendel, Kasteler Straße 5.
Kaiserstraße:	Wiesbadener Straße:
Klav, Kaiserstraße 26.	Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Zur Erhöhung der Ertragnisse

in der Viehhaltung ist die Beifütterung des altbewährten Futtermittels „Zwerg-Mark“ unentbehrlich.

Echt nur in gelben Dtg.-Packungen mit nebenstehender Schutzmarke — nie los!

Schutzmarke

R. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Curr.

Zu haben in Wiesbaden bei: Georg Eichmann, Zoolog. Obli., Nauergasse 3; Emanuel Daas, Kolonialwaren; A. Kollath, Samenhandlung, Michaelsberg 14; Ridel & Reichert, Samen- u. Futtermittelhandlung, Wellstr. u. Heinenstr.; W. C. Peter, Niederwallstraße 4; H. Schindling jun., Marktstraße 13. F181

Dohheim:

Jacob Kroth, Wilhelmstr. 2. Heinrich Noos, Biebricher Str. 18.
Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54. Anton Schland, Wiesbad. Str. 27.
Georg Gauss, Neugasse 12. Richard Klein, Siedelung Laldem

Dohheim-Wiesbaden:

Ernst Lehner, Dohheimer Straße 181.

Schierstein:

Le. et, Marie, Gartenstraße 13.

Sonnenberg:

Emil F. et, Rambaher Straße.

Buchen-, Eichen- und Tannensägemehl

Hobelspäne, Eichenrinde für Brennzwecke

Brenn- u. Anmachholz

abzugeben

Franz Kopp & Sohn

Zimmermeister

Säge- und Hobelwerk, Kistenfabrik 178.
Am Güterbahnhof West. Fernsprecher 5175.

Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte

Illustr. Katalog Ausgabe K 17 kostenlos F172

Joh. Vaillant - Remscheid

Der Mensch soll 120 Jahre alt werden.

„Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen, denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.“ Diese schönen Worte des Psalmisten sind vermutlich mehr das Ergebnis einer gefühlsmäßigen Eingebung als tatsächlicher Erkenntnis gewesen. Denn obwohl aus den biblischen Zeiten von sehr lange lebenden Menschen berichtet wird, — nach gewissen Berechnungen soll Adam über 900 Jahre alt geworden sein, Enoch 350 Jahre, Noah ungefähr 600, der leichwörtlich gewordene Methusalem fast 1000, während Moses nur 120 Jahre erreichte, so ist daraus ohne wörtliche Anklammerung an die Zahl zunächst nur zu schließen, daß es damals sehr langlebige Menschen gegeben hat. Eine wesentlich andere Frage ist freilich, ob der Durchschnitt der Menschen damals so lange oder auch nur 70 und 80 Jahre gelebt hat. Dafür sind aber durchaus keine Anhaltspunkte gegeben.

In unserer Zeit heute könnte der Psalmist seine Ansicht den Ergebnissen der wissenschaftlichen Statistik gegenüber nicht aufrecht erhalten. Schon bis zu 60 Jahren sind fast Dreiviertel der Menschen gestorben, zwischen 60 und 70 Jahren sterben rund 13 Prozent, zwischen 70 und 80 etwa 10 Prozent, über 80 noch 5 Prozent. Diese Verschlebung der Sterbenskurve in frühere Jahrzehnte hängt vor allem mit den Todesfällen im ersten Lebensjahr zusammen, die mit fast 25 Prozent weitens die höchste Sterbezahl in tragend einem Lebensalter darstellen. Das erste Jahr ist also besonders kritisch. In den Zahlen der Statistik drückt sich das in folgender paradoxer Weise aus: wer eben geboren wird, hat eine mittlere Lebenserwartung von etwa 46 Jahren; wer aber 1 Jahr alt geworden ist, hat eine mittlere Lebenserwartung von 56 Jahren, und wer gar das 2. Lebensjahr überschritten hat, kann sogar auf eine mittlere Lebenserwartung von 57 Jahren rechnen. Erst von da an nimmt die mittlere Lebenserwartung allmählich ab. Die statistischen Aufzeichnungen enden im allgemeinen bei „105 Jahren und darüber“. Das ist ein Zeichen, daß ein höheres Alter selten ist.

Und doch wäre es physiologisch durchaus möglich, länger zu leben. Dabei ist nicht an eine Verlängerung der Lebensdauer durch unnatürliche Eingriffe, wie die sogenannten verlängenden Operationen gedacht. Die Zellen und Gewebe des Körpers sind in der Lage, länger zu leben als beispielsweise 120 Jahre. In diesem Zeitpunkt ist ihre Lebensfähigkeit, ihre Erneuerungsmöglichkeit noch nicht erschöpft. Man braucht nur an die Carrel'schen Versuche zu denken, die iont „kurzlebige“ Gewebe außerordentlich lange durch Erneuerung bestehen ließen, ja in denen man sogar einen physiologischen Nachweis der „Unsterblichkeit“ erkliden will.

Solche Versuche sind naturgemäß nur unter sehr günstigen Lebensbedingungen der gezielten Zelle und Gewebe durchführbar. Im Körper des Menschen sind gewisse Altersveränderungen, die durch Abnutzung unerneuerbarer Teile entstehen, nicht wieder auszugleichen. Wohl aber ist durch gezielte Lebensweise die Abnutzung zu verlangsamen, das Eindringen gefährlicher Schadstoffe zu vermeiden.

Der frühere Gesundheitskommissar von New York, Dr. Darlington, hat festgestellt, daß nur 4 Prozent der Bevölkerung New Yorks in hohem Alter sterben. Er hat die Todesfälle genauer untersucht und ist dabei zu der Überzeugung gelangt, daß fast in keinem Fall „Altersschwäche“ die Todesursache war, sondern daß unglückliche Zufälle oder eigene Vernachlässigung die Schuld daran trugen. Das sollte zu vermeiden oder wenigstens sehr einzuschranken sein. In den großen Städten, wo viele Menschen eng zusammen wohnen und leben, wo die Gefahr der Bakterienübertragung groß ist, lassen sich manche Gesundheitsstörungen nur schwer durchführen, die beispielsweise beim Leben auf dem Lande von selbst gegeben sind.

Darlington ist aber durchaus der Ansicht, der Mensch könne auch in der Stadt ein Alter von 120 Jahren erreichen. Die wichtigste Vorbedingung ist dabei mögliche Vermeidung einer fehlerhaften Lebensweise. Ein gesunder, hinreichend ernährter und kräftiger Körper sollte — innerhalb gewisser Grenzen — den Kampf mit den mikroskopisch feinen Krankheitserregern, den Bakterien, erfolgreich durchzuführen können. Die Abwehrstoffe im Blut tragen zu diesem Kampf hilfreich bei. Viele Dünne sind des Dänen Tod, und gegen eine Überzahl wirksamer Krankheitskeime kann sich auch ein kräftiger Körper nicht behaupten. Darum muß zunächst das Eindringen der Keime in den Körper vermindert, ihr Verweilen im Körper möglichst abgekörtzt werden. Darlington, der mit Recht auf die hohe Bedeutung des Mundes als Eintrittspforte für Krankheitskeime, hinweist, gibt als ersten Rat: siebenmal täglich die Zähne zu putzen und den Mund zu reinigen. Der Eingang ebenso zu den Verdauungsorganen wie zu den Atemwegen wird so argentin und von Eindringlingen schädlicher Natur befreit. Gleich wichtig ist die öftmalige Reinigung der Hände, namentlich vor den Mahlzeiten und vor dem Bettgehen. Denn die Hände finden ohne unser Wissen sehr häufig den Weg zu Mund und Nase, heißen so, Krankheitskeime hin- und herzutragen.

Es genügt aber nicht, den Mund nur zu spülen, sondern es muß auch reichlich Wasser getrunken werden. Der Körper verliert den ganzen Tag über unter Umständen ganz beträchtliche Mengen Wasser. Sie müssen reich ersetzt werden. Das Wasser spült nach dem Übergang ins Blut den ganzen Körper gründlich durch und entfernt rasch schädliche Stoffwechselüberbleibsel. Während der Mahlzeiten soll man rubig Wasser trinken. Es ist keine Rede davon, daß dadurch die Verdauungsorgane gereizt werden. Der Mageninhalt wird nicht, wie es vielfach heißt, durch den Wassereinsatz beim Essen bis zur Unwirksamkeit verdünnt, sondern seine Absonderung erfährt Anregung. Der Blutkreislauf erfährt einen erwünschten Antrieb. Allerdings darf es nicht das in Amerika so beliebte Eiswasser sein. Das wird nur zu leicht Ursache schwerer Veränderungen der Magenschleimhaut. Die Gefahr, aus denen das Wasser getrunken wird, müssen jedoch zum Trinken zu benutzen, oder Wasserbecher, die nach dem Gebrauch verjodet werden.

Zu viel Essen bedeutet ein Gesundheitshindernis gegen langes Leben. Die meisten Menschen neigen dazu, zu viel zu essen. So steigert sie ihr Gewicht über das zuträgliche Maß hinaus. Im allgemeinen sterben mehr Leute zu früh an Überfütterung als an Unterernährung. Die starke Zunahme des Körpergewichts, die Steigerung des Körpergewichts bringen für das Herz eine beträchtliche Mehrarbeit mit sich. Das Blut muß einen größeren Weg zurücklegen. Die Blutgefäße müssen länger werden, um den Ansprüchen des größeren Umfangs gerecht werden zu können. Wie beschwerlich unter Umständen das für den Körper sein kann, zeigt sich an dem Wohlbefinden, das nach einer geeigneten Abmagerung und Restriktion bei einem überfütterten Mann sich einstellt.

Die Vermeidung aller vielen und zu üppigen Essens ist also jedenfalls eine Vorbedingung für langes Leben. Hierher gehört auch die Vermeidung anderer Gifte, Tabak wird bekanntlich sehr individuell vertragen oder nicht vertragen. In größeren Mengen ist er jedenfalls ebenso wie Alkohol schädlich.

Innerliche Unruhe und Hast tragen in besonderem Maße dazu bei, das Leben zu verkürzen. Namentlich die Mahlzeiten müssen in Ruhe und Frieden eingenommen, nicht aber hastig hinuntergeschluckt werden. Der Gemütszustand, in dem eine Mahlzeit genossen wird, ist für ihre Bekömmlichkeit mindestens ebenso wichtig wie geistliche Aufmachung der Speisen oder hinreichendes Kochen des Fleisches. Gute Laune und ein anregendes Gespräch regen den Appetit wesentlich besser an als ein alkoholisches „Anreizmittel“. Kampf muß auch den Seelenverwirrungen angefaßt wer-

den, die selbst nachts den Schlaf rauben wollen. Ihre bewußte Überwindung trägt insbesondere zu einer Verlängerung des Lebens bei. Somit schwächen sie den Körper, vermindern die Kräfte und setzen die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten herab. Ein heiterer Geist im widerstandsfähigen Körper ist die Voraussetzung für das Erreichen eines Alters von 120 Jahren.

Ein solch hohes Alter zu erreichen, ist physiologisch und gesundheitlich möglich. Eine andere Frage ist, ob es auch seelisch wünschenswert ist. Man darf dabei aber nicht vergessen, daß gerade bejahrte Leute oft sehr am Leben hängen. Es ist das ein Beweis, daß auch der Abgekärtzte und dem Überflüssigen das Leben lebenswert erscheint.

Dr. W. Sch.

Neugier.

Wißbegier ist eine Tugend, Neugier ein Laster. Und nicht gerade nur ein weibliches; es gibt auch neugierige Männer, und die reizen mehr zum Lachen als neugierige Frauen, auch wenn viel über diese gespottet wird.

Was treibt uns eigentlich dazu, soviel Interesse für die Angelegenheit unserer Mitmenschen zu haben? Da nicht jeder jeder vor seiner eigenen Tür zu stehen? Findet er da nicht genug, was er wegräumen müßte, ehe er Zeit findet, an den Nachbar zu denken? Aber nein — man nimmt sich eben die Zeit, erst einmal vor der fremden Tür nachzuschauen, ob da alles in Ordnung ist, und in den fremden Topf zu gucken, ehe man selber zu lachen beginnt.

Da kann nichts in der oberen Etage oder in der Wohnung gegenüber gefchehen, ohne daß genau aufgefagt wird, was geschieht. Wenn Besuch kommt, wird das sofort zur Kenntnis genommen; man mutmaßt, wer es ist und wie lange er bleibt, macht sich wohl auch ein Geschäft hinüber, um einmal bei Gelegenheit so ganz beiläufig fragen zu können, ob man Besuch habe, wer es sei usw. Kaum hat man es erfahren, so muß man seine neue Weisheit weitertragen. Es geht zur nächsten Tür, und wenn es nur auf ein paar Worte ist, aber beiprohen muß es werden. Von dort wandert es weiter, bald weiß es das ganze Haus, darnach erfahren es die Bekannten, und so macht es die Runde in den kleinen Interessentengemeinden, in die jede Sibt zerfällt, binnen kurzer Zeit, jedenfalls lärmlicher, als man gewöhnlich glaubt. Und alle interessieren sich dafür.

Selbst der Hausherr, der angeblich so mit Arbeit überlastet ist, daß er überhaupt keine Zeit für seine Familie hat, lauscht hoch auf, wenn er die neuesten Nachrichten hört. Auch er braucht Neugierigkeiten, nicht etwa seine Frau nur. Und wenn keine Neugierigkeiten vorhanden sind, müssen sie eben zusammengeklappt werden. „Ist nichts passiert?“ lautet immer die erste Frage, die er tut, sobald er den Korridor betreten hat. Es ist das der Tribut, den er der Neugier zollt.

Alle Leute haben eine besondere Schwäche: zu erzählen und sich erzählen zu lassen. Weil sie keine tätigen Naturen mehr sind, wollen sie wenigstens wissen, was in der Welt vor sich geht und wie andere denken und leben. Ihre Neugier ist oft so komischer und drastischer Art, daß man heimlich verdruckt ist, sie auf die Folterbank zu spannen, um sie dadurch zu immer neuen Fragen zu reizen. Da kann es vorkommen, daß sie nicht einschlafen können, wenn man ihnen vorenthält, was sie gern wissen möchten. Und du versterkst leicht auf diese Art ihre Freundschaft.

Um die Neugier zu befriedigen, gibt es einen regelrechten kleinen Nachrichtenmarkt, wo man kauft und verkauft und keine Bedürfnisse deckt. Keiner will aber gern zugeben, daß er neugierig ist.

Sie waren alle nur wißbegierig.

DIE ALTBESTENNTEN WEINBRANDMARKEN

Edelstück
Goldstück
Meisterstück

Frühjahr 1925

In allen Konfektions- und Stoff-Abteilungen täglicher Eingang der Neuerscheinungen des In- und Auslandes

J. HERTZ

DAMENMODEN :: LANGGASSE 20

Formschönheit • Gediegene Arbeit • Billige Preise

finden Sie in unserer Möbelausstellung

vereint

Durch direkte Verbindung mit ersten Lieferwerken u. Ersparnis großer Spesen ist unser Angebot besonders vorteilhaft.

Speisezimmer 150—240 cm groß

Herren- u. Schlafzimmer

Küchen • Einzelmöbel

Klubsessel • Garnituren

Diwans • Chaiselongues

Betten eign. Anfertigung

MÖBELHAUS GEBRÜDER LEICHER

Alleinverkauf der Möbelfabrik Sebastian Herbst

... Gegründet 1873. ... **Oranienstraße 6** gegenüber d. Realgymnasium.

K 200

• Klaviere •
• sowie Flügel •
• in allen Preislagen •
• beste Qualitäts-In- •
• strumente, Güntigste •
• Zahl- Bedingungen •
• Lieferung frei Haus •
• S. Preis, Mainz, •
• Pianoforte-Lager, •
• Gärtnera. 11. T. 1044 •

Reinässen

Beit. 501 Alter und Geschlecht ungeb. Auskunft monat. F91

institut Engbrecht,
München B 116, Maurstr. 10.

Seidenhaus Marchand

Zur Einsegnung

empfehle ich in großer Auswahl

Schwarze u. weiße Samte u. Seidenstoffe

zu sehr vorteilhaften Preisen.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar 1925, vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, kommen im Distrikt „Kohlwald“ des Gräflich Natulchaider Waldes 8 Km. Eichen-Schichtmohls; 872 Km. Derdbrenndholz (Eich., Buch., Birf., E.); 232 Km. Kiefernknüppel zur Versteigerung.
Bemerkung: daß das Holz in der Nähe des Rapper-Hotes auf auter Abfuhr lagert.
Zusammenkunft am Rapper-Hof. F288
Die Gräfliche Forstverwaltung.

Holz-Verkauf Oberförsterei Wiesbaden

am Mittwoch, den 18. Februar 1925, 9 Uhr vorm. Sackhaus Ritter „Unter den Eichen“, aus Försterei Sasanerie, Distrikt 6 „Steinbäumen“, Distrikt 8, 9 und 11 „Gewächsenstein“: Buchen: 200 Km. Scheit, 900 Km. Knüppel; 194 Hdt. Wellen; Eichen: 40 Km. Scheit, 20 Km. Knüppel; Kiefern: 64 Km. Scheit, 73 Km. Knüppel. F215

Brennholzverkauf der Oberförsterei Sonnenberg

am 20. Februar 1925 zu Oberiosbach in der Wirtschaft Eckert von vormittags 9 Uhr ab: F216 ca. 700 Km. Buchen- u. Eichen-Derdbrenndholz; caa. 10 000 Stück Buchen- und Eichenwellen 3. Kl. Am 20. Februar 1925 bleibt die Forstkasse geschlossen.

Viehweide-Verpachtung.

Die am östlichen Ausgange des Miedens Weben im Taunus, etwa 40 Minuten vom Bahnhofs Dahn-Weben entfernt, am schattierten Wege gelegene, circa 50 Morgen große Gemeindeviehweide, mit modernerer Einfriedigung, Tränk- und Wasserungsanlage, soll auf 12 Jahre verpachtet werden.
Etwas Viehhaber wollen sich wegen Beschäftigung des Nachmittags und der Nachtbedingungen an das Bürgermeisteramt Weben wenden. Bureaustunden vormittags von 9-12 Uhr.
Die Verpachtung findet am 17. Februar, vormittags 11 Uhr, auf der Bürgermeisterei statt.
Weben, den 6. Februar 1925. F342
Der Bürgermeister: Angelshadt.

Geld- und Zellersparnis!

d. Besug der seit 1920 wöchentlich erscheinenden fachwissenschaftlich redigierten „Wirtschaftlichen Kurzbriele“ über Wirtschaftskunde, Steuer- u. Verlehwesen (praktische Steuer- und Börsenwisse).
Abonnementspreis vierteljährlich 7.50 RM., welche per Nachnahme vom Verlag erhoben werden.
Realiter gratis Ordner 1 RM., Einbriele über Weltlage u. Wirtschaft 3 RM., vierteljährlich. Bestellung, od. Mitteil., wann Besuch erw. an C. Allos, Wiesbaden, Emser Straße 11, 2 rechts. Tel. 2487 - 10-12 vorm., 3-5 nachm.

Pariser Schuhe

Kleine Burgstraße 2.
Ausverkauf sämtlicher Schuhwaren

Rinderschuhe von 8-11 M., mit hohem Schaft, in Schwarz und Braun.
Damenschuhe, Lad und bunt, von 10-16 M.
Herrenschuhe nur 15 M.
Sandalschuhe in Glace und Baschleder für Herren und Damen 4 und 5 M.
- Nur bis 28. Februar -

Neptun  Apis
Kyriazi-Zigaretten
wieder überall zu haben.

Nassauische Landesversicherungsbank und Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Wiesbaden, Bierstädter Straße 7

Öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalten des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden und unter dessen unbeschränkter Haftung.

Gemeinnütziger Betrieb sämtl. Versicherungszweige

Leben-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruchdiebstahl- etc. Versicherung gegen niedrige Beiträge und günstige Bedingungen.

Auskunft bei der Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden, Luisenplatz 8. **Telephon 2651.**

Bei den überall bekannten Hauptgeschäftsstellen im Bezirk, den Kassen der Nass. Landesbank, sowie bei den Vertretern der Anstalt.

Gelegenheits-Angebot:



Stutzflügel

Steinway & Sons
Blüthner
Roensch
Feurich
u. a.

Phonola-Flügel

Blüthner

Triphonola-Flügel

Stelweg

Feurich-Ducaflügel

elektrisch spielend

Wette-Mignon-Flügel

Es handelt sich um nur erstklassige, tadellose, fast neue Instrumente. 290

Pianohaus

Heinrich Schütten

Wiesbaden - Mainz

Tel. 5883. Tel. 4311

Parfettböden

jeder Art reinigt

Friz Gent,
Adlerstraße 19, 1.

Kochbrunnenrad mit Regina-Schaltung

- 30% Kraftersparnis -

nur zu beziehen durch die

Fahrrad-Repar.-Werkstätte

Friedrich Mayer

27 Wellritzstraße 27, Hof

Kein Laden! - Gegründet 1905.



Zur Inbetriebnahme von Weib- und Sunstickeren, sowie Stopfen auf der Maschine empfehle mich bei billigsten Preisen. Gründl. Unterricht im Maschinenkopfen u. Stiden. Befähigung der Mutter erbeten. Breunig, Kiehlstraße 11, 3.

Haben Sie sich schon den

Prometheus-Gasherd

das deutsche Edelfabrikat angesehen? Denselben liefere und installiere in unübertroffener Qualität fachmännisch auf Teilzahlung, laut Vereinbarung mit dem Städtischen Gaswerk.

Karl Funck
Mauergasse 11, Tel. 3421,
Installations-Geschäft für Gas-, Wasser-, Licht- und Kraftanlagen.



Qualitätsmöbel

Betten- und Speisezimmer, aparte Modelle, von 1.50-2.25 m. Schlafzimmer in all. Holz- und Eichen. Kücheneinrichtungen, Steilig. von 170 Mark an, Flurgarderoben und Chaiselongues billig.

Möbellager und Schreinerei Carl Klapper

Am Römerort 7 (vis-a-vis dem „Tagblatt“).

Eiserne Transport-Fässer



für alle Industrie- und Handelszwecke, verzinkt und roh, in jeder Größe. Eigenes Fabrikat stets ab Lager und Werk lieferbar.

Wolf Netter & Jacobi

Frankfurt a. M. - Berlin W 15
Tel.-Adr. Metallnetze, Frankfurt/Main
Fernsprecher: Hansa 9966, 9967. F91

Schuhsohlen

für Herren von 2.80 an
für Damen von 2.30 an
echtes Kernleder, fertig aufgemacht

12 Mauergasse 12

3 x mehr Licht



50 Prozent Stromersparnis gibt laut amtl. Attest jede Glühlampe mit unv. pat. Reflektor. Preis 2.75. Wiederverkäufer Rabatt. Karte genügt.
Wiesbaden: Neuheiten-Vertriebs-Zentrale, Adelheidstraße 74, Part.
Niederh.: Vertreter Bouffier, Wiesbadener Straße 102, Barterre.

Amerikanische „Chevrolet“-Automobile

10/30 PS., billigste Qualitätswagen der Welt, 2-, 3-, 4- u. 5-Sitzer, offen u. geschlossen, ferner

„Chevrolet“-Lieferwagen

bis 50 Ztr. Traglast, in allen Ausführungen, mit Britsche oder Aufbau.

Bezirks-Vertreter: **Ing. L. Pfeil**
Friedrichstr. 44 **WIESBADEN** **Telephon 6201**
Zahlungserleichterung. ♦ Reparaturen. ♦ Gr. Reserveteil-Lager bei postwendender Lieferung.



Zur **Fastnachtsbäckerei**
eigner sich am besten:

Dr. Schlincks Palmier

F 171

Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie

Bekanntmachung!

Bekanntlich waren die Lose zur letzten Lotterie deren Hauptziehung noch bis 28. ds. Monats dauern, restlos vergriffen und es mußten viele Kunden abgewiesen werden. Die Lotterie-Verwaltung hat daher die Anzahl der Lose und entspr. der Gewinne zur neuen Lotterie vermehrt. Wegen der bereits starken Nachfrage wird jedoch allen Interessenten dringend empfohlen sich schon jetzt ein Los zu sichern.

125 000 Gewinne u. 2 Prämien werden im Gesamtbetrage von **38 068 600 R.-M.** ausgespielt.
Lospreis: $\frac{1}{4}$ 3.—, $\frac{1}{2}$ 6.—, $\frac{3}{4}$ 12.—, $\frac{1}{1}$ 24.— R.-M. $\frac{1}{1}$ Doppellos: 48.— R.-M.

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmen:

E. Kern, Nikolasstr. 15, Fernspr. 4231. **Glücklich**, Wilhelmstr. 56, Fernspr. 6653.

Weinstube
Mutter Müller, Ertville
wieder eröffnet.

Lederwaren

eignen sich vorteilhaft bei Vereinsfestlichkeiten, für Berlofungs-zwecke, Brieftäfeln, Geldbörl., Hosenträger, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Damen-Taschen.

Große Auswahl, billige Preise.
Offenbacher Lederwaren-Betrieb

Früh Donat,
Heroldstraße 8, kein Laden.

M. Stilger, Bahngasse 10
gegr. 1858.
- Kristall Porzellan
Stielgut Luxuswaren
Ausstattungs-Magazin für
Hotels, Pensionen, Restaur.
Spez.: Brautausstattung.

Rest. „Zu den 3 Königen“



Morgen Sonntag

Große karnevalistische GALA-SITZUNG

Einzug der närrisch. Elf: 8.11 Uhr.
Die Reblauskommission.

Kappen-Abend

im

„Deutschen Haus“

am Sonntag, den 15. Februar 1925,
abends 6^{1/2} Uhr. —:— Eintritt frei.

Dr. Lahmanns Gesundheits Stiefel



Weißer Hirsch

Allein-Verkauf: **Schuh-Kuhn** Wiesbaden: Bleichstr. 11, Welllestr. 26.
Sieblich: Straße der Republik 26.

ADOLF L. ERNST
gegr. 1835
Musikalien- und
Instrumenten-Handlung
am Kochbrunnen
Nerostr. 1
Telephon 8123

GRAMMOPHONE

Schrankapparate
von M. 170.— an

Wassentostüme

für Damen u. Herren bill. zu verleihen.
M. Schulz, 2 Wellrichstr. 2,
Laden. — Telephon 3457.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie

Morgen Sonntag:

Tanz und Unterhaltung
Gehele Räume. Harald Lloyd-Jazz-Kapelle.

„Lucullus“

Vornehme Weinstube
Am Kochbrunnen Ecke Hotel Rose

Heute

Sonnabend, 14. Februar 1925
verlängerte Polizeistunde.

Morgen

Sonntag von 12—1 $\frac{1}{2}$ Uhr:
FRÜH-KONZERT.

Restaur. „Klosterschenke“

Klorental.

Morgen Sonntag:

Großes Schlachtfest.

Ab 4 Uhr: **Tanz**

Eintritt und Tanz frei.

Es ladet höflich ein

W. Höfler.

Beyers Modeführer

Frühjahr und Sommer

mit großem Schnittbogen

Wiener Modejournale in reichster Auswahl.

Lager der besten Wiener Modell-Schnitte

und Alleinvertrieb.

Buchhandlung Heuß Kirchgasse 40

Metropole Metropole

BODEGA

verbunden mit

Mokkastube

ist eröffnet.

Metropole Metropole

Auf Ihr Narren und Närrinnen!
Morgen Sonntag:
Große groteske Kappen-Gigung
im „Westerwälder Hof“
Scharnhorststraße 37, Ecke Bülowstraße, Anfang 7.71.
Für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Kein Bierausfluß!
Für Stimmung und Humor sorgt das närrische Komitee.

Restaurant „Muckerhöhle“

Sonntag, den 15. Februar 1925:

Großer

Karneval-Trubel.

„Adolfshöhe“

Sonntag, den 15. Februar:

◆ BALL ◆

mit Konzerteinlagen.

Hotel-Rest. „Zur Börse“, Mauritiusstr. 8.

Sonntag abend:

Spezialität: Rumpsteak garniert.

Menü für Sonntag à 80 Pfg.

Legierte Reissuppe — Wiener Schnitzel
Rosenkohl und Karioffeln — Kompott.

Abends ab 6 Uhr:

Spezialität: Schweinekotelette, se. robert.
Riesena. bsbachsen, gem. Salat.

im Ausschank:

Germania hell — Reichelbräu (Bock)
Münchener Hotbräu

Persil

das
unübertroffene Waschmittel



halbe Arbeit, billiges
Waschen und die Wäsche
tadellos. (NUR IN DER BEKANNTEN
PACKUNG, NIEMALS LOSE.)

Vertreter:
Rudolf Haas
Emier Straße 48
Telephon 5099.

Rhein-Terrasse HOTEL NASSAU, Biebrich a. Rh.

Des großen Andranges wegen wird Sonntags auch der Pavillon geheizt und ist in beiden Lokalen Künstler-Konzert.

Volkstheater E. B., Wiesbaden.
 Freitag, den 20. Februar, im Kleinen Saal:
„Der Troubadour“
 Oper von G. Verdi.
 Karten-Ausgabe Montag und Dienstag von 2 bis
 7 Uhr in der „Wartburg“, 1. Stod.

MITTELRHEINISCHE GESELLSCHAFT
 zur
 PFLEGE ALTER UND NEUER KUNST
 E. V.
LICHTBILDERVORTRAG
 Prof. Dr. Neeb-Mainz F351
**DIE NEUENTDECKTEN MALEREIEN
 IN DER KARMELITERKIRCHE ZU MAINZ**
 Dienstag, den 17. Februar 1925, 8 Uhr abends,
 im Neuen Museum zu Wiesbaden.
 Gäste, auch Nichtmitglieder willkommen.

Kath. deutscher Frauenbund
 (Ortsgruppe Wiesbaden).

Mittwoch, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im großen
 Saale des Kath. Gesellenhauses, Dogheimer Str. 24:
Dichterinnen-Abend
 der Vortragskünstlerin
 Fräulein Hanna Suth, Münster in W.
 Eintrittskarten: 2 M., 1 M. und 50 P. bei Rauch,
 Friedrichstraße 36, Holzberger Nachf. u. Quisen-
 b. u. abends an der Kasse. F350

Kinephon-Theater
 Vornehme Lichtspiele Taunusstraße 1.
„Der Sturz ins Glück“
 Eine sonderbare Geschichte
 von Juwelen und Liebe.
 In der Hauptrolle: Hanni Relawald.
„Sein größter Feind“
 Drama in 6 Akten
 mit dem beliebtesten Darsteller Amerikas
„Bert Lytell“.
 Anfang 4. 6%. 8%. Sonntags 3 Uhr.

„Die wirtschaftliche Bedeutung des
Esperanto
 besonders für den Kaufmann u. Gewerbetreibenden“
 Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, Michels-
 berg 2, 1 Treppe. — Eintritt frei!
 Deutscher Esperanto-Bund, Ortsgruppe Wiesbaden.

Wer das Wesen des
RADIO
 verstehen und begreifen lernen will,
 besuche die 280
Film-Vorführung
 „Im unsichtbaren Wellenmeer“
 mit erläuterndem Vortrag des Herrn
 Oberingenieur NAIKZ von Telefunken Berlin
 Montag, den 16. Februar, 8 Uhr abends,
 Vortragssaal Neues Museum, Kaiserstr.
C. Theod. Wagner A.-G.
 Generalvertretung der Telefunkenfabrikate
 Kartenverkauf nur bei Berg & Co., Kirch-
 gasse 26 Preis Mk. 1.— einschl. Steuer

B.-G. „Siegfried“ 1907.
 Saalbau Ritter, Unter den Eichen.
 Bergfest morgen Sonntag, den 15. Februar,
 die große karnevalistische
Ga.-a-Damensitzung
 mit Tanz
 nicht!
 Eintritt einschl. Tanz und Steuer 50 Pfa.
 Saalöffnung 4.11. Ende ??????

Hotel-Restaurant Vogel
 Rheinstraße 27. — Telefon 541.
Sonntag, den 15. Februar
 abends 8¹¹ Uhr:
**Karnevalistischer
 Kappen-Abend**
Old-Wable-Jazz-Band.
Große Ueberraschungen.

Restaurant
Winter
 Marktstr. 15 - Telefon 1352
 Im Ausschank:
 Dormunder Union
 und
 Pschorr München
 Reichhaltige
 Weinkarte
 und
 Schoppenwein
 Beste bürgerliche Küche

Parfümerie

ette
 Michelsberg 6.
 ×
 Größte Auswahl
 aller
 Toilette-Artikel
 Parfüms / Seifen
 Kamm- u. Bürstenwaren.

-Koch-, Back-, Brat- und Bade-
Gas Apparate
 stets vorrätig
W. & E. Kirchhan, 10 Hochstättenstr. 10
 Zugelassen zum Verkauf von Gasapparaten
 auf Abschlagszahlung gemäß den Bestimmungen des Magistrats.

Männergesangsverein „Friede“
 Fastnachtssonntag, den 22. Februar:
 abends 7 Uhr 11 Minuten:
Großer Mastenball
 in dem Saale des
Kath. Gesellenhauses
 Dogheimer Straße
 Karten im Vorverkauf zu 2 M. (mit Steuer) sind
 zu haben in den Filialen der Barberei Börsen,
 Weidenburgstraße 12, Schmalbacher Straße 9 und
 Körnerstraße ferner bei Haas, Leonorenstraße 5,
 Widwers, Welltriststraße 4, Schade, Welltriststraße 55,
 Restauration Gambinus, Marktstraße, und im
 Vereinslokal, Helenestraße 27.

Schubert-Bund.
 Am Fastnachtssonntag, den 22. Februar,
 abends 8 Uhr 11 Minuten:

**Vereins-
 Maskenball**
 im **Zivil-Kasino**, Friedr.-straße 22.
 Der Vorstand.
 Nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.
 Eintrittskarten zu haben bei dem F265
 2. Vorsitzenden Herrn Franz Weis, Adolfstraße 12


Wohin?
 ins
„Blüchertal“!
 Blücherstraße 23.
 De Jakob, de Hannes, die Elisabeth, die Gret,
 Die Tante am Sonntag all zu spät,
 Drum hun ich mich noch emol bewege losse.
 Zu wiederhole morje dieselbe Bosse.
 Für sämtliche Speien, do is georost,
 An gleichzeitig ach für de Dorcht.
 Die Sach die glect 6 Uhr 71 los.
 Ich will hoffe, daß do is die ganze Blos!
 Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt!

Hotel Bristol
 und
Restaurant Handelshof
 Gelsbergstr. 3 am Kochbrunnen
 Telefon 3066
 Samstag, den 14. Februar und
 Sonntag, den 15. Februar 1925:
**Grosse Münchener
 Animator-Abende.**
 Samstag, 14. Febr. verbunden mit
Schlachtfest
 la Metzelsuppe
 Echt Münchener Senlachtplatte
Karnevalist. Stimmungsabende
 Gemeinschaftl. Lieder - Humor - Stimmung
 Mitwirkende:
Frl. Ella von Michalkowsky,
 Konzert- und Lieder-Sängerin
 Conferencier u. Humorist am Klavier
 Die Perie am Rbela
Hermann Langerbein.
 Tischbestellung erbeten.

Restaurant „Zum Quellenhof“
 Nerostraße 13 (Znh.: Karl Wilhelm).
 Sonntag, den 15. Februar 1925:
Große karnevalist. Sitzung
 u. Mitwirkung des beliebten Komik. Emil Schüller.
 Abingen von karnevalistischen Liedern, Solis,
 Duette usw.
 Einzug des Kom-mit-tee 6.71 Uhr.
 Es ladet ein
 Die Gemeinde Nerostraße.

Montag
„Al. Haus“
8 Uhr 11 Min.:

Fasching im Staatstheater!

Der Ansager: **Gustav Jacoby.** ♦ Vorverkauf: Kleines Haus und Vorverkaufsstellen.

Operette
Bosse
Kino
Variété
Tänze

PARK-UNTERNEHMEN

Wiesbaden · Wilhelmstraße 36

Unsere

PARK-BAR

ist heute Samstag, den 14. Februar 1925

DIE GANZE NACHT GEÖFFNET

==== Mainz ====

Cabaret „Sanssouci“

Samstag, und Sonntag, abends 8 Uhr:

2 Große öffentliche Maskenbälle

mit Prämierungen.

Eintritt 3 Mk. einschließlich Steuer.

Kein Kostümzwang.

„Pfälzer Hof“

5 Grabenstraße 5

Heute ERÖFFNUNG der renovierten
Restaurationsräume

Spezial-Ausschank des vorzüglichen

Wiesbadener Felsenkeller-Bier

Gute bürgerliche Küche

I. V. AUGUST STAHL

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße 30.



Dreiklang der Nacht

Ein neuer deutscher Sensationsfilm von kolossaler Wucht und Spannung. In der Hauptrolle **Carlo Aldini**, der jugendliche Kraftmensch. 6 Akte.

Der Welt bester Lustspielarsteller!

„Er“ im Schlafwagen **Harold Lloyd**
40 Minuten des größten Lacherfolg's. 3 Akte.

Der Gentleman aus dem Urwald

Eine amerikanische Grotteske mit **Joe Martin**. 2 Akte.

Anfang Sonntag 2, 4, 6¼ und 8½ Uhr.

Unsere Eintrittspreise 50 S., 75 S., 1.— Mk. und 1 25 Mk.

Neu!

Eröffnung

Neu!

des Café-Restaurant „Waldeck“

Aarstraße 69, am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen
Samstag, den 14. Februar, abends 6 Uhr.

Im Ausschank:

Bayr. Export-Bier aus der Bayr. Brauerei Schunk-Janssch A.-G., Kaiserslautern.

Vorzügliche Küche. — ff. Weine.

== Konzert. ==

Inhaber: F. W. Malzy.

NB

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Karnevalistische Sitzung mit Tanz

des Vereins der „Nassauischen Heimatbühne“ Wiesbaden.

? WISSEN SIE SCHON ?

daß im Café „VÖLKERBUND“ Rheinstr. 17

VENEZIANISCHE NACHT

mit „RIVOLI-JAZZ-KAPELLE“ und

GROSSES KAPPEN-FEST

ist ?

Restaurant „Thüringer Hof“

Schwalbacher Str. 14.

Telephon 6051.

Jazzband! Sonntag, den 15. Februar: **Humor!**

Großer Familien-Kappen-Abend

veranstaltet von der Spar- und Spielgesellschaft „Menuett“.

Auftreten des berühmten Humoristen Wilh. Ramspott

Einzug des närrischen Komitees 6½ Uhr.

Es ladet ein

Der Wirt. Der Vorstand.

Samstag, den 14., u. Sonntag, den 15. Februar 1925:

Großer karnevalistischer Kappen-Abend

Reichhaltige Speisekarte.

Reichhaltige Speisekarte.

Spezialität 1922er Pilsporter Goldtröpfchen, 1/1 Flasche 2.— einschl. Steuer.

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5.

Telephon 543.



II. großer Kinder-Masken-Ball

Eintrittspreis Mk. 2.— einschließlich Steuer.

am Mittwoch, den 18. Februar, nachmittags 3.33 Uhr in sämtlichen Räumen des

Hotels Kaiserhof

Frankfurter Straße.

Leitung: **Tanzschule Sauer.**

Große Überraschungen.

Auf „Zur Klostermühle“

Heute Samstag u. morgen Sonntag:

2 große

Maskenbälle

Für Sonntag Eintritt und Tanz frei.

Anfang 4 Uhr 11 Min.

Gierig ladet freundlichst ein

Gg. Hanjel.

2 Ball-Orchester!

2 Ball-Orchester!

Sänger-Quartett „Frischauf“

Wiesbaden.

Morgen Sonntag, 15. Febr. abds. 6¹¹ Uhr: I. Großer



Maskenball

in den Räumen des

Turnerheims, Hellmundstr. 25.

Überraschungen. Saalkarussell.

Großes Ballorchester.

Eintritt inkl. Steuer 1.50 Mk. Polizeistunde 4 Uhr.



Nit so lang gucke, geht hin und lauft, Denn eh' mers versieht, is a les verkaaft, Bei uns im „Frischauf“ werd's diesmoi ach schoe Do kennt er widder moi Wiesbadener seh' Drum is alles herzlich vom Vorstand eingolade, Wer nit kimmt, dem is sein eigene Schade.

Männergesang-Berein „Rheingold“

Sonntag, den 15. Februar abends 7¹¹ Uhr:

Großer Maskenball

im Kath. Leseverein, Luisenplatz.

Überraschungen aller Art.

Eintritt inkl. Steuer Mt. 1.—

— Verlängerte Polizeistunde. —

Saalöffnung 7 Uhr.

Es ladet ein

Der Vorstand.



Chausseehaus

Sonntag, den 15. Februar von 4 bis 2 Uhr nachts

III. Großer Preis-Maskenball

6 wertvolle Preise

Serpentinschlacht — Scherzpolonäse Umkleideräume stehen zur Verfügung Bahnverbindung ab Station Dotzheim 1³⁰, 6³⁰, 8⁴⁰ Ab 11 Uhr Autoomnibusverkehr Chausseehaus Wiesbaden. Platzkarten 60 Pfennig Eintritt und Tanz frei.

Achtung! Nur am Fastnachtsonntag! SÄNGER-QUARTETT „Eintracht“

Sonntag, den 22. Februar d. J., ab 7¹¹ Uhr, in sämtlichen Räumen des Turnerheims, Hellmundstraße

Großer Maskenball



Es ladet ein

Überraschungen! Großes Orchester!

Karten à 1,50 Mk. inkl. Steuer im Vorverkauf an durch Plakate kenntlichen Stellen.

Kassenpreis 2 Mk.



Der Vorstand.

Turnerbund Wiesbaden S. B. (Turngesellschaft—Männer-Turnverein)

Zu dem am Samstag, den 21. Februar 1925, abends 8¹¹ Uhr, in unserem Festsaale Schwalbacher Straße 8 stattfindenden



Großen Maskenball



ladet wir unsere Mitglieder u. deren Angehörigen ganz ergebenst ein Der Vorstand. Die Ausgabe der Eintrittskarten findet am Dienstag, den 17., Mittwoch, den 18. u. Donnerstag, den 19. Februar, abends von 6¹²—8¹² im Geschäftszimmer statt. Eintrittskarten für Masken à 2.— Mt. einchl. Steuer Nichtmasken à 1.—

Turn- und Sportverein Eintracht 1846 J. P. Wiesbaden Hellmundstraße 25

Fastnacht-Samstag,

den 21. Februar 1925, abends 8.11 Uhr:

Großer Vereins-Masken-Ball

in sämtlichen Räumen des Vereinsheims, Hellmundstraße 25.

Eintritt nur für Mitglieder und deren Angehörige.

Karnevalistisch-festliche Dekoration! ♦ Orientalisches Kaffee! ♦ Ausschank von Merwein im Atzelbergkeller!

Eintritt für Mitglieder 50 Pfg. einchl. 100% Steuer. Jedem Mitglied stehen 3 Familienkarten à 1.50 M. einchl. 100% Steuer zu.



Vorverkauf von Mittwoch, den 18. bis Freitag, den 20. Februar je von 6 bis 8 Uhr im Vereinsheim. Letzte Beitragsquittung muß vorgelegt werden. Kassenpreis 2 M.

DER VORSTAND.

Rolläden repariert

langjähriger Spezialschmied
Gl. Clafen, Eleonorenstr. 8. Tel. 3856.

Auswahl eines neuer Damen- u. Herrenmasken Eierkämpfer, Pierrot u. Pierrette, billig zu verl. Kauenstr. 10. W. 2 r.

Der Maskenball

am Samstag u. Sonntag bei verlängerter Polizeistunde

und Preisverteilung im

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27

Zivile Preise.

Eintritt frei!

Kein Maskenzwang.



Sportklub Vorwärts

Mittwoch, den 18. Februar

in sämtlichen Räumen des

Schwalbacher Hofes, Emser Straße 44

1. Gr. Maskenball

Großes Orchester

Stimmung!

Humor!

Anfang 7.11 Uhr.

Eintritt 1.— und 1.50 Mk.

Karten im Vorverkauf bei Schade, Wellritzstraße 57, W. Stein, Dotzheimer Straße und im Vereinslokal Westenhof, Schwalbacher Straße 46.

Voranzeige!

Festsaal-Wintergarten

Schwalbacher Straße 8.

Fastnacht-Sonntag und Fastnacht-Dienstag:

Großer Maskenball.

Restaurant „Rodensteiner“

Ecke Bertramstr. u. Hellmundstr.

Sonntag, den 15. Februar 1925:

Grosse karnevalistische

Kappen-Sitzung

unter Mitwirkung der

Großen Wiesb. Carneval-Gesellschaft 08.

1 Balalaika-Orchester

u. persönl. Leitung von Frl. Wittschilewitsch und

1 Zigeunerinnen-Kapelle

unter Leitung des Impresario Elrekewicul.

Einzug des Komitees 7¹¹ Uhr.

Verlängerte Polizeistunde.

Eintritt frei!

Ausschank der Manzer-Akten, Kuimbacher-Rizzi und der Hofbierbrauerei des Prinzen Karneval.

Es ladet ein:

August Ziss

und das närrische Komitee.

Treffpunkt Kahlbaum-Likörstube

Spiegelgasse 3.

Samstag und Sonntag:

Große Stimmungs-Abende.

Neue Musik.

Verlängerte Polizeistunde.

Café-Restaurant „Rodina“

Mauritiusplatz 1.

Samstag, den 14. Februar und Sonntag, den 15. Februar:

Große Tanzabende

Verschiedene Überraschungen.

Verlängerte

Polizeistunde.

Jazz-Band.

Verlängerte

Polizeistunde.



KURHAUS WIESBADEN.

Sonntag, den 15. Februar,
8 Uhr im kleinen Saale:

Eulenspiegel - Abend Theamaria Lenz.

Am Flügel: Hans Göbel.

Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Mk.

Montag, den 16. Februar,
4 Uhr im kleinen Saale:

Tanztee (Jazzband).

Eintrittskarte 2.50 Mk (einschl. Tee o. a., Gebäck,
Bedienung usw. Zuschauerkarte (Galerie) 1 Mk.

Dienstag, den 17. Februar,
8 Uhr im kleinen Saale:

Bergmann - Quartett III. Abend.

Ausführende:

Rudolf Bergmann (I. Violine),

Wilfried Hanke (II. Violine),

Hans Jürgensen (Viola),

Alfred Jeschke (Violoncello)

unter Mitwirkung von Kammermusikern

Otto Wölfer (Klarinette) und

Albert Nocke (Viola).

Programm:

Anton Bruckner: Streichquintett F-dur.
Johannes Brahms: Klarinettenquintett op. 115

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.

Freitag, den 20. Februar,
8 Uhr im großen Saale:

VI. Volks-Symphonie-Konzert.

Leitung:

CARL SCHÜRICHT.

Solist:

RUDOLF BERGMANN, (Violine)

Restliche Karten 1.50 Mk.

an der Tageskasse des Kurhauses. F337

Samstag, den 21. Februar,
ab 8 Uhr abends in sämtlichen Räumen:

III. Masken-Ball.

FILM-PALAST WESTFALIA

SCHWALBACHER-STR. 8 TELEFON Nr. 6029
FRÜHERER-WINTERGARTEN

Wir haben mit unserem
neuen Fox-Programm
wieder einmal einen
Vogel abgeschossen.

Ab 13. Februar:

Ehre deine Ehe!

Der glänzende Aufstieg eines Mannes
vom einfachen Arbeiter zum Gouverneur!

Der unverstandene Mann!

Und — — — seine Frau!

Ein echtes Drama unserer sturmbelegten
Zeit in — 8 — tiefgreifenden Akten.

Ferner:

„Höher als die Wolken“

mit dem Hauptdarsteller

Tom Mix

Zum ersten Male werden hier Filmaufnahmen
aus einer der schauerlich-schönsten Gegenden
der Welt gezeigt: aus dem „Grand Canyon“
genannt „Die irdische Hölle“ in
— 5 — sensationellen Akten.

Nutzen Sie die wenigen Tage aus, um dieses
herrliche Foxprogramm zu sehen, Sie werden
sich gut unterhalten.

Beginn täglich 3½, 6, 8½ Uhr.

Ein Automobil-Rennen im Festsaal

veranstaltet die schönste Frau der Welt

LEE PARRY

in ihrem Spiel von Liebe, Leid u. Sport

Die Motorbraut

Weitere Mitwirkende:

Ernst Hofmann, Hans Mierendorf,
Margarete Kupfer, Angelo Ferrari.

Eine Anstandslehre für junge Damen!

Bei ihm ist eine Schraube los!

Du lachst Dich krank.

Therapeut ist in jeder Vorstellung anwesend.

Walhalla-Theater.

Fasching im Thalia-Theater!

Vom 13. bis 19. Februar:

Die lustige Woche

unter Mitwirkung eines der besten
Wiesbadener Büttenredner.

Bei mir - Niagara

Ein schußbereiter Film in 7 Akten mit

Buster Keaton



Wenn Du reingehst, bist Du weg!

Tipp und Topp

fangen ein neues Leben an.

Groteske in 2 Akten.

Sie lachen sich tot und . . . wieder lebendig!

Anfang wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Karneval!

Afias

Safin

Seide

Tülle

Larven

sämtliche Zufafen

In großer Auswahl.

Gerstel & Israel

Langgasse 19.



Kasino.

Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr:

III. Kammermusik-Abend des

Peischer - Quartetts

(Peischer, Pascha, Biehn, Eichhorn).

(Mozart: D-dur Re. er Es-dur op. 109.

Karten zu 4, 3, 2 Mk bei Wolff, Friedrich-
str. 39, 1, Tel. 3225 Stöppler, Rheinstr. 41,
sowie Abendkasse K 199

Bäderklub „Heiterkeit“, Wiesbaden.

Sonntag, den 15. Februar, in derloge „Blato“:

Konzert und Ball

wosu alle Mitalieber, Freunde und Gönner des
Klubs höflich einladet

Der Vorstand.

Eintritt und Ball frei! Anfang 4 Uhr.

TROCADERO

TANZPALAST

Webergasse 37. Tel. 1028.

Samstag u. Sonntag:

Karnevalistischer Abend.

Beste Jazz-Kapelle.

Damen - Radrennen

letztes Auftreten

Sonntag, 15. Februar.

BIER-PALAST

Simplicissimus.

Großes Haus.

Sonntag 16. Februar

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Cavalleria rusticana.

Oper von Pietro Mascagni.

Santuzza . . . Edith Roscher

Turiddu . . . Theo Jentz

Lucia . . . Hilla Jann

Alfio . . . R. Gellert-Winkel

Luca, 1. Hr. Grumbacher de Jong

Ein Bauer . . . H. Weyrauch

Eine Bäuerin . . . Elisabeth Weber

Hierauf:

Der Bajazzo.

Drama in 3 Akten. Dichtung

und Musik von N. Roncavallo.

Canio . . . Fritz Scherer

Rebba, 1. Weib . . . Dillier-Reichel

Lenio . . . Fritz Arenn

Beppo, Romdiant . . . H. Schorn

Salto, Bauer . . . Karl Röthel

Erster Bauer . . . Friedr. Schmidt

Zweiter Bauer . . . Hans Schul

Musikal. Leitung: Dr. R. Lommer.

Rech. „Cavalleria rusticana“

30 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 16. Februar.

Bei aufgehoben. Stammkarten:

Zum ersten Male:

Der Jongleur.

Volle mit Gesang und Tanz in

4 Akten von Emil Vogl.

Alemeier . . . Max Andriano

Barra, 1. Tochter . . . Friedl Romoff

Thomas Red . . . H. Herrmann

Carl Freihold . . . Paul Weitzkopf

H. Stolpeckre . . . Margu Anna

Carobarti . . . Guido Lehmann

Hr. Stebenritt . . . Doppelbauer

Trübe . . . Gretel Walters

Schimmel, Rechtsanw. . . G. Albert

Georg . . . Hans Bernhöft

Ein Hausknecht . . . Edm. Kolleg

Ein Strahenjunge . . . Alf. Deß

Zeit: In den fünfziger Jahren
des vorigen Jahrhunderts.

Musikal. Zeitg.: W. Wemheuer.

Spieleitung: Bernu. Herrmann.

Die Musik, die von verschied.
Komponisten stammt, ist von
Werner Wemheuer arrangiert.

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7, Ende geg. 9.30 Uhr.

Pianohaus

W. Schütten

Wilhelmstraße 16.

In Mainz:

Gutenbergplatz 6.

Niederlage: G. Bechstein

Höchste Leistungsfähigkeit durch eigene Herstellung

Aussteuer-Wäsche

Billigste Preise durch großen Umsatz

Damen-Wäsche eigener Herstellung	Bett-Wäsche eigener Herstellung	Tisch- u. Haus-Wäsche Aussteuer-Qualitäten
Solide Jaghemden von 2.75 an	Betttücher, Krelonne, 160/250 6.—	Wischlücher von 0.85 an
Elegante Jaghemden 4.75 bis 5.50	„ la Halbleinen 7.50, 8.50, 9.50	Handtücher 1 bis 1.25, 1.50 etc.
Beinkleider von 2.90 an	„ la vollweiß, 160/250 12.50	Servietten 0.90, 1.25, 1.40 etc.
Blusen-Nachthemden von 5.75 an	„ rein Leinen, 160/250 nur 16.50	Rein lein. Servietten 2.— etc.
Bubi-Nachthemden und andere neue Formen	Kissenbezüge 2.25, 2.50, 3.25 etc.	Hohlsaum-Teeservietten 1.35
Steppings-Hemdchsen von 6.50 an	Deckbettbezüge, 130/180 von 10.— an	Teegedecke von 10.— an
Hübsche Frisierjackchen 8.75, 9.75	Plümobezüge, 130/130 von 8.75 an	Fischlücher 5.50, 6.50 etc.
Elegante Garnituren unter Preis!	Oberbetttücher 9.75, 10.50 etc.	Koffeedecken in allen Preisen! Grottier-Wäsche sehr preiswert!
	Hohlsaum-Bettwäsche unerreicht in Auswahl u. Billigkeit!	

Komplette gediegene Aussteuern mit Steppdecken von Mk. 500.— an
Vorlegen der Muster ohne Kaufzwang und ohne jede Aufdringlichkeit.

Eigene Weberei

Theodor Werner

Eigene Wäschefabrik

Webergasse 30

gegründet 1865
Wiesbaden

Ecke Banggasse.

Meine „Absolut Daunendichte“ ist die beste Daunendecke Mk. 90.— 110.—

Esst Haferflocken

das gesündeste, kräftigste und leichtverdaulichste Nahrungsmittel.

Von allen Fabrikaten sind

Anda-Haferflocken

die besten, absolut spezialreife, was wir durch eine durchgreifende Verfeinerung in der Fabrikation erreicht haben.

Für Kinder und Kranke sind Anda-Haferflocken

wegen ihrer hervorragenden Güte ganz besonders zu empfehlen

Andernacher Mühlenwerke G. m. b. H.

Andernach.

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften

Tätigkeitsbericht

der

Wiesbadener Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H.

Wir gestatten uns, unseren werten Abonnenten und allen Interessenten untenstehend unseren Tätigkeitsbericht in der Zeit vom 1. Oktober 1924 bis 31. Januar 1925 bekannt zu geben.

An offenen Haustüren wurden bei den fortlaufenden nächtlichen Revisionen von unseren Beamten bei den Abonnenten insgesamt 2382 Türen (darunter Türen zu Fabrik-, Arbeits- und Lagerräumen, sowie Gärten, ferner Haus-, Laden- und Kontortüren) offen gefunden und nach eingehender Revision geschlossen oder Eigentümer hiervon benachrichtigt. 18 offene Fenster, die bequem zum Einsteigen benutzt werden konnten, wurden teils von unseren Beamten geschlossen, teils durch Schließen der Besitzer bewirkt, 118 mal wurden ferner Lampen bezw. Licht, das brennen geblieben war, ausgelöscht, event. vom Eigentümer veranlaßt. Geschäftslokale 3 offen gefunden und nach genauer Durchsicht der Räume geschlossen. Offene Läden mußten Besitzer 8 mal gemeldet werden.

Wie verehrte Bürger ersehen, haben unsere Wachbeamten während der Nacht auf alles zu achten, wodurch manches Unangenehme verhütet wird und bereits verhütet worden ist, und bringen wir bei dieser Gelegenheit unser Institut, welches nebenbei bemerkt, sich einer recht regen Unterstützung seitens der Bürgerschaft erfreut, in empfehlende Erinnerung.

Hochachtung

Wiesbadener Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H.

Michelsberg 15, Coullstraße 1.

Winfomöbel
das beste und sparsamere
BOHNER WACHS
erhält Ihre Fußböden dauernd schön,
weil aus besten Edelmitteln und mit
amerikan. Terpentinöl hergestellt.
Erhältlich in allen Drogerien. F51

Achtung Ausschneiden
Reinigung von Teppich,
Parkettböden, Abstreifen,
Spähnen, Wäichen durch
Nachmann sehr billig.
Karte genügt.
Andreas Berner,
Blumenstraße 4.



FAHNENFABRIK KRIEG & SCHWARZER MAINZ

BREITENRACHENSTR. 24. TEL. 2789

Nähkurse! Zuschneidekurse!
Geben Damen Gelegenheit, sich ihre Garderobe unter sachmännischer Leitung selbst anzufertigen.
Fr.-Zuschneide-Lehranstalt
A. Laurent-Fleinert,
Herrngartenstraße 13, Fernruf 1971.

Günstige Gelegenheit!

Wir stellen einen größeren Posten Deutsche Teppiche in allen Größen

nur für einige Tage

zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Orienthaus Arpad Fried Wilhelmstr. 60

Einst und jetzt.

(Das Schaufenster als Spiegel der Zeiten.)
Schaufensterdekoration als Propaganda. — Der verräterische Windstoß. — Meeressalzen, das beste Entfettungsmittel. — Maurische Sandalen. — Der Knicker mit Holzschieber. — Der Turmsturm. — Das „Gul“. — Vom Schnürleibchen zum modernen Hüfthalter. — Modetips für die Frühjahrs-saison!

Luftig wehen im Wind die weißen Fahnen mit den grünen Schildern in der Mitte in allen Straßen Berlins, die anzeigen, daß während 10 Tagen in allen größeren und kleineren Geschäften Schaufenster-Ausstellungen unter der Devise „einst und jetzt“ stattfinden. In den Hauptverkehrsstraßen: Leipziger-, Tauentzien- und Königsplatz stehen sich vor den einzelnen Schaufenstern die Menschen. Nur mit Mühe kann man vorbeigehen und braucht viel Zeit, ehe es einem gelingt, einen Blick auf das zu tun, was die Dekoratore der einzelnen Firmen, die Schaufensterkünstler, dem Publikum Neues und Interessantes bieten. Ja, bei manchen ist der Andrang so groß, daß Angestellte der Geschäfte die Schaufenster mit Striden absperrten müssen, an denen die Passanten dann einzeln vorbeiziehen; oft müssen sie sich eine ganze Zeitlang „antstellen“, um überhaupt etwas zu sehen. Der Propaganda-Erfolg für die Firmen ist sehr groß. Diese Veranstaltung des Berliner Hausfrauenvereins hat allgemein den größten Anklang gefunden, und nach einem Gesamtüberblick über die wesentlichen Schaufensterdekorationen kann man feststellen, daß sich die Firmen durchweg größte Mühe gegeben haben, Kosten und Mühen nicht sparen, um mit Neubeiten vor das Publikum zu treten und es gleichseitig auf die Produkte ihres Geschäfts aufmerksam zu machen.

Den originellsten Einfall hat der bekannte Kunstmalers Walter Trier gehabt. Von ihm ist in einer der bekanntesten Berliner Damenkonfektionsgeschäfte eine kleine Komposition ausgestellt. „Der Windstoß einst und jetzt“. Man sieht in einem Schaufenster eine Dame aus den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, deren Röcke vom Wind hochgetrieben werden, wobei dann die daraufs bis zu den Knöcheln reichenden „Höschen“ zum Gaudium der Passanten zu sehen sind, während ihre Schute, vom Wind gewackelt, forstfliegt. Nebenbei der reizende Anblick eines kleinen Girls mit roten Haaren — ob sie gefährd ist oder ob es eine Versteckung ist, das zu beurteilen, bleibt dem Zuschauer überlassen —, sehr niedlichem, pawschädlichem, etwas angemaßtem Gesicht, eine kleine, sterbliche Figur, ein dünnes, kaum bis zu den Knien reichendes Kleidchen, so daß der Wind sich vergebens um Indistretionen bemüht, und nur unter den mit tofetter Angst vorgehaltenen klärenden Händen ein Stückchen von dem Kombination erkeint.

Im allgemeinen haben die Firmen das Märkische Museum reichlich in Anspruch genommen, um die Garderobegenstände der früheren Zeit im Original vorzuführen; teilweise haben wohl auch eigene Bestände dazu herbeigeholt, um den Wandel der Zeiten darzustellen. Sehr originell ist die Schaufensterdekoration der altbekanntesten Kleider- und Hutgeschäft am Dönhofs-Platz. Hier ist zu sehen, mit weichen abenteuerlichen Mitteln man sich noch vor 100 Jahren vor Krankheiten schützen wollte, bezw. welche Mittel man gebrauchte, wenn man krank war. Da nahm man Schlamm, Wasser, Essig, Pflanzenmark gegen Lungenentzündung, Blutesegel wurden bei allen nur denkbaren Krankheiten angesetzt. Ja, selbst sollten bei Schmerzhaftheit helfen und Meeressalzen waren das beliebte Entfettungsmittel der damaligen Zeit. Daneben sieht man die Mittel der Jetztzeit (wer wagt, zu sagen, daß es sich hier um Quacksalber-

reien handelt?) Arsen, Eisenessig, Rheumatol, Radiolium und wie sich sonst die modernen Gifte nennen mögen.

Einige Schritte weiter ist ein bekanntes Schirmgeschäft, in dem man Schirme aus der Zeit von 1840 bewundern kann. Inorrigie Stämme aus Naturholzern, die man heute im besten Falle nur noch vereinzelt bei Bauern vorfindet. Auch damals gab es schon höchst reizvolle Moden. So wäre gegen eine Wiedererweckung des Turmstürms aus dem Jahre 1850, dessen höchst bizarre Formen auch das heutige Auge zu ergötzen vermögen, nichts einzuwenden. Sehr niedlich ist auch ein Knicker mit Holzschieber. Heute sind kurze, gedrungene Formen modern und der Schirm hat eine Länge von etwa 70 Zentimeter. Es gibt aber auch Modelle, die nur 50 Zentimeter lang sind; das letzte ist Brotat.

Mit der größte Andrang ist vor der Schaufensterauslage eines großen Schuhgeschäfts. Es werden Schuhe aus allen Jahrhunderten und von allen Gegenden der Welt gezeigt. Hier sieht man einen Spanische-Lanzknecht aus dem Jahre 1820, der dem türkischen Schnabelschuh nachgebildet ist; Männerstiefel aus der Mandchurzeit, kurze, vor 80 Jahren modern gewesene Pantoffeln mit Goldbesatz, Damenschuhe aus der Zeit Ludwigs XIV. mit reizigen Absätzen, jämale, solche Formen, die an die eben verflozene Mode erinnern, französische Elpers, indische und maurische Sandalen, Schuhe für chinesische Damen, die höchstens 20 Zentimeter lang sind und nur bei vollständiger Verkrüppelung des Fußes getragen werden können, und die Schuhe, die die Dame heute trägt; noch immer verhältnismäßig löche Formen, aber bei der Verwendung des Oberleders die verschiedensten Sorten und Farbensammlungen, Bühnenschuhe, deren Absatz vollständig mit Steinen besetzt ist oder deren Oberleder mit dreifach verschiedenen Farbensammlungen dekoriert ist.

Ein Korsettggeschäft zeigt diesen etwas aus der Mode gekommenen Artikel, den wohl nur noch die behäbigen Damen verwenden. Man kann feststellen, daß schon die Madame Pompadour ein Schnürleibchen trug, und daß die Formen dieses Bekleidungsstücks ebenfalls der Mode stark unterworfen sind. Man sieht einen Hüfthalter aus der Zeit, da die Westentailen modern waren, und bedauert noch heute die unglücklichen Trägerinnen dieses modernen Panzers.

Viele Geschäfte zeigen die Modetypen der Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts, und in besonderen Schaufenstern die kommenden Frühjahrsmodelle. So sieht man die Wieder-meyer-Anzüge und „Kleider, das „Gul“ taucht auf, Röcke von reichem Umfang nehmen fast das ganze Schaufenster ein, Schürzen, Kapothüte, Hauben; alle die so mehr oder minder reizvoll erscheinenden Formen der Mode werden dem Publikum gezeigt.

Gleichzeitig erhält man den Tip für die kommende Saison: Braun! Das ist die Modelfarbe des Frühjahrs. Braun in den verschiedensten Farbensammlungen, bei denen wieder ein helles Rotbraun vorherrscht. Die Kaiter der Stoffe zeigen meist gegeneinander abgemattete Quadrate. Passend zum Kleid ist die Farbe der Hute, bei denen ebenfalls Braun vorherrscht, daneben aber auch ein dunkles Gelb bei vorn und hinten umgeklappter Krone. Neben den Frühjahrsmodellen erkeinen hauptsächlich noch Gesellschafts- und Abendkleider. Die kostbaren Stoffe, hauptsächlich aus Brokat, Gold- und Silber-Damé werden hierzu verwandt.

Manche Firmen zeigen in ihren Schaufenstern die geschichtliche Entwicklung und den Werdegang ihrer Produkte. Man sieht mechanische Webereien aus der Zeit vor 1840 und wie heute gearbeitet wird, die Herstellung von Leinen und die Fabrikation von Seide. Man kann einen Blick in die Werkstatt des modernen Pelz- und Teppichgeschäfts tun, kurz,

das Publikum kann sich auf den verschiedensten Gebieten orientieren und sich eine Vorstellung davon machen, wie eigentlich die Gegenstände, die es täglich zu seiner Garderobe braucht, hergestellt werden. Eines der Seidenhäuser zeigt in einem seiner Schaufenster im Vordergrund die heute modernen Stoffe und durch einen dünnen Lüllschleier sieht man im Hintergrund wie ein Traum aus vergangenen Zeiten, die vor 80 Jahren so modernen Brüsseler Spitzen, Spielzeug von einst und jetzt; das Reich der Hausfrau vor 80 Jahren, das nur allzu sehr unter Raß und Qualm zu leiden hatte, neben der modernen, hölzernen einwandfreien, ganz in Weiß gehaltenen Küche; Optikerwaren, Möbelleinrichtungen, Strumpfmaschinen, Kellertoffen von einst und jetzt usw.

Alle Firmen haben an dem Wettbewerb teilgenommen, und so gewinnt das Publikum, das über die Straße geht, im Vorbeigehen einen Einblick in die gute alte Zeit und in die neue, offenbar immer noch nicht ganz schlechte. S. K.

Sport.

* Die deutschen Eislaufmeisterchaften. Endlich ist es gelungen, die immer wieder abgefallenen Meisterchaften des deutschen Eislauf-Bundes im Kunst- und Schnelllaufen unter Dach und Fach zu bringen. Fast lichten es, als ob auch in Titiles Tauwetter die Austragung verhindern sollte, denn noch der für die Schnelllaufmeisterchaft bestimmte 10. Februar mußte nutzlos vorübergehen. Dann aber konnten bei herrlichem Winterwetter und vorzüglichem Eisverhältnissen die Wettbewerbe flott abgewickelt werden. In der Schnelllaufmeisterchaft gab es sogar zwei neue deutsche Rekorde. Vollkhardt unterbot die deutsche Rekordzeit über 1500 Meter um 2/10 Sekunden und gewann in 2:39.3 (bisher Seiler-München 2:39.6) vor Vider-Berlin 2:43.4 und Meyer-Altona 2:48. Noch eindrucksvoller war der Sieg Vollkhardts in der 5000-Meterstrecke, wo er seinen eigenen Rekord von 9:54 vom Vorjahr auf 9:28.4 verbesserte. Vider brauchte als zweiter 9:55 vor Meyer 10:07. Über 500 Meter war Stör-Berlin mit 50:3 Sekunden der Schnellste. Hinter ihm belegten Vollkhardt in 51.2 und Vider in 51.3 Sekunden die nächsten Plätze. Im Gesamtergebnis errang Vollkhardt mit 5 Punkten den Meistertitel vor Vider 7 Punkte und Stör 9 Punkte. In den Kunstlaufmeisterchaften hatten Frau Brodhöft-Berlin bezw. Ritterberger-Berlin keine schwere Konkurrenz zu bewältigen und gewannen mühelos. In die Liste der Paarlauf-Steger konnten sich erstmalig Frl. Förster-Junalina, Opveln, einschreiben.

* Ein fabelhaftes Schachspiel. Ullrich ist zwar noch nicht Schachweltmeister, aber doch der gewaltigste Schachtitel. Sein neuestes Kraftstück: Er schlägt seinen Blindspielrekord von 26 Partien in New York (Reit in Holland 25, Billeburg derzeit 22, Sämtlich für sich 12, ohne Verlust) jetzt in Paris mit 28 (+ 22 = 3 - 3). Er spielte gegen 28 für ihn ungeschickte Bretter, gegen 112 abwechselnde, sich liebende Gegner. Spieler außer und heiter. Stärke aus allen Gauen Frankreichs. Daß es aus von 10.15 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends, im Klubhotel sitzend, raucht fünf Schachstein Zigaretten, trinkt 12 Tassen Kaffee, genießt sonst nichts; er eröffnet mit Weiß an jedem Brette anders, macht im Anfang abwechselnd Zug am Brette und an der Zigarette. Ist immer im Bild, korrigiert die Spieler und den „Speaker“, kann alle Stellungsaen jederseits herlegen, verliert nur dreimal durch Versehen und gibt am Schluß „des furchtbarsten Schach-tampfes aller Zeiten“ keiner anwandelnden Gattin den Siegsparm, um mit ihr eine kleine Fabrik nach Montmartre anzutreten. R. B.



MAGGI'S Fleischbrüh Würfel
 In Qualität einzig!

Total-Ausverkauf!

Rotweine

- 1923 Rouffillon Mt. 0.80
- 1920 Wachenheimer Mandelgarten Mt. 1.—

Rheinweine

- 1923 Mettenheimer Goldberg Mt. 0.70
- 1920 Oestlicher Mt. 0.80
- 1920 Kiedricher Turmberg Mt. 1.30
- 1920 Gebacher Honigberg Mt. 1.50
- 1919 Kiedricher Oberberg Mt. 1.70
- 1921 Nietsteiner Mt. 1.80
- 1921 Okenheimer Schönhelle Mt. 2.20
- 1921 Lorchner Niederflur Mt. 2.50
- 1921 Lorchner Kapellenberg Mt. 3.—

Moselweine

- 1923 Beuttiger Mt. 0.70
- 1921 Müdener Funkenberg Mt. 1.20
- 1921 Monzeleer Paulinsberg Mt. 1.50
- 1921 Piesporter Lay Mt. 2.—
- 1921 Zellinger Schloßberg Mt. 2.50

Preise einschließlich Steuer. :: Glas 10 Pfg.

Carl Mertz

Wilhelmstraße 20

Telephon 110.

Wiesbadener Glasreinigungsinstitut „Germania“

Geogr. 1898 Georg Dannewitz Adlerstraße 20
 Telephon 2230 Telephon 2230

empfehlte sich für die
 Reinigung von Schaufenstern, Spiegelscheiben, Firmenschildern, Haus-türen, Stiegenhausfenstern, Wohnungsfenstern, sowie allen in das Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage pünktlicher und sauberster Ausführung.



Gute vornehme Existenz

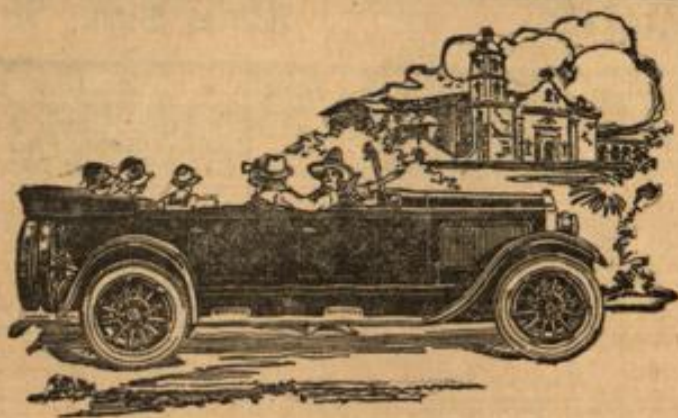
für rührige solvente Kaulleute durch den Vertrieb der
Schlayand-Buchhaltung
 welche bei frapperter Einfachheit ohne jede Fehlerquelle mit einem Zug bi zur garantiert stimmenden Rohbilanz kommt

Das Ei des Kolumbus!

Bei vielen Groß- und Kleinbetrieben glänzend bewährt und begutachtet Wer dieses modernste System gesehen hat, kauft kein anderes es bringt das längst Gesuchte:

Den sofortigen Überblick eines jeden Kontos ohne jeden Übertrag.

Th. Schlayer, Heilbronn a. N. (Wrttbg.) Schließfach 3



Amerikanische Buick-Automobile

Wunder der Technik und schönste Wagen

neueste Modelle 1925 in allen Ausführungen mit 10/30 und 16/50 PS. eingetroffen,

Bezirksvertreter: Ing. L. Pfeil, Wiesbaden

Friedrichstraße 44 - Telephon 6201

Zahlungserleichterung, Ausstellung, Reparaturen, großes Reserveteillager bei postwendender Lieferung.

Großer Posten

echter Perser-Teppiche

zu äußerst billigen Preisen

Besichtigung ohne Kaufzwang
in unseren Ausstellungsräumen
im Nassauer Hof

Orienthaus Arpad Fried

Hoffmann's Gas-Sparherde

mit Doppelsparbrenner, an Heizkraft unerreicht:

Zahlungs-Erleichterung 251

1/2 Anzahlung - Rest innerhalb 12 Monaten - gemäß den Bestimmungen des Städt. Gaswerkes.

A. Baer & Co.,
Wellritzstraße 51 - Tel. 406

Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte.

Rat u. Hilfe!

Naturheilverfahren System Schmitt

Reinige dein Blut, du bist gesund und bleibst gesund.

Jeder Kranke wende sich vertrauensvoll an
Heinrich Schmitt, Frankfurt am Main
Kriegstraße 40.



mit Hochglut-Entwickler
und ohne Staubplage

25% Preis-Nachlaß.

Nietschmann's Spezialgeschäft für Haus u. Küche Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Last- u. Personenwagen.

10/30 PS. Peugeot Lieferwagen, 1-Tonner, mit neuer Pritsche und neuem Führerhaus, Karbidbeleuchtung, 5fach bereift, fahrfertig;

10/30 PS. Benz-Lieferwagen, 1-Tonner, geschlossen, Kasten-aufbau, elektr. Licht und Anlasser, 5fach neu bereift, fast neuwertig, fahrbereit;

12/30 PS. Benz-Lieferwagen, 1-Tonner, geschlossen, Kasten-aufbau, elektr. Licht und Anlasser, 5fach neu bereift, fast neuwertig, fahrfertig;

5-Tonner-Vomag-Lastwagen, 45 PS., neu bereift, in bestem Zustand, neuwertig, mit Pritsche und Führerhaus, fahrfertig;

15 HP. Talbot-Personenwagen, 6-Sitzer, mit Licht und Anlasser, 5fach gut bereift, prima Lederpolsterung, fahrfertig;

28/60 PS. Mercedes-Personen-Wagen, geeignet für Lieferwagen, elektr. Licht, 6fache Michelin-Bereifung, fahrfertig.

Die Wagen sind in unserer Werkstätte zu besichtigen.

Wiesbadener Automobilhaus

Lummel, Roth & Co.

Gartenfeldstraße 25. - Telephon 3065.

Färberei Printz A.-G.

chemische Waschanstalt

färbt und reinigt

Wasserdichtmachen von Stoffen aller Art

schnellstens zu mäßigen Preisen

Filiale Wiesbaden / Friedrichstr. 57 / Fernruf 1820.

Pastor Felke'sche Heilweise

Pers. beglaubigte Vertreterin

Frau H. Hofmann

Homöopathie Langjährige Praxis Augendiagnose

Behandlung aller akuten und chronischen Krankheiten, wie: Krebs, Tuberkulose, Lupus, Asthma, Gallensteine, Kropf- und Geschwürbildung, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Gicht, Nervenleiden, sowie Frauenkrankheiten aller Art usw. - Viele Dankschreiben.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag, vorm. 9-1 Uhr; Dienstag Donnerstag u. Samstag, vorm. 8-12 Uhr. Nachmittags bei vorher. Anm.

Wiesbaden, Scharnhorststr. 32, Ecke Yorkstr.

Kurse für rhythmische Gymnastik

nach der Methode Laban und Dalcroze erteilt

LIZZIE MAUDRIK

Prima Ballerina

Schülerin des berühmten russischen Ballettmeisters M. Fokin.

Beginn der Kurse 1. März 1925 im „Nassauer Hof“.

Prospekte und Einzeichnungsliste daselbst.

Sprechstunden: Sonntag, 22. Februar, zwischen 11 u. 1 Uhr vorm.

Drachmann's Schuhwaren

sind gut elegant billig

Neugasse 22 I. Etage u. Part.

übernommenem Silber. Summe wird gutgefordert nach Verfall. Sehr schön, also in zehn Minuten bin ich gewiffermaßen losgelassen wieder da.

Gardinen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28.

Wilhelmstraße 28.

Stores mit Handfilet

der Filet Feies mit Klöppelspitze umrahmt, nach oben laufende Klöppel-Einsätze oder Durchbruch-Arbeit, prima Etamine, sorgfältigste Verarbeitung:

♦ ♦ Stores in Serienarbeit ♦ ♦

190 auf 290 cm

von **R.-Mk. 12.50** an

Stores in bester Qualitätsarbeit

160 oder 170 cm auf 260 oder 280 cm

von **R.-Mk. 26.50** an

in reichster Auswahl bis zur Luxusausführung.

Unübertroffen an Güte des Materials und Haltbarkeit, im Gebrauch am billigsten.

Ia schwere Zinkwaren

ganz außerordentlich billig!

Eimer, 30, 28, 26 cm	32	34	36	38	40 cm	1.60, 1.80, 1.90
Washtöpfe	8.60	4.05	4.50	5.00	5.70	
"	42	44	46	48	50 cm	
"	6.80	7.00	7.85	8.90	9.90	
Wannen	35	40	45	50	55	60 cm
"	2.90	2.40	2.70	3.40	4.00	4.70
"	65	70	75	80	85	90
"	5.40	6.80	7.40	8.60	9.90	11.70
Mülleimer mit Deckel						5.40, 4.20
Rohlenfüller und Eimer, lackiert						3.00, 2.50

Emaillwaren

bekannte billige Preise, ohne Aufschlag.

Eimer, 28, 26 cm	1.50, 1.30
Washbeden, oval, 30, 28 cm	1.00, 0.90
Washtöpfe, 22, 20, 18 cm	0.95, 0.80, 0.70
Essenträger, 12, 11, 10 cm	1.00, 0.85, 0.75
Rochtöpfe, Schüsseln, Wasserkeffel, Kasserollen, Salatfeiler usw.	209

Aluminium-Geschirre

Inoxidierte Gussgeschirre (gebrauchsfertig) in reicher Auswahl empfiehlt

Julius Rollath, Schulberg 2.

Elektro-Bedarf

H. Wedemeier

Büro: Nikolasstr. 23, 3. — Telefon 3706.

Vortrieb von erstklassigem Installationsmaterial, Koch- und Heiz-Apparaten, Glühlampen, Beleuchtungskörpern und Armaturen.

Beste und billigste Bezugsquelle. En gros. En detail.

Etna-Heizung

Vieltausendfach bewährt u. ausgeführt.



Fabriksume Säle / Hallen Einfamilienhäuser

Vereinigt die Vorzüge der Zentral- u Einzelheizung

Ist billig in Anlage und Betrieb. Einbau unter Garantie für tadellose Funktion.

Prospekte und Vorschläge kostenlos

Luftheizungswerke G.m.b.H. Frankfurt am Main 27 Mainzerlandstraße 193. F 96



Beschaffen Sie bitte

den neuen 10/50 PS. HORCH mit Vierradbremse

Probefahrt ohne Verbindlichkeit gerne gestattet.

Berechnete Zahlungsbedingungen. — Kurzfristig lieferbar.

Gefällige Anfragen an die Vertretung:

F 7

GESELLSCHAFT FÜR KRAFTFAHRZEUGE

M. B. H.

WIESBADEN • NIKOLASSTRASSE 21 • TELEPHON 316

Wiesbadener Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 46/48 Tel. 017

„Nassovia“

G. m. b. H. - WIESBADEN

Filiale: Luisenstraße 24 Tel. 017

bringt hiermit zur Kenntnis, daß durch die Verlegung des Betriebes nach den eignen Räumen Friedrichstr. 46/48 Annahme und Abgabe von Wäsche in unveränderter Weise wie bisher auch Luisenstraße 24 erfolgt.

Wiesbadener Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt „NASSOVIA“ G. m. b. H. - Allein. Inhaber Carl Herm. Marcel.

Neuzeitlich u. musterhaft eingerichteter Großbetrieb für

Kragen, Manschetten u. Oberhemden „auf Neu“.

Annahmestellen in Wiesbaden:

Walramstr. 10, Fernspr. 701
Moritzstr. 1,
Gr. Burgstr. 4,
Schulgasse 8

in den Läden der Färberei W. Bischof

Emser Str. 4, Fernspr. 2357
Bismarckring 22,
Moritzstr. 44,
Rheinstr. 56,

in den Läden der Färberei Grosch

Hübinger, Seerobenstr. 21 - Hansohn, Luxemburgplatz 5, Fernspr. 3788.

Der Herr, der weiß und leicht bekannt, hat den Weg schon den Wert erkannt.



Denn zu selbst mühen Speisden können auch die Kräfte reichen.



Und auf's Brot: die frische Resi

In dieser bayrischen Kernmargarine vereinigen sich zum ersten Mal höchste Nährkraft und höchster Wohlgeschmack:

Vitamine und Alpenmilch.

Es ist wissenschaftlich erweisbar, daß ein dick bestrichenes Resi-Brot den Nährwert von 6 Hühnereiern hat. 5 Eier kosten aber 75 Pfg., ein dick bestrichenes Resi-Brot (Brot und Resi-Margarine zusammen) nur 5 Pfg.

Darum gebt den Kindern Resi-Brot!

Gesundes Blut und Michter Säfte Die helfen über alles hin.



In den kalten Monaten Sättigt wir'schste Heilkräfte



Seppi fängt schon ab indessen Fest sein Resibrot zu essen.

Beim Einkauf von jedem Pfund verlange man gratis die neueste Serie des Resi-Quartettspiels. Vertretung und Großlager der V. M. W., Nürnberg: Adolf Aief, Wiesbaden, Lahnstraße 30 Telefon 1943.

Schwan im

Blauband

FRISCH GEKIRNT *die Feinkost-Margarine* FRISCH GEKIRNT

Die glücklichste Geburt einer gesunden Tochter
 zeigen hochachtungsvoll an
Max Wichelhaus u. Frau
 Ellen, geb. Pitsch
 Adelsheidstraße 44.

FRIEDRICH BENDER
ELISABETH BENDER
 geb. SPITZ
VERMÄHLTE
 SAARBRÜCKEN WIESBADEN
 14. 2. 1925.

Dank.
 Anlässlich unserer goldenen Hochzeit sind uns ungemein zahlreiche Glückwünsche übermittelt worden.
 Allen herzlichsten Dank!
 Julius Reinert und Frau
 Wiesbaden, Herrngartensr. 13

In nachgestrichelter Kernleder-

Treibriemen
 Telefon 1965
 Zielring 6
 Mineralöl-Großh.-Ges. m. b. H.
 Inh.: Wilh. Andras.

Imperial

Gasherde
 Das führende Fabrikat
 zu Originalpreisen bei:
WILH. HÖCKER
 Schillerplatz 2
 Auf Wunsch Zahlungsvereichtigerungen auf 12 Mon. verteilt in Verbindung mit dem löst. Cooverf.

Elektrische 181
 Speisezimmerlester, Herenzimmerkronen, Seidenschirme und -Ampeln aus ersten Kunstwerkstätten.
 Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen in reicher Auswahl billigst.
Alfred Flack, Luisenstraße 25
 neben der Bonifatiuskirche — Telefon 747.



neue Ullstein-Schnittmuster sind heraus!

Modehaus M. Schneider
 Kirchgasse 35/37. K 106

Zurück.
Dr. Hees
 Gr. Burgstraße 16.
 12-1, 4-5.
 Telefon 786

Zurück!
Dr. Leo Hirschland
 Von der Reise zurück.
Dr. Wilhelm Koch
 Malzer Straße 18.

Telephon 3171
Karl Märker
 Dentist
 staatl. gepr. § 123 R. V. O.
1 Langgasse 1.
 Parfümerie

„**Stak**“
 Kirchgasse 29.
Rasier-Klingen
 Dtz. 1.—
 und höher.

Schröder
 Kirchgasse 29.
 Standesamt Wiesbaden
 Sterbefälle.
 Am 12. Febr.: Ehefrau Theodora Jäger, geb. Beder, 28 J. Witwe Josefine Wengenroth, geb. Dieckhoff, 73 J. Ehefrau Marie Höhner, geb. Wagner, 58 J.

Dr. Hasselmann
 hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Stottern Kost schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Blühende Dankbriefe von Ärzten, Lehrern usw., u. amtl. Gutachten. War früher selbst schw. Stotterer. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Büchlein. F 91
 L. Warnsdorf, Hannover, Schillerstr. 163.

Hosenträger
 aus prima starkem Gummiband, mit weichem haltbaren Leder, Zwirnpatten oder Gummiböden, empfindlich zu billigen Preisen.
 Fritz Streinsh, Kirchgasse 50.

Gestern entließ sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber treuliebender Vater
Heinrich Mageiner
 Dachdecker
 im 53. Lebensjahre.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Mageiner und Kinder.
 Wiesbaden, den 13. Februar 1925
 (Blatter Straße 56).
 Die Beerdigung findet Dienstag morg. 10 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Am 12. Februar verschied nach längerem Leiden meine liebe treuversorgende Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante
Frau Marie Höhner
 geb. Wagner
 im Alter von 58 Jahren infolge Schlaganfalls.
 In tiefer Trauer: Wolf Höhner.
 Wiesbaden, Nikolastraße 33.
 Beerdigung: Dienstag nachmittag 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof.

Donnerstag nachmittag, 2 1/2 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Josefine Wengenroth
 im 74. Lebensjahre.
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:
 Therese Bogelsberger, geb. Wengenroth.
 Wiesbaden (Herderstraße 25). **Liedt, Wien**, den 14. Februar 1925.
 Die Beerdigung erfolgt in aller Stille.

Allen denen, die uns beim Tode unserer lieben Mutter in so liebevoller Weise ihre Teilnahme bekundet haben, sagen wir tiefgefühlten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Philipp für seine trostreiche Grabrede, den Schwestern im städt. Krankenhaus (Stat. 13 a) für die aufopfernde Pflege.
Käthe Wenzel
Marie Franke, geb. Wenzel
Anton Franke.